

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTT GART



LUIS HERGÓN --- Theaterpädagoge aus Überzeugung

„DIESE GESELLSCHAFT IST EINE DER RADIKALEN VIELFALT“ --- Max Czollek im Gespräch

NACHHALTIG UND FAIR --- Madagassisch einkaufen bei „Taniko“

++ IM FOKUS ++ ZWISCHEN STOLZ UND VORURTEIL: SINTI UND ROMA

Erinnerungskultur und Empowerment: *Sinti-Roma-Pride* macht mobil

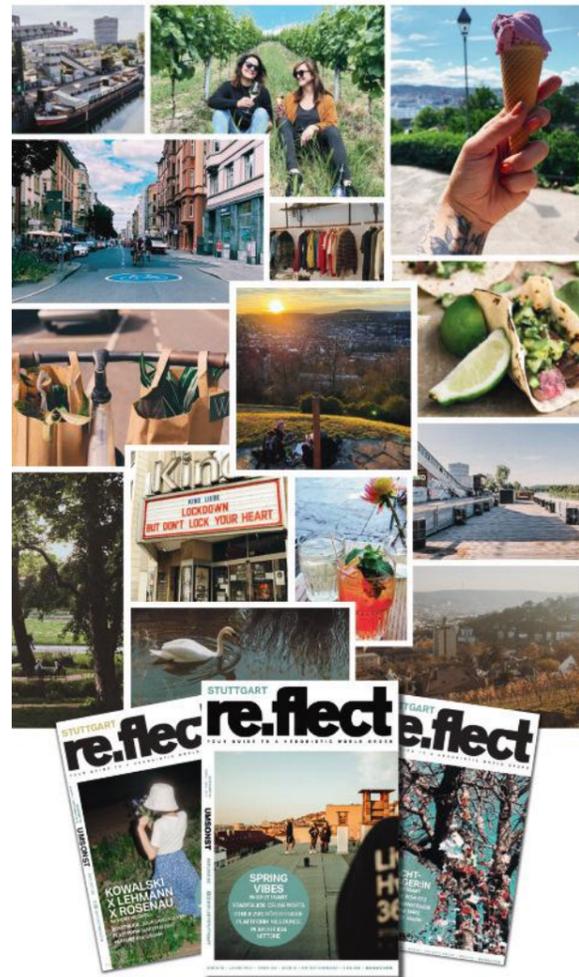
++ ReFIT fördert Teilhabechancen ++ Der tägliche Kampf einer Roma-Familie in Stuttgart

++ 3. International Roma Film Festival



re.flect

YOUR GUIDE TO A HEDONISTIC WORLD ORDER



STADT- UND LIFESTYLEMAGAZIN FÜR STUTTGART

Täglich online und auf Instagram Empfehlungen, Geschichten und News aus **Stuttgart entdecken** und alle zwei Monate **kostenlos** als Magazin an über 200 Spots **mitnehmen!**

FOLLOW [@REFLECTSTUTTGART](https://www.instagram.com/reflectstuttgart)
VISIT WWW.REFLECT.DE



Liebe Leser*innen,

die Silberstreifen am Horizont mehrten sich. Wenn sich die Prognosen, bestätigen, werden wir in naher Zukunft wieder in den Genuss von Kultur, von Konzerten, Theater und Lesungen, von Kino und von Ausstellungen

kommen – noch unter Auflagen, aber immerhin.

Doch noch gleicht die Stuttgarter Kulturlandschaft eher einer öden Wüste statt einer bunten Wiese; unser dünner Veranstaltungskalender illustriert diesen herben Verlust an Kultur, und damit auch an kultureller Vielfalt und interkulturellen Begegnungen, mehr als deutlich.

In den letzten Wochen wurde viel darüber geredet, inwieweit sich Menschen mit einer migrantischen Biografie besonders häufig mit dem Coronavirus infizieren und ob Migrant*innen weniger zum Impfen gehen als Menschen ohne diesen, in letzter Zeit mal wieder besonders häufig bemühten „Migrationshintergrund“.

Abgesehen davon, dass letzterer weder beim Impfen noch am Krankenbett erfasst wird, lässt sich ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit einer Ansteckung und dem Migrationshintergrund keinesfalls kulturell begründen. Darin sind sich die Wissenschaftler*innen, die sich mit dem Thema bislang befasst haben, einig.

Maßgeblich für das Infektionsgeschehen sind vielmehr die beengten Wohnverhältnisse und prekäre Situationen am Arbeitsplatz. Und es ist ein offenes Geheimnis, dass die sozio-ökonomische Lage von Menschen mit einer Migrationsgeschichte überdurchschnittlich kritisch ist.

Es ist die soziale Schieflage, die diesem „Virus der Ungleichheit“ Tür und Tor öffnet. Und so sind gezielte Impfaktionen in sozialen Brennpunkten sicherlich sinnvoll und sollten wesentlich häufiger durchgeführt werden. Ein pauschaler Generalverdacht gegenüber „den“ Migrant*innen

widerum verstärkt nur bestehende Vorurteile – und Ungleichheiten. Statt ganze Bevölkerungsgruppen pauschal anzuklagen, gilt es die sozio-ökonomischen Verhältnisse in den „Hotspots“ zu untersuchen – und zu bekämpfen.

Zu Beginn der Pandemie wurden vor allem Menschen angefeindet, die so aussahen, als würden sie aus asiatischen Ländern stammen, jetzt sind es „die“ Migrant*innen, denen man eine besonders hohe Virus-Anfälligkeit vorwirft. All dem müssen wir entschieden entgegenzutreten. Nicht zuletzt geht es hierbei auch um Menschenwürde und Menschenrechte.

Menschenrechte, das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung fordern auch die hier lebenden Sinti und Roma ein, denen in diesem Monat unser Schwerpunktthema gewidmet ist. Doch anstatt dass sich unsere Gesellschaft endlich mehr um die katastrophalen Lebensverhältnisse dieser Bevölkerungsgruppe kümmert, sind diese Menschen (und „Rom“ bedeutet in der Sprache der Roma „Mensch“) ständig abwertenden Stereotypen und Beschimpfungen ausgesetzt – es sei denn, sie machen Musik. Dann werden sie kurzzeitig zu Idolen. Doch auch das sind meist Stereotypen.

Kultur und Gesellschaftspolitik: beides versucht unser neugestaltetes Magazin zu verbinden. Dessen Lektüre bereitet Ihnen hoffentlich nicht nur viel Spaß, sondern bringt sie an der einen oder anderen Stelle auch zum Nachdenken.

Ihr

Sami Aras

Sami Aras
Vorsitzender
des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST

Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Anja Krutinat
Redaktion Veranstaltungenkalender: Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Saliha Soyulu

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen

Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2021

Anzeigen- und Redaktionschluss für die Sommerausgabe ist am 7. Juni 2021.



Titel:
Luis Hergón
S. 10
(Foto: Erik Schneider)

Nachgefragt: EM 2021

Erstmals in der Fußballgeschichte musste die seit 1960 alle vier Jahre stattfindende Europameisterschaft coronabedingt um ein Jahr von 2020 nach 2021 verschoben werden. Doch nun ist es soweit: Vom 11. Juni bis 11. Juli wird in 11 unterschiedlichen Ländern und Stadien gespielt. Zwei Fußballbegeisterte erzählen, wie sie die Situation rund um die diesjährige EM sehen.



Hamid Jawwad, 1. Vorstandsvorsitzender SKV Palästina Al Q'uds Stuttgart e. V.

„Die EM 2020 sollte ja eine besondere werden, denn nicht ein Land dient als Austragungsort, sondern gleich elf Nationen. Gerne hätte ich das ein oder andere Spiel live im Stadion oder beim Public Viewing verfolgt, alleine schon wegen der Atmosphäre. Die wird aber jetzt aufgrund der Situation mit der Pandemie fehlen, da keine oder nur begrenzt Zuschauer zugelassen sind.“

Auch im Vereinsheim mit meinen Clubkameraden vom SKV Palästina Al Q'uds wird es wahrscheinlich nicht möglich sein, die Spiele zu verfolgen. Daher werde ich die interessantesten EM-Spiele im Kreise der Familie von zuhause aus anschauen. Denn auch wenn die EM in diesem Jahr anders sein wird als gewünscht, ist dies doch in dieser aktuellen Lage letztendlich nicht sehr von Bedeutung.“



Rolando Hurtado, 1. Vorstandsvorsitzender Asociación Peruana Los Inkas e. V.

„Ich finde es sehr schade, dass die Fußball-Europameisterschaft in diesem Jahr nicht wie sonst stattfinden kann.“

Unser Verein hat sich immer mit anderen südamerikanischen Vereinen getroffen und wir haben die Spiele gemeinsam angesehen. Wir hatten sogar einen Raum gemietet, wo wir uns treffen können. Auch mit Kollegen und Freunden habe ich die EM sonst immer verfolgt.“

Nun werde ich die Spiele alleine oder mit einem Freund ansehen. Das geht natürlich auch, aber das Zusammenkommen und die gemeinschaftliche Atmosphäre werden auf jeden Fall sehr fehlen.“



Im Fokus

Nach wie vor sehen sich viele Sinti und Roma auch in Deutschland mit vielerlei Diskriminierung konfrontiert. In dieser Ausgabe widmen wir uns diesem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven – im Fokus stehen Empowerment, Rassismus, Teilhabe und Filmkunst.

6



Erzählen als Beitrag zum Frieden: der Libanon ist Schauplatz von Pierre Jarawans Romanen. Saliha Soylu hat anlässlich seiner Lesung in der Stadtbibliothek mit ihm gesprochen.

12

Kunst als stetiges Hinterfragen: Heba Y. Ramin erforscht globale und historische Schief lagen. Seit dem Sommersemester unterrichtet sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

18



20

Gegenwartsbewältigung: Begegnen Sie Autor und Lyriker Max Czollek beim Diskussionsforum *Einwanderungsland Deutschland* und hier im Magazin.



23

„Für ein vielfältiges Programm braucht man vielfältiges Personal“: Das SWR Medienforum befasst sich mit dem Thema „Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft“. SWR-Integrationsbeauftragte Anna Koktsidou erläutert für uns die Hintergründe.



Oh wie ist das schön – beim Verein *Penya Blaugrana Stuttgart e. V.* sind begeisterte FC-Barcelona-Fans genau richtig.

24

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 25. Juni 2021.

Im Fokus	Zwischen Stolz und Vorurteil – Sinti und Roma	
	Von Empowerment und Erinnerungskultur	6
	Initiative Sinti-Roma-Pride	
	Chachiphe IRFF – 3. International Roma Film Festival	7
	Hoffen auf das kleine Glück	8
Eine Roma-Familie in Stuttgart		
Mehr Chancen schaffen	9	
Das Projekt ReFIT		
Kultur	„Theater ist eine Einladung zur Reflexion“	10
	Theaterpädagoge Luis Hergón	
	„Frieden gelingt nur durch Erzählen“	12
Autor Pierre Jarawan		
Bücher/World Music Charts/CDs/Filme	Kunst als stetiges Hinterfragen	14/15
	Heba Y. Amin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart	16
Gesellschaft	Radikale Vielfalt	20
	<i>Einwanderungsland Deutschland</i> mit Max Czollek	
	Neu im Internationalen Ausschuss	22
Julia Reznitcaia		
Stadtleben	„Menschen mit Einwanderungsbiografie haben nicht mehr nur die Nebenrollen“	23
	Anna Koktsidou zum SWR-Medienforum	
	Wie schön Fußball sein kann	24
Penya Blaugrana Stuttgart e. V.		
Durch und durch nachhaltig und fair	25	
Produkte aus Madagaskar bei <i>Taniko</i>		
Sozial, politisch und kunstvoll essen	26	
Banh Mi and Bubbles		
Der Reichtum der Igbo-Kultur	27	
Modenschau der Igbo Cultural Foundation Stuttgart e. V.		

Service	Der interkulturelle Veranstaltungskalender	28
	Ausstellungen	33
	Treffs und Unterricht	34

Impressum	3
-----------	---



Bild:
Ausschnitt des Sinti- und Roma-Denkmal in Berlin

Dem Völkermord an Sinti und Roma fielen in der NS-Zeit 500 000 Menschen zum Opfer.

Foto: Marko Priske, Stiftung Denkmal

Initiative Sinti-Roma-Pride

Von Empowerment und Erinnerungskultur

Die Initiative Sinti-Roma-Pride wurde vor acht Jahren gegründet mit dem Ziel, einen Aufklärungsbeitrag zum Thema „Sinti und Roma“ zu leisten.

Sinti-Roma-Pride auf Facebook: www.facebook.com/SintiRomaPride/

Sinti, Roma, Manouche, Kalé, Romanichal, Lowara, Ashkali und mehr: „Es gibt viele Eigenbezeichnungen innerhalb der verschiedenen Gruppierungen, die die Bevölkerungsgruppe der Sinti und Roma umschreiben“, sagt Verena Lehmann, Mitgründerin der Initiative *Sinti-Roma-Pride*. Und doch werden sie bis heute oft als „Zigeuner“ stigmatisiert – ein negativ konnotierter Begriff, der untrennbar verbunden mit rassistischen Zuschreibungen ist und der Vorurteilsstrukturen sowie Ausgrenzungsmechanismen schuf und bis heute schafft.

„Sinti und Roma werden leider bis heute in nahezu allen Bereichen der gesellschaftlichen Teilhabe ausgegrenzt. Antiziganismus, der Fachbegriff für ‚Zigeunerfeindlichkeit‘, der eine spezielle Form des Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit darstellt, ist in den Medien immer noch eine Selbstverständlichkeit. Sie wird ohne die Intervention Betroffener kaum gehandelt.“

Vor acht Jahren wurde daher die Initiative ins Leben gerufen, um Antiziganismusaufklärung zu leisten. „In

unserer Initiative setzen wir dahingehend auf Aufklärung und informieren regelmäßig unter anderem darüber, welche historische Bedeutung das Z-Wort hat und was es in Betroffenen auslöst. Auch stärken wir unsere Community, sich offen als Sinti und Roma zu bekennen – samt der jeweiligen Eigenbezeichnungen. Denn diese sind ihnen sehr wohl wichtig! Deswegen steckt im Namen der Initiative das Wort ‚Pride‘ – Stolz.“ Das Wort habe hierbei weniger mit Nationalstolz zu tun, sondern eher mit der Entwicklung, die Menschen durchmachen – was wiederum einen historischen Hintergrund habe: „Früher lebten Sinti und Roma in ständiger Angst vor Verfolgung. Auch heute noch verleugnen sich junge Sinti oft in der Schule oder im Job – aus Angst vor Ausschluss oder anderen negativen Konsequenzen. Wir bieten hierbei Einzelfallberatungen und stellen Kontakt zu Hilfsstellen oder Verbänden her.“

Empowerment fördern: „Wir möchten gerade jüngeren Generationen Erfolgsgeschichten von ihnen zeigen, um diese zu motivieren, ebenfalls einen erfolgreichen Berufsweg zu gehen und anderen Sinti und Roma ein positives Vorbild zu sein“, betont Verena Lehmann.

Klare Kante gegen Antiziganismus im Netz: „Vor allem sind wir im Onlinebereich tätig und gehen Hassre-

Zum Thema Antiziganismus gibt es nur wenig Sensibilisierung und auch kaum Unterrichtsmaterial in Schulen

den mit gruppenorganisierter Gegenrede an, beobachten Social-Media-Plattformen und mobilisieren Menschen, sich ebenfalls gegen Antiziganismus stark zu machen. Wir betreuen eine gleichnamige Facebook-Community, die sich an Sinti, Roma und alle Menschen richtet, die sich mit uns verbunden fühlen, mit uns arbeiten, sich informieren als auch sich stark machen möchten für Menschenrechte für Sinti und Roma“. Die Kerngruppe der Initiative besteht aus fünf Personen: Neben Verena Lehmann sind das die Stuttgarterin Esther Reinhardt-Bendel, Julie Georg, Vojtěch Giňa und Taisiya Schumacher. Dazu kommt eine Arbeitsgruppe mit an die 20 Botschafter*innen.

In Workshops und Seminaren wird zudem regelmäßig ein Aufklärungsbeitrag für Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) und andere Multiplikator*innen geleistet. So werden Workshops zur Sensibilisierung zum Thema Antiziganismus und Hate Speech Online ausgerichtet.

Und auch politisch macht man sich stark: Aktuell setzt sich die Initiative für den Schutz des Sinti und Roma Holocaust-Denkmal in Berlin ein, denn der Erhalt dessen ist aufgrund von geplanten Baumaßnahmen der Deutschen Bahn in Gefahr. Als Redner*innen hat man hier im

Rahmen des Aktionsbündnisses *Unser Denkmal ist unantastbar* mitgewirkt in Zusammenarbeit mit Romno Kher Mannheim, der Hildegard-Lagrenne-Stiftung, Stiftung Denkmal und Roma Trial auf der Gedenkveranstaltung der ermordeten Sinti und Roma in Berlin. Zudem rief die Initiative eine Petition ins Leben, um den Erhalt des Denkmals zu sichern.

„Erinnerungskultur ist sehr wichtig“, sagt Verena Lehmann. „Dadurch, dass der Völkermord an unserer Ethnie bis 1982 von der Bundesrepublik Deutschland geleugnet wurde, gab es im Bereich Antiziganismus bis dahin kaum Sensibilisierung und bis heute kaum Unterrichtsmaterial in Schulen“. Der Holocaust an den Sinti und Roma erhalte in deutschen Geschichtsbüchern nur eine Randnotiz, bei Holocaustgedenkveranstaltungen werden sie trotz Opferzahlen von geschätzt einer halben Million Opfern oftmals nicht erwähnt. „Unsere Initiative setzt sich auch generell für den Erhalt der Kultur dieser Völkergruppe ein. Wir möchten der Gesellschaft gerne zeigen, dass es durchaus möglich ist, eine eigene Kultur 1000 Jahre zu bewahren und trotzdem Teil dieser Gesellschaft zu sein“, sagt die Mitgründerin. Tatjana Eberhardt

Anmerkung der Redaktion:

Weil sich *Sinti* und *Roma* als Begriffe oder auch als ein Begriff (*Sinti und Roma*) bei vielen stark eingepägt haben, verzichten wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf der Titelseite und in den folgenden Artikeln hierfür teilweise auf das Gendern. Korrekt wäre in diesem Kontext *Sinti*zze* und *Rom*nja*.

Chachiphe IRFF – 3. International Rroma Film Festival

Zum Schutz der Menschenrechte

Im Juni soll es nun endlich soweit sein: zum dritten Mal findet unter dem Namen „Chachiphe“ das International Rroma Film Festival des Filmemachers Ahmet Ibrahim statt. In diesem Jahr allerdings digital.

Das Filmfestival war eigentlich für den April anlässlich des Internationalen Tags der Roma, der seit 1990 jährlich am 8. April begangen wird, geplant. „Aufgrund von Corona ließ sich das allerdings nicht umsetzen“, erzählt Filmemacher Ahmet Ibrahim, der das Stuttgarter Filmfestival ins Leben gerufen hat. Nun geht er für Juni auf Nummer sicher und verlegt das mehrtägige Festival ins Internet.

Das Publikum erwartet ein Programm aus Filmen und Diskussionen zu den Themen Migration, Rassismus und Antiziganismus. „Auch wenn das Filmfestival den Fokus auf Roma legt, bietet es insgesamt eine Plattform für internationale Filme, die verschiedene gesellschaftliche Perspektiven beleuchten und sich mit Migration beschäftigen“, erklärt der In-



itiator. Eine ganze Reihe Filme werden über die Festivaltage zu sehen sein: Die Dokumentation *Ferner Traum* begleitet junge Rom*nja in Niedersachsen, *I am what I am* gibt Einblick in das Leben des Hip-hop-Bruderpaars *Gipsy Mafia*.

Immer wieder spielt die Musik in den Filmen eine Rolle, so wird unter anderem auch der Film *Unerhört Jenisch* gezeigt, der sich auf die musikalische Reise zu den Jenischen – einer marginalisierten Volksgruppe, deren Mitglieder unter an-

derem in der Schweiz ansässig sind – begibt.

Ibrahim hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Filmkunst der Roma und Romnja sichtbar zu machen, die als solche gebündelt erst einmal nicht in Erscheinung trete. „Die Roma haben keine nationale Filmkunst, wie das ansonsten häufig der Fall ist“, erklärt Ibrahim. „Und das bedeutet, dass vor allem viele Nicht-Roma Filme drehen, in denen dann Roma eine Rolle spielen.“ Problematisch ist hierbei unter anderem häufig die Perspektive: „Viele Filme sind propa-

gandistisch oder antiziganistisch.“ So ist das *International Rroma Film Festival* in Stuttgart lediglich ein erster Schritt zur Etablierung und Sichtbarmachung von durch Rom*nja produzierte Filmkunst über Baden-Württemberg hinaus.

Ahmet Ibrahim ist passionierter Filmemacher und als Rom im Kosovo aufgewachsen. Er hat in Russland gelebt und gearbeitet und kam vor vier Jahren nach Deutschland, da er im Kosovo keine Arbeit finden konnte. Filmemachen hat für ihn eine starke soziale Komponente, der Schutz der Menschenrechte ist dabei ein Thema, das für ihn immer wiederkehrt. So kam auch das Filmfestival zu seinem Namen: „Chachiphe“ bedeutet auf Romanes „Schutz der Menschenrechte“.



Fotos: Ahmet Ibrahim

Myriam Schäfer

Chachiphe IRFF – 3. International Rroma Film Festival im Juni online
Datum, Infos und Programm über Facebook: [chachipheirff](https://www.facebook.com/chachipheirff)

Von Rumänien nach Stuttgart

Hoffen auf das kleine Glück

Eine Roma-Familie ist vor einem Jahr nach Stuttgart gekommen, um sich aus dem Elend zu strampeln. Es ist ein täglicher Kampf.

Von schlimmen Verhältnissen in Rumänien, von Armut und Verfolgung, erzählt Maria, die langen, dunklen Haare im Nacken verschlungen. Seit rund einem Jahr ist die junge Mutter mit ihrem Mann Matyas (Namen geändert) in Stuttgart. Ein besseres Leben hatte sich das Paar vorgestellt, vor allem für den einjährigen Sohn und die vierjährige Tochter. Hatte sich aufgemacht, Arbeit zu finden und Geld zu verdienen. Wollte die selbstgebaute

„Ich will arbeiten, damit wir überleben.“

Glück lässt auf sich warten. In den letzten zwölf Monaten lebte die Familie mal auf der Straße, mal in einem verwaehrlosten Haus.

Maria ging nie zur Schule. Sie wuchs bei Ihrer Großmutter auf und pflegte sie im Alter. Auch ihr Mann kann kaum lesen und schreiben. Zwar drückte er sechs Jahre die Schulbank, aber seine Lernprobleme interessierten niemanden. Die vier könnten im Monat 20 Euro Sozialhilfe und zehn Euro Kindergeld erhalten. „Damit kommt man auch in Rumänien nicht weit“, weiß Karina-Vanesa Niculescu von der *Ambulanten Hilfe*. Und wer wie das Paar die Formulare nicht ausfüllen könne, gehe leer aus.

Sozialarbeiterin Niculescu ist selbst Rumänin und wurde von der Wohnungsloseneinrichtung eingestellt, um nichtdeutsche EU-Bürger*innen zu unterstützen. Rund 250 suchten in deren Tagesstätte letztes Jahr Hilfe.

Lehmhütte ohne Strom und fließend Wasser gegen eine richtige kleine Wohnung in Stuttgart tauschen. Doch das kleine

Wie Maria und Matyas fehlt den meisten ein Schul- oder Ausbildungsabschluss. Sie leben auf der Straße oder in selbstgemieteten Zimmern. Bis ein Arbeitgeber gefunden ist, halten sie sich mit Flaschensammeln oder Betteln über Wasser. Von anderen Obdachlosen werden sie meist feindselig beäugt.

Immerhin fanden 2020 rund 80 osteuropäische Besucher der Tagesstätte Arbeit. Sie packten auf dem Bau, als Reinigungskraft oder als Erntehelfende an. Oft reichte das Geld kaum zum Leben. Manche ergatterten einen sozialversicherten Job, etwa in der Zeitarbeit. Meist war er befristet oder geringfügig.

Bettelgeld weggenommen

Auch das Ehepaar begann seinen Weg in Deutschland bettelnd. Es bekam Strafbescheide wegen verbotenen gewerbmäßigen Bettelns. Niculescu hat Widerspruch eingelegt. Sie seien in keiner Gruppe organisiert und müssten keinen Vermittler bezahlen. Sogar das Bettelgeld habe man Matyas schon weggenommen. „Die Polizei nimmt alles, sogar die Ein- und Zwei-Cent-Münzen“, sagt er. Insgesamt dürften es mehr als 300 Euro sein. Ein Vermögen.

Bis letzten September lebte das Ehepaar in einem der als „Bettlerhäuser“ verschrienen Gebäude in Stuttgart-Degerloch, in denen mittellose Osteuropäer*innen wohnten – der Bezirksvorsteher nannte die Menschen in den Medien eine „anonyme Masse“. Zuerst zog Matyas ein, dann Maria, dann folgten die Kinder. Für ein zirka

Rund 12.000 Sinti*zze und Rom*nja leben in Baden-Württemberg, schätzt der Verband Deutscher Sinti und Roma. Für Stuttgart gibt es keine gesicherten Zahlen.

Arbeitnehmerfreizügigkeit

Menschen der EU dürfen wegen der Arbeitnehmerfreizügigkeit in jedem EU-Land auf Jobsuche gehen und arbeiten. Sie brauchen keine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, müssen den Behörden aber ihre neue Meldeadresse angeben.

Wer nach drei Monaten, spätestens nach sechs Monaten noch erwerbs- und mittellos ist und keine Aussicht auf einen Job hat, muss zurück ins Herkunftsland. EU-Bürger*innen, die unfreiwillig obdachlos sind, kann die Stadt in Sozialpensionen unterbringen.



Foto: Sylvia Rizvi

Bild: Sozialarbeiterin Karina-Vanesa Niculescu von der *Ambulanten Hilfe* betreut in Stuttgart Wohnungslose aus der EU

16-Quadratmeter-Zimmer bezahlten sie zehn Euro pro Erwachsenen und fünf Euro pro Kind. „Das Bett und die Matratze bekam ich von einem Mann gespendet, für den ich gearbeitet habe“, übersetzt Niculescu für Matyas. „Darin schliefen wir alle vier.“ Bezahlt haben sie direkt bei der betagten Vermieterin. „Sie war eine gute Frau – außer, wenn man nicht bezahlte“, erzählt Matyas. Dann sei man mit dem Besen bedroht oder geschlagen worden.

Die Unterkunft war schmutzig, voller Kakerlaken. Es gab weder Hausmeister noch Reinigungskräfte. „Ich habe unseren Raum selbst geputzt. Ab und zu wischte ich auch das Treppenhaus, weil ich mich geschämt habe vor den Kindern“, berichtet Maria.

Unterkünfte geräumt

Auch die Anwohner*innen missbilligten den Müll und Dreck ums Haus. Im Stadtteil rumorte es, die Zeitungen berichteten. Letzten September räumte die Stadt die

Häuser. Sie waren nicht als Hotelbetrieb zugelassen. Die meisten rumänischen und bulgarischen Mitbewohner*innen waren nicht gemeldet und hatten kein sicheres Auskommen, die Stadt schickte sie deshalb zurück. „Wir bekamen alle ein Busticket“, erzählt Maria, ihr Traum hing am seidenen Faden. „Ich hatte aber einen Arbeitsvertrag“, sagt Matyas. Als Hilfsarbeiter jobbte er in einem Kleinbetrieb.

Matyas, Maria und ihre zwei Kinder konnten bleiben und werden seither von der *Ambulanten Hilfe* unterstützt. Die Familie lebe nun in einem Einfachstzimmer in einer Sozialunterkunft, sagt Niculescu. Bis Ende Mai ist ihr Lebensunterhalt gesichert. Wie es im Juni weitergeht, stand zum Redaktionsschluss in den Sternen. Matyas sucht mit dem Jobcenter mehr Arbeit, ein Integrationskurs ist beantragt, um Deutsch zu lernen: „Ich will arbeiten, damit wir überleben.“

Sylvia Rizvi

Projekt von und mit Sinti und Roma

Mehr Chancen schaffen

Wenn osteuropäische Rom*nja in Deutschland Arbeit suchen, leben sie oft in Armut. Das Projekt ReFIT macht sich auf, ihre Teilhabechancen zu verbessern. Federführend ist der Landesverband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg. Mit dabei sind Stuttgart, Ulm, Freiburg und Mannheim.

Bereits im Januar starteten Freiburg und Ulm ins Projekt. Wann es in Stuttgart und Mannheim losgeht, war bis zum Redaktionsschluss von den Verantwortlichen nicht zu erfahren. Geplant war etwa in Stuttgart, ab 1. April für elf Monate eine Vollzeitfachkraft anzuheuern, um mit den anderen Städten Verbesserungen zu erreichen.

Das Projekt will Strategien gegen Antiziganismus entwickeln, langfristige Hilfen anschieben und die politische Selbstorganisation von Rom*nja empowern helfen. Das Geld für *ReFIT – Regionale Förderung von Inklusion und Teilhabe* kommt vom Landessozialministerium, die Pädagogischen Hochschule Heidelberg begleitet es wissenschaftlich.

„In Stuttgart wollen wir uns auf den Bereich Wohnen konzentrieren“, erklärt Chana Dischereit vom *Landesverband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg (VDSR BW)* zu den geplanten Aktivitäten in der Landeshauptstadt. So sei etwa Antiziganismus auf

dem Wohnungsmarkt an der Tagesordnung. „Laut den Ergebnissen der aktuellen Leipziger Autoritarismus-Studie von 2020 möchte fast die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland nicht neben Roma und Sinti wohnen.“ Die EU macht Druck. „Bis 2030 soll die Wohnungsnot um ein Drittel zurückgehen sowie die Beschäftigungslücke zur Mehrheitsgesellschaft um die Hälfte reduziert werden.“

Auf Stuttgarts Straßen ist die Not sichtbar. Regelmäßig besuchen obdachlose Roma-Familien aus dem EU-Ausland die Tagestätten der Wohnungsnotfallhilfe, heißt es in einer Gemeinderatsvorlage von Mitte Januar. „Vor allem die Tagesstätten sind keine kindgerechten Orte, so dass Familien mit Kindern dort gar nicht oder nur zu bestimmten Zeiten und nur für sehr kurze Zeit eingelassen werden.“ Die Menschen bekämen von der Stadt nur in den kalten Monaten Unterschlupf, damit niemand erfriere. Auch in Freiburg fehlt es für Rom*nja an einem Dach über dem Kopf. Der weitaus größte Teil stammt dort aus

dem Kosovo. „Viele von ihnen leben zum Teil schon mehr als 20 Jahre hier, viele davon noch immer in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete“, sagt Sebastian Wolfrum von der dortigen Pressestelle.

Damit die Betroffenen der Not entkommen, wollen Freiburg, Ulm und Mannheim bessere Bildungsangebote machen. In Kitas, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit oder Sprachkursberatung stehe die Stadt in direktem Kontakt mit Roma und könne handeln, sagt etwa Marlies Gildehaus von der Ulmer Pressestelle. Und Freiburg hat zum Beispiel nach einer Idee der Sinti- und Roma-Community fünf junge Mütter als Bildungsberaterinnen ausgebildet. Sie prüfen nun mit *ReFIT*, wie sie mit Schulen und Bildungsträgern einen „Bildungsaufbruch“ für sich und ihre Kinder schaffen können.

Die *ReFIT*-Städte wollen gemeinsam neue Ideen auf den Weg bringen, um einkommensschwache europäische Arbeitssuchende zu unterstützen. Sie fordern, dass sich politisch auch die Bundesländer und der Bund des Problems annehmen.

Sylvia Rizvi



Die abgebildete Karte ist Bestandteil des Logos des *Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg*. Der Verband setzt Programme zur Unterstützung von europäischen Bürgern und Bürgerinnen mit Romani-Hintergrund um.

Luis Hergón – Theaterpädagoge
aus Überzeugung

„Theater ist eine Einladung zur Reflexion“

Luis Hergón ist fester Bestandteil vom Leitungsteam des interkulturellen Theaterensembles des Forums der Kulturen.

Instagram:
luis.hergon

„Das Theaterspiel ist für mich als Pädagoge, Schauspieler, Regisseur, aber auch als Mensch mit Migrationshintergrund gleichermaßen wichtig und sowohl sehr wertvoll als auch unverzichtbar vor allem im kulturellen und sozialen Bereich. Durch das – im wahrsten Sinne des Wortes – Spielen erhält man die Freiheit, etwas auszuprobieren“, sagt Luis Hergón, der seine Schauspielausbildung auf Teneriffa, eine der kanarischen Inseln, sowie in Madrid mit anschließenden Fortbildungen in Theater und Tanz absolvierte.

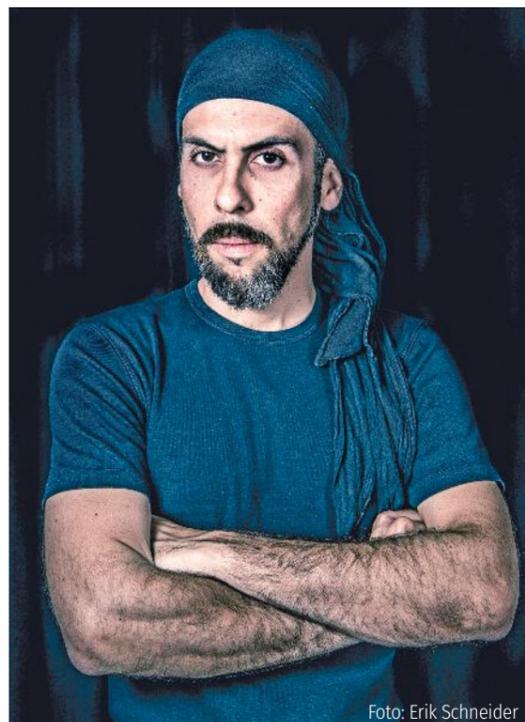


Foto: Erik Schneider

Gerade für Kinder sei das Spiel essenziell, sowohl um die Welt zu entdecken und zu begreifen als auch um soziale Kompetenzen zu lernen und auszuüben. Durch dieses erfolge die Sozialisierung. „Beim Theaterspiel setzen wir uns gezielt bestimmten Situationen aus, um etwas zu lernen, wir üben mit anderen Menschen, anderen Kulturen, Gedanken und Situationen umzugehen. Jeder Mensch sollte meiner Meinung nach einmal im Leben theaterspielen“, betont er. Ebenfalls sei das Theaterspiel eine Kunstform, um beispielsweise eine Spiegelung der Gesell-

schaft, in der man lebt, aufzuzeigen. „Theater ist definitiv eine Einladung zur Reflexion. Alles, was uns reflektieren lässt, lässt uns wachsen – und eine Prise Selbstkritik darf nicht fehlen“, sagt er und lacht.

Bereits im Kindesalter ist Hergón, der kubanische Wurzeln hat und auf Teneriffa aufgewachsen ist, in Kontakt mit Menschen aus verschiedensten kulturellen Kontexten gekommen. Und auch als er als junger Mann nach Madrid zog, landete er quasi in einem interkulturellen Hotspot. „Das faszinierte mich sehr, weil jeder Mensch hier aufgrund seiner Sozialisation auch verschiedenste Kompetenzen mitbringt.“

Schnell wurde Hergón klar, dass er die Leidenschaft zum Theater mit dem Interesse an Sozialer Arbeit und kultureller Bildung verbinden wollte. Aus einer „kleinen Auszeit“ in Deutschland, um die Sprache zu lernen, wurde der Beginn eines neuen Lebens. „Ich brach mein begonnenes Psychologie-Studium in Madrid ab und blieb in Stuttgart. Das war vor 16 Jahren – und es war die beste Entscheidung meines Lebens“, erzählt Hergón. Der ausschlaggebende Grund: „Hier habe ich Theaterpädagogik für mich entdeckt. Das Theaterspiel als ein Werkzeug zu betrachten und zu nutzen, um damit soziale Arbeit zu leisten – sei es im Rahmen von interkulturellen Projekten, Gewaltpräventionsprogrammen oder Sozialkompetenztrainings – dies war mein Weg.“

Er zertifizierte sich mit der Weiterbildung in Spiel- und Theaterpädagogik an der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt. „Ich lerne durch die Bildungsarbeit so viel vor allem von den jüngeren Generationen und liebe die Zusammenarbeit mit ihnen sehr.“

Jede zwischenmenschliche Begegnung verleiht meinem Leben mehr Tiefe.“

Gastspiele hatte er unter anderem beim *Tanztheater Nina Kurzeja*, bei *Meinhardt-Krauss' cinematic theatre* und an der Staatsoper Stuttgart. Als Theaterpädagoge arbeitete er mit *art connexion Move the Music 09* und mit *Open_Music e. V.* Zahlreiche Theaterprojekte erfolgten mit der Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg sowie bei *IMPULS*, ein theaterpädagogisches Schulprojekt der Staatstheater Stuttgart. Als freier Theaterpädagoge arbeitet er aber auch an Schulen im Großraum Stuttgart und führt Sozialkompetenztraining und Gewaltpräventionsprogramme für kommunale Einrichtungen durch.

Seit 2014 ist er fester Bestandteil vom Leitungsteam des interkulturellen Theaterensembles des Forum der Kulturen Stuttgart und erarbeitet jährlich zwei Produktionen von und zu aktuellen, transkulturellen Themen, aktuell zum Thema *Generationenwechsel* (siehe Bericht auf der gegenüberliegenden Seite).

„Stuttgart weist eine hohe kulturelle Vielfalt auf, was mein Leben bereichert. Auch in den Theaterhäusern und bei den Projekten, bei welchen ich mitwirke, spiegelt sich diese wider“, so Hergón abschließend. „Wie wichtig wir Kulturschaffenden sind, zeigt sich während der Pandemie mehr denn je. Wir machen weiter, egal was kommt. Wir planen, passen uns an, suchen und nutzen neue Formate und tun alles, um motiviert zu bleiben. Denn: der Zugang zu Kultur ist ein Menschenrecht.“ Tatjana Eberhardt

„Theaterspiel als Werkzeug, um damit soziale Arbeit zu leisten – dies war mein Weg.“

Interkulturelles Theaterensemble

Generationenwechsel

Das Interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen unter der Leitung von Luis Hergón und Boglárka Pap hat sich in der Spielzeit 2020/2021 mit dem Thema *Generationenwechsel* auseinandergesetzt. Es feiert mit seinem Stück am 25. Juni in



Stuttgart-Ost Open Air Premiere. Der genaue Ort und die Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.

Das Publikum darf gespannt sein, denn unter Menschen mit Migrationsgeschichte treffen die Generationen oftmals noch konfliktreicher aufeinander, als die „Almans“ ahnen würden. Mit dem künstlerischen Rechercheprojekt *Generationenwechsel* hat das Forum der Kulturen sein Ensemble auf eine theatrale Forschungsreise geschickt, um der Generationenfrage unter Migrant*innen auf den Grund zu gehen.

In vier einfallsreichen Szenarien spielen Stuttgarts Expert*innen für Identitätsfragen ab dem 25. Juni dabei

lässig mit allen Klischees. Gastarbeiter-Romantik trifft auf hausgebärende Öko-Mütter, kriminelle Clans verirren sich bei einem Bankraub ins Büro der Operntendanz und sogar der berüchtigte SSB-Prüfamt hat plötzlich genug von den ewigen Kontrollen. Mit der unterstützenden Textarbeit von Nikita Gorbunov demaskieren die Spieler*innen des Theaterensembles humorvoll unsere Vorurteile von einer interkulturellen Gesellschaft. Dabei kultiviert die Truppe ein Theater, das nicht um die Aufmerksamkeit der Halbhöhenlagen ringt, sondern nachfühlbar und clever die Wirklichkeit spiegelt – nicht nur „für“ sondern auch „über“: Jung und alt. mys

Theaterfestival im JES

Schöne Aussicht

Das internationale baden-württembergische Theaterfestival *Schöne Aussicht*, das alle zwei Jahre vom Jungen Ensemble Stuttgart (JES) ausgerichtet wird und bereits um ein Jahr verschoben wurde, findet dieses Jahr vom 6. bis 13. Juni statt, überwiegend im digitalen Raum.

Während der Woche vom 6. bis 13. Juni werden fünf internationale Gastspiele zu sehen sein: Die Gruppen und Kollektive *Laika*, *Bronks & Tuning People* sowie *Campo* und *Louis Vanhaverbeke* aus Belgien, *Sgaramusch* aus der Schweiz und die *Compagnie Bakélite* aus Frankreich präsentieren Stücke für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren. Wenn es möglich ist, werden sie vor einem kleinen Publikum live im JES gespielt, in jedem Fall aber werden die Stücke als Live-Stream oder On Demand für Zuschauer*innen weltweit im Rahmen des Festivals zur Verfügung gestellt.

Das Diskursprogramm für Fachbesucher*innen *Schönere Aussichten – Konzepte für ein solidarisches Theater*

für junges Publikum sowie das *Next Generation Programm* werden ebenso in den digitalen Raum verlegt. Somit ist ein Austausch unter Kolleg*innen und interessierten Bürger*innen auch unter Pandemiebedingungen möglich.

Auch auf Begegnungen und Ausgelassenheit wollen die Organisatorinnen nicht ganz verzichten und laden zum digitalen Feiern ein: zum Streaming-Konzert von Meerkatzenblau, zum Online-Spiele-Abend und zur virtuellen Abschlussparty.

„Wir brauchen Kultur, damit unsere Seelen aufatmen können, wir brauchen den Austausch mit anderen Menschen, um nicht in der Einsamkeit zu versinken. Deshalb tun wir, was wir können,

um dem jungen und älteren Publikum berührende Theatererfahrungen zu bieten und dem Fachpublikum Räume zur Begegnung einzurichten“, erklärt Grete Pagan, die Festival-Organisatorin.

mys

Schöne Aussicht Theaterfestival

6. bis 13. Juni
Online
(vereinzelt eventuell hybrid)
www.jes-stuttgart.de



Im Gespräch mit Autor Pierre Jarawan

„Frieden gelingt nur durch Erzählen“

Am 22. Juni wird Pierre Jarawan in der Stadtbibliothek Stuttgart sein Buch *Ein Lied für die Vermissten* vorstellen. Darin schreibt er über die 17.415 Menschen, die während des Bürgerkriegs im Libanon verschwanden und bis heute vermisst werden – und darüber, was das Erzählen leisten kann in Gesellschaften, die einen Teil der Vergangenheit zu verdrängen versuchen.

Pierre Jarawan:

Lesung und Gespräch

22. Juni, 19.30 Uhr, online
Stadtbibliothek Stuttgart



Pierre Jarawan:

Ein Lied für die Vermissten

Berlin Verlag, 2020.
464 Seiten, 22 Euro.

Wenn man Pierre Jarawan fragt, haben die libanesische und die deutsche Gesellschaft ziemlich wenig gemeinsam. „Ich würde in beiden Fällen noch nicht einmal von einer Gesellschaft, sondern von Gesellschaften sprechen. Im Libanon leben 18 Religionsgemeinschaften parallel, aber auch Deutschland ist heute sehr gespalten.“ Der Autor, Poetry-Slammer, Moderator und freie Fotograf fühlt sich dennoch beiden gleichermaßen verbunden: 1985 wurde er als Sohn eines libanesischen Vaters und einer deutschen Mutter in Jordanien geboren und war drei Jahre alt, als er mit seinen Eltern, die den Libanon wegen des Bürgerkriegs verlassen hatten, nach Deutschland kam.

Für Jarawan ist der Libanon neben Deutschland seine zweite Heimat. Kein Wunder also, dass er ihn gleich zwei Mal zum Schauplatz seiner Bücher machte und damit seine Leserschaft einlädt, den Libanon auf diese Weise kennen zu lernen. Bei den Recherchen für seinen Debütroman *Am Ende bleiben die Zedern*, der inzwischen ein internationaler Bestseller ist, ist er auf das Material für sein zweites Buch, *Ein Lied für die Vermissten*, gestoßen: Das Schicksal der Menschen, die während des libanesi-

schen Bürgerkriegs von 1975 bis 1990 verschwanden, und das ihrer Angehörigen, die bis heute keine Gewissheit darüber haben, was mit ihren Liebsten passiert ist. Das Schweigen, das um dieses Thema vor allem auf Regierungsseiten herrscht, ließ Jarawan nicht mehr los.

Vier Jahre lang arbeitete er an seinem neuen Roman, sprach mit Zeitzeugen, recherchierte in Archiven und im Internet – für den Autor vier Jahre harte Arbeit. „Die meisten haben eine romantisierte Vorstellung vom Schriftstellerberuf, es wird zu wenig über das Handwerk, die tägliche Arbeit, das Löschen, Verwerfen, Neuanfangen, das nötig ist, um ein Buch zu schreiben, gesprochen.“ Hinzu kommt, dass er für sich als Schriftsteller den Anspruch hat, mit einer verantwortungsbewussten Haltung zu schreiben und gleichzeitig so, dass die Leser*innen seine Bücher gerne lesen. „Ich glaube daran, dass Romane dazu in der Lage sind, uns komplexe Sachverhalte auf eine Art und Weise näher zu bringen, wie es Soziale Medien und Nachrichten nicht können, nämlich auf eine emotionale Art. Sie lassen uns eintauchen und bringen uns Menschen näher, zu denen wir sonst keinen Zugang hätten.“



Foto: Marvin Ruppert

In *Ein Lied für die Vermissten* lässt er seine Leser*innen also eintauchen in 20 Jahre libanesischer Geschichte; es geht um ein kollektives Trauma, um Verdrängung, Erinnern und die Macht des Erzählens gegen das Schweigen. „Der Krieg ist nicht vorbei, solange er nicht aufgearbeitet ist. Frieden bedeutet einerseits die Abwesenheit von Konflikt, andererseits müssen Grenzen überwunden werden, muss miteinander ehrlich und offen gesprochen werden, die Wahrheit(en) gegenseitig anerkannt werden. Frieden gelingt nur durch Erzählen, daraus kann zunächst einmal ein Verstehen und dann vielleicht auch ein Vergeben entstehen“, betont Jarawan. Er beobachtet, dass sich der Umgang der libanesischen Bevölkerung mit ihrer traumatischen Vergangenheit nur sehr langsam verändert, auch weil die politischen Machthaber an einer Aufarbeitung nicht interessiert sind. Amin, die Hauptfigur im Roman, ist gezwungen Fragen zu stellen, weil er als Außenseiter die Geschichte nicht kennt. „Er steht stellvertretend für die jungen Generationen, die

nichts mit dem Krieg zu tun haben oder die als Nachkommen von Migranten beginnen, sich mit den Herkunftsländern ihrer Eltern zu beschäftigen, und somit eine gewisse persönliche Distanz zum Geschehen haben. Wenn es überhaupt eine Aufarbeitung der Vergangenheit geben wird, dann durch diese junge Generation.“ So gesehen haben die libanesischen und die deutsche Gesellschaft vielleicht doch noch etwas, das sie verbindet: Beide brauchten Jahrzehnte, bis die Aufarbeitung der Vergangenheit ernsthaft begonnen wurde, und für beide Gesellschaften ist es die junge Generation mit ihren unbequemen Fragen, die diese wichtige Auseinandersetzung vorantreiben.

Saliha Soylu

„Wenn es überhaupt eine Aufarbeitung der Vergangenheit geben wird, dann durch die junge Generation.“

Zeruya Shalev im Literaturhaus Stuttgart

Der neue Roman *Schicksal* der vielfach ausgezeichneten israelischen Autorin wird am 1. Juni im Literaturhaus Stuttgart per Livestream gelesen und besprochen.

Zeruya Shalev gehört weltweit zu den bedeutendsten Erzählerinnen des 21. Jahrhunderts. Die Schriftstellerin, 1959 in einem Kibbuz am See Genezareth geboren, studierte Bibelwissenschaften und lebt mit ihrer Familie in Haifa. Ihre vielfach ausgezeichnete Trilogie über die moderne Liebe – *Liebesleben*, *Mann und Frau*, und *Späte Familie* – wurde in über zwanzig Sprachen übertragen.

In ihrem neuen Roman *Schicksal* erzählt Zeruya Shalev eine große Geschichte von Liebe und Verantwortung. Atara ist zum zweiten Mal verheiratet, doch neuerdings scheint Alex sich immer weiter von ihr zu entfernen. Noch größere Sorgen macht ihr der gemeinsame Sohn, ein Elitesoldat, der nach dem letzten Einsatz kaum mehr das Haus verlässt. Vielleicht um ihre Familie besser zu verstehen, vielleicht

um ihr zu entkommen, sucht sie Rachel auf, die erste Frau ihres Vaters und das große Tabu in Ataras Kindheit. Rachel kämpfte einst mit dem Vater in der Untergrundmiliz gegen die Engländer. Doch die Begegnung der Beiden mündet in einer Katastrophe. Die Lesung im Literaturhaus wird in Kooperation mit dem *Forum für jüdische Bildung und Kultur* veranstaltet und von Anat Feinberg moderiert.

Zeruya Shalev:

Schicksal

Ins Deutsche übersetzt von Anne Birkenhauer.
Berlin Verlag, 2021.
416 Seiten, 24 Euro.

Lesung und Gespräch

1. Juni, 19.30 Uhr, online
Literaturhaus Stuttgart

sas

Mithu M. Sanyals Romandebüt *Identitti*

Die Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Buchautorin Mithu M. Sanyal stellt am 8. Juni per Livestream im Literaturhaus Stuttgart ihr viel beachtetes Romandebüt „Identitti“ vor. Die Mezzosopranistin Alexandra Urquiola und Vlad Iftinca am Klavier begleiten den Abend musikalisch.

In einer Kooperation von Literaturhaus und Staatsoper Stuttgart, die sich in dieser Saison mit der Frage „Wer ist Wir?“ beschäftigt, spricht Mithu Sanyal über ihr Buch *Identitti* und die Frage, wie man – individuell und als Gesellschaft – das Thema der Zugehörigkeit wieder produktiv machen kann. Für Sanyal ist Komik einer der eindrucksvollsten Methoden der Auseinandersetzung mit ernstesten Themen wie Rassismus und Identitätspolitik.

Mit ihrem unvergleichlichen Humor und gnadenlos scharfer Analyse machte die in Düsseldorf geborene Au-

torin bereits 2009 mit ihrer Dissertation *Vulva: Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts* auf sich aufmerksam. In ihrem neuen Buch *Identitti* nimmt sie sich erneut eines heiklen Themas an und erzählt mit Lust und Selbstironie vom Skandal um die gefeierte Professorin Saraswati, die sich als Person of Colour ausgegeben hatte – und plötzlich als weiß geoutet wird. Damit beginnt eine turbulente Jagd nach „echter“ Zugehörigkeit. Auch die Studentin Nivedita, für die Saraswati ein großes Vorbild war, ist erschüttert und beginnt, sich und der Dozentin

Fragen nach dem Warum zu stellen. Der Stoff des Romans ist angelehnt an die wahre Geschichte der vorgeblich afro-amerikanischen Bürgerrechtsaktivistin Rachel Dolezal, die 2015 als Weiße geoutet wurde und damit einen medialen Sturm der Entrüstung auslöste.

In *Identitti* setzt sich die Autorin Sanyal aber auch mit weiteren wichtigen und aktuellen Themen wie mit der Frage, was es bedeutet, *mixed race* zu sein, einem Konzept, für das es laut Sanyal bezeichnenderweise bis heute kein Wort gibt, das nicht rassistisch ist.

sas

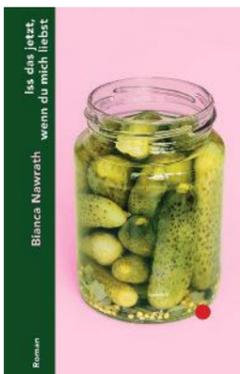
Mithu Sanyal:

Identitti

Hanser, 2021.
432 Seiten, 22 Euro.

Lesung und Gespräch

8. Juni, 19.30 Uhr, online
Literaturhaus Stuttgart



Bianca Nawrath
**Iss das jetzt,
wenn du mich liebst**
Ecco Verlag, 2021.
288 Seiten, 20 Euro.

Kinga ist eine junge Berlinerin mit polnischen Wurzeln. Sie will den Berliner Mahmut, der türkische Wurzeln hat, heiraten. Eigentlich kein Problem. Doch bisher wissen Kingas Eltern nichts vom Schwiegersohn in spe. Dabei wohnt ihre hippe, lässige Tochter schon seit drei Jahren mit ihm zusammen. Sie fürchtet sich vor ihren Eltern, die vor vielen Jahren mit der damals Dreijährigen aus dem polnischen Opeln nach Deutschland ausgewandert waren.

Wird ihre Familie Mahmut akzeptieren, fragt sich Kinga bang, als sie den Eltern beim polnischen Gulasch schließlich doch reinen Wein einschchenkt. Kingas Eltern sind entsetzt.

So getrennt wie der Titel auf dem Cover erscheint, so fragmentarisch liest sich der aus persönlichen Erinnerungen der Autorin bestehende Text *Frausein* von Mely Kiyak. Was ist Frausein, wenn nicht ein sich stets weiterentwickelnder Prozess, der sich aus unterschiedlichsten Erlebnissen zusammensetzt? Frausein ist somit immer auch Fragment sein. So wie Kiyak selbst aufgrund einer Augenkrankheit nur Fragmente wahrnehmen kann und um ihre Identität als eventuell nicht sehende Person kämpft, so kämpft auch das von ihr in Fragmenten geschilderte vergangene Selbst um Identität und Subjektivität.

Sie erzählt vom Kind türkischer

Kemal Aslan, Hauptfigur und Ich-Erzähler in Cihan Acars Romandebüt *Hawaii* musste seine Karriere als Profifußballer in der Türkei nach einem Autounfall jäh beenden. Erst 21 Jahre alt, kehrt er zurück in sein Elternhaus nach Heilbronn, in das als Drogen- und Kriminalitätshochburg verrufene Problemviertel Hawaii. Kemal versucht, wieder Anschluss zu finden bei seinen alten Kumpels und seiner Exfreundin. Der Roman begleitet ihn auf eine türkische Hochzeit, ins Striplokal, ins Wettbüro und mitten hinein in eine Straßenschlacht zwischen Rechten und Migranten.

Der Autor Cihan Acar ist selbst 1986

Doch man liebt die Tochter und läßt Kinga samt Märchenprinzen zur Hochzeit von Cousine Marta nach Polen ein. Leise hoffen die Eltern, Mahmut würde für die Tochter ein Ausrutscher bleiben.

Bianca Nawrath entwickelt aus diesem Konflikt einen schwungvollen Reigen von lustigen und verwirrenden Erfahrungen rund um den gutaussehenden Mahmut, die etwas zickige Kinga und um interkulturelle Begegnungen bei Klößen und Wodka.

Die 1997 geborene polnischstämmige Autorin, Schauspielerin und Journalismus-Studentin erzählt ihren Erstlingsroman *Iss das jetzt, wenn Du mich liebst* mit viel Witz. Manche Szenen hat die Berlinerin selbst erlebt,

Gastarbeiter*innen, das im Studium des kreativen Schreibens seinen Platz findet, so wie er es als Kind schon beim Schlafwandeln unterm Schreibtisch war. Das ist ein Aspekt ihres Frauseins. Ein anderer ist Nicht-Ehefrau-Sein, Nicht-Mutter-Sein: „Um mich herum Heiraten, Kinderwollen, Kinderkriegen. Trennungen, neue Beziehungen.[...] Dann schaut man genauer hin und entdeckt ausschließlich traurige, ausgelaugte Frauen. Ich war wirklich schockiert.“

Ein weiteres Frausein-Fragment ist Schönheit, die ihr Vater sie lehrte: „Das Haus des Menschen ist schön, wenn der Mensch es ist“. Da gibt es Fragmente von Männern in ihrem Leben,

in dieser Stadt geboren und aufgewachsen. Er studierte Jura in Heidelberg und lebt mit seiner Familie wieder in Heilbronn. Er schrieb Bücher über Hip-Hop und über den Istanbul Fußballclub *Galatasaray*.

In seinem Roman über Heimatlosigkeit, Toleranz und die Sehnsucht nach Zugehörigkeit führt Cihan Acar mit schnellen Dialogen und Szenenwechseln an Orte, die er selbst gut kennt. Er sagt: „Der Roman ist teilweise autobiografisch, das ergibt sich fast von selbst, weil es mein erster Roman ist, da fließt viel von der eigenen Vergangenheit mit ein. Ich hatte immer genauso viele deutsche Freunde wie

welche es sind, verrät sie nicht. Vielleicht ist eine davon jene, wo Mahmut heldenmütig Omas „Flaki“ löffelt, die gesäuerte Kuttelsuppe, um zu beweisen, dass er die Familientradition seiner Braut achtet.

Bianca Nawrath gelingt es, auf unterhaltsame Weise polnische Bräuche zu schildern und gleichzeitig Vorurteile in ihrer lächerlichen Variante aufzuzeigen – genauso wie als verletzendes Schwert, dem Menschen ausgesetzt sein können. Vor allem junge Lesende dürften an der kurzweiligen Story über einen Urlaub mit allen Höhen und Tiefen Gefallen finden.

Sylvia Rizvi

die ihr wichtige Geschenke machen: ihr Vater schenkt ihr ihre Erziehung, ihr Liebhaber die erste Liebesnacht und ihr Partner nach vielen Jahren die Freiheit.

Und dann ist da auch die Herkunft. Da sind die Versuche, „unbeschadet vom Makel der niedrigen sozialen Herkunftsklasse bei allem mitzuhalten“ und gleichzeitig das Wissen um die „Pracht, die aus sich heraus schon da ist“. Frausein ist ein Buch, in das man sich hineinlegen möchte, von dem man Absatz für Absatz umspült werden möchte, mal philosophisch, mal politisch, mal persönlich. Ein Buch, das man am Ende zuschlägt, leise danke sagend.

Bettina Traub

türkische, ich habe von klein auf gemerkt, dass diese zwei Welten oft voneinander abgegrenzt sind. Sich in beiden Welten zu bewegen bringt viele Vorteile, kann aber mit der Zeit genauso schwer werden, vor allem wenn man sich fragt, wo gehört man dazu, soll man sich irgendwo dazwischen positionieren.“

„Alltäglicher Rassismus und Chancenungleichheit sind die aktuellen Themen, die der Autor Acar ebenso beiläufig wie markant in Szene setzt“, so die Begründung der Jury der Doppelfeld-Stiftung, die Cihan Acar für *Hawaii* mit ihrem Literaturpreis ausgezeichnet hat.

Gabriele Danco

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE vom Mai 2021

- 1 (10) ANOURA **Anansy Cissé** (Mali)
World Music Network
- 2 (-) BINGA **Samba Touré** (Mali)
Glitterbeat
- 3 (1) UWODZENIE/WATERDUCTION
Warsaw Village Band
(Polen) Karrot Kommando
- 4 (2) YOL
Altin Gün
(Niederlande) Glitterbeat
- 5 (25) DJOUROU
Ballake Sissoko
(Mali) No Format
- 6 (4) ISLAND CATCH – FADE TO BLUE
David Chen & Chung Yufeng
(Taiwan) Trees Music
- 7 (32) BURKINA HAKILI **Kady Diarra**
(Burkina Faso) Lamastrock
- 8 (-) FINE ANYWAY
Roger Fakhr
(Libanon) Habibi Funk
- 9 (5) GEODESIA
Luis Peixoto
(Portugal) Groove Punch Studios
- 10 (39) NDUUGU **Rafiki Jazz**
(GB) Koni Music
- 11 (20) AN EAST AFRICAN JOURNEY
Omar Sosa (Kuba/verschiedene)
Ota Records
- 12 (3) SISYPHUS **Sofia Labropoulou**
(Griechenland) Odradek

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de

copyright: www.worldmusicnight.com

Ihr Bandname verweist bewusst auf die kulturellen Vielfalt, auf die Musik und Rituale in der Bevölkerung von Soweto: Das Quartett Urban Village bietet auf seinem Debütalbum *Udondolo* einen Mix aus Pop, Swing, Gospel, Trommelklang und musikalischer Spiritualität, die das Lebensgefühl in der südafrikanischen Stadt prägen.

Neben langsamen, getragenen Balladen gibt es auch schnellere, rhythmische Musik in bester Afrobeat-Tradition zu hören. Die Musik wechselt zwischen den schlank instrumentierten, in einem steten sanften Fluss stehenden Stücken ihrer leisen, erzählerischen Seite und perkussiv dominierten Popnummern mit moderat angezogenen Tempi. Aus Soul, Gospel und Pop schöpft die Band Grundierungen: Schlagzeug und E-Bass mischen in der Rhythmik mit, aber schön zurückhaltend. Es sind immer die traditionellen Reminiszenzen, die im Fokus stehen. Songs wie *Izi-*

Einheit bedeutet Stärke und gegenseitige Unterstützung bildet den Schlüssel, um schwierige Situationen zu meistern: Dies bedeutet mit anderen Worten der lange Titel des neuen Albums der kongolesischen Formation *Kasai Allstars*, die aus der Vereinigung von fünf Bands der kongolesischen Region Kasai geboren wurde und in der fünf unterschiedliche ethnische Gruppen mit ihren jeweils eigenen Musiktraditionen und Sprachen zusammenarbeiten.

Die seit 2008 bestehende Band zelebriert auf ihrem neuen Album eine entspannte Exkursion in die Rhythmus-Vielfalt der Kasai-Region, eine Mischung aus traditioneller ritueller Musik der Luba, Songye und Tetela. In immer dichter werdenden Improvisationen verweben die mehr als zehn Musiker um die Sängerinnen Muambuyi, Kabongo, Mi Amor Tandjolo und Bijou komplexe Rhythmen zu einem tranceartigen Klangteppich. Ein saches Ineinan-

zunguvungu, Ubaba und Umhlaba Wonke geht das Quartett langsam an. Einzelne Strophen entfalten individuelles Timbre und ein immenses Klangvolumen. Dem mehrstimmigen Gesang folgt der Griff zu Instrumenten, neben Flöte (Mpho Moloji) auch Gitarre (Lerato Lichaba), Bass ((Simangaliso Dlamini) und Drums (Xolani Mtshali). Ergänzt werden die politischen Botschaften, häufig in der Gesangstradition der Zulu präsentiert, durch moderne Popsongs, frühe Spirituals sowie südafrikanische Folkmusik.

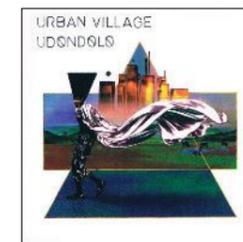
Eingespielt wurden die zwölf Songs zum Teil in den legendären Downtown Studios mitten in Johannesburg sowie in den *Figure of 8 Studios* in den Vorstädten von Randburg. Das Album ist ein beeindruckendes Laboratorium für Musikstile aus den unterschiedlichsten Regionen und Kulturen des südlichen Afrika und eine Reise durch diverse Klangfarben von Soweto.

Jürgen Spieß

dergleiten von Melodie und Rhythmus, weniger ein Album mit Spitzen und Widerhaken, sondern eher ein Ritual. Flockige Rhythmen, gefällige Melodien und beeindruckende Stimmgewalt prägen die meist langen Stücke. Die Musiker*innen verbinden die traditionelle Musik Kongos mit Elektro, verknüpfen afrikanische Skalen mit Bluesakkorden. Eng geknüpfte, dichte Teppiche aus Tönen, hier gesungen, da geschlagen, dort als rhythmisches Solo hinterlegt. Akkorde wie Marshmallows hingeworfen. Versetzte Läufe, die sich ineinanderdrehen wie Papierschlängen am Ende eines Faschingszuges, Wirbel erzeugen und akustische Windhosen.

Bestimmt nicht einfach, dies alles zu einem Klangerlebnis zu formen, bei dem jeder Ton klar herauszuhören ist. Zudem ist dieses Album ein Beispiel dafür, wie durch Zusammenarbeit trotz sprachlicher Barrieren Spannendes, Neues entsteht.

Jürgen Spieß



Urban Village:
Udondolo
Idol/Indigo



Kasai Allstars:
**black ants always fly
together, one bangle
makes no sound**
Indigo

Unter den
Neu-Abonnentinnen
im Juni verlosen wir 3 CDs
der Kasai Allstars!

Neue Filme

Baghdad in my shadow**Baghdad in my shadow**

(Schweiz, Deutschland, Großbritannien, 2019)

Regie: Samir

Mit: Haitham Ali,

Zahraa Ghandour,

Waseem Abbas,

Shervin Alenabi,

Ali Daim Mailiki,

Kae Bahar, Taro Bahar,

Farid Elouardi und Kerry Fox

Laufzeit: 115 Minuten

Verleih: Arsenal Filmverleih

Bundesstart:

geplant für den 17. Juni

Abu Nawas war ein im 8. Jahrhundert in Bagdad lebender Poet der arabischen Literatur. In seinen Gedichten hat er sich gerne in homoerotischer Form über guten Wein, die Jagd und auch die Liebe ausgelassen. Der in Bagdad geborene, seit seinem sechsten Lebensjahr in der Schweiz lebende Regisseur Samir hat in *Baghdad in my shadow* ein Londoner Café nach Abu Nawas benannt. Es ist Schauplatz der Kulturkontakte und -kontraste, nicht nur Exil-Iraker*innen treffen sich hier und lauschen im Fernseher populären arabischen Lieder aus Zeiten, als Länder wie Irak, Ägypten, Syrien und dem Libanon westlichen Einflüssen liberaler und toleranter gegenüberstanden als heute. Nun aber droht die Vergangenheit einige der Gäste des Cafés einzuholen.

Dabei sind die Sorgen und Nöte der im Zentrum der Handlung stehenden Exil-Iraker*innen ganz unterschiedlicher Natur. Da ist die junge Architektin Amal, die vor ihrem irakischen Mann geflohen ist, nun im Café Abu Nawas bedient und sich in den Bauleiter des neuen britischen Innenministeriums verliebt. Da ist der IT-Spezialist Muhannad, der sich noch nicht so recht traut, seine Liebe zu einem Engländer öffentlich zu machen. Und da ist der ältere Taufiq, der seiner Heimat schon zu Zeiten des Saddam-Regimes den Rücken kehrte, nun als Museumswärter sinnbildlich die antike Geschichte seines Landes bewacht und sich um seinen Neffen sorgt, der geblendet scheint von den Reden eines radikal-islamistischen Predigers in einer Hinterhofmoschee. Dass das Café eines Tages von aufgebracht Religionsfanatikern gestürmt wird, hat gleich mehrere Gründe...

Lohnende Streaming-Tipps für den Juni

Willkommen in einer neuen Umgebung

Reiht man die Filmtitel der französischen Vorstadtkomödie *Willkommen in der Nachbarschaft* und des US-angolanischen Familiendramas *Farewell Amor* aneinander, ergibt sich daraus so etwas wie ein „Hallo und Tschüss“. Ein Hallo gibt's für die in einer neuen Umgebung ankommenden Protagonist*innen in beiden Fällen. Tschüss gesagt wird der (überwundenen) Vergangenheit.

Willkommen in der Nachbarschaft

(Frankreich, 2019)

Komödie

Regie: Mohamed Hamidi

Länge: 90 Min.

Video-on-Demand ab 16. Juni

Verleih: Weltkino

www.weltkino.de

Willkommen in der Nachbarschaft

Aus Steuergründen hat Fred Bartel, Inhaber einer hippen Pariser Werbeagentur, in der tristen, von Arbeitslosigkeit und Kriminalität geprägten Vorstadtsiedlung La Courneuve den Firmensitz seiner Kampagnenschmiede angemeldet – nur zum Schein freilich. Als ihm das Finanzamt auf die Schliche kommt, wird ihm

ein ungewöhnlicher Deal angeboten. Nur wenn er sein Büro tatsächlich in die heruntergekommen Plattenbau-Banlieue verlegt und vier neue Mitarbeiter aus der Siedlung einstellt, wird er nicht zur Steuernachzahlung verdonnert. Bartel lässt sich drauf ein – was lustige Multi-Kulti-Begegnungen nach sich zieht.

Zwar bemüht Regisseur Mohamed Hamidi (*Unter-*



Samir, 1955 geboren, zog im Alter von sechs Jahren mit seinen Eltern – der Vater aus dem Irak, die Mutter Schweizerin – in die Schweiz. Wiederholt hat er sich in seinen Filmen mit der Geschichte, Politik und Religion seines Vaterlandes auseinandergesetzt, seine Dokumentation *Iraqi Odysee* (2014) über eine in die weite Welt verstreute irakische Familie war für den Auslands-Oscar nominiert. Auch in *Baghdad in my shadow* laufen Einzelschicksale am Ende an einer zentralen Stelle zusammen und verbinden sich Vergangenheit und Gegenwart. Das Wie und Was an dieser Stelle offenzulegen, würde dem als Thriller angelegten und in seiner Chronologie nicht immer stringent konstruierten Film jedoch die Spannung nehmen. Samir verknüpft brisante und aktuelle Themen wie Migration, Vermischung von Kulturen und Wandel von Wertvorstellungen, und er rührt auch an Tabuthemen.

Thomas Volkmann

wegs mit Jacqueline) dabei so manches Klischee in Bezug auf bestimmte Persönlichkeitstypen, gleichwohl aber liefert *Jusqu'ici tout va bien* (Originaltitel) ein amüsantes Plädoyer für die Gemeinschaft und das Überwinden von Vorurteilen ab. Einmal muss Bartel zwei seiner migrantischen Mitarbeiter auf der Polizeiwache abholen, weil die allein dadurch, in einem schicken

SUV eine Botenfahrt zu unternehmen, bereits verdächtigt erschienen. Als beim Mini einer Angestellten die Lichtmaschine erneuert werden muss, staunt die nicht schlecht, dass die Hinterhofwerkstatt in Courneuve (das Nicolas Sarkozy 2005 nach Unruhen „mit dem Kärcher säubern“ wollte) dies zu einem Zehntel des Preises schicker Pariser Autosalons vornimmt. Ganz ohne Rück-

schläge verläuft das staatlich verordnete Integrationsprojekt zwar nicht, dafür kommen aufgrund des darstellerischen Charmes und origineller Ideen aber auch Romantiker*innen auf ihre Kosten.

Farewell Amor

Wiedersehensfreude nach 17 Jahren der Trennung. Am Flughafen in New York kann Walter seine Frau Evelyn und die bald schon erwachsene Tochter Sylvia

endlich wieder in die Arme schließen. Eine Szene, die sich im Laufe des Films noch zwei Mal wiederholen wird, denn die tansanisch-amerikanische Regisseurin Ekwa Msangi zeigt die Wiedervereinigung der sich fremd gewordenen Familie aus der jeweils ganz persönlichen Sicht und Empfindung der Beteiligten, die erstmals im vom Bürgerkrieg gebeutelten Angola keine Zukunft mehr für sich sahen. Während Walter sich eine Exi-

stanz als Taxifahrer in New York aufbaute, zog es Frau und Tochter nach Tansania.

Msangi erzählt diese von unterschiedlichen Lebensentwürfen bestimmte Migrationsgeschichte losgelöst von jeglichem politischen Kontext, sie spürt dem Herzscherz und der Entfremdung auf ganz besonders einfühlsame Weise nach. Und sie thematisiert, wie das Festhalten an einen falsch verstandenen Glauben Entwicklung verhindern

kann und wie die Familie durch die (wiedergefundene) Freude am Tanzen ihre emotionale Distanz überwinden lernt. Beim *Sundance Filmfestival* im vergangenen Jahr hat das zarte Familiendrama die Kritiker*innen begeistert und bei weiteren Festivals auch Preise als bester Film gesammelt.

tv

Farewell Amor (USA 2020)

Drama

Regie: Ekwa Msangi

Länge: 95 Minuten

Zu streamen auf dem

Filmportal MUBI

www.mubi.com

Hybrides Filmfestival

28. CineLatino – 18. CineEspañol

Die bundesweit bedeutendste Plattform für spanisches und lateinamerikanisches Kino wird dieses Jahr hybrid stattfinden: Bei entsprechender Inzidenz ist das Programm vom 3. bis 9. Juni im Delphi-Kino zu sehen, auf jeden Fall aber online vom 3. bis 16. Juni auf www.onlinecinelatino.filmtage-tuebingen.de.

Der diesjährige Länderschwerpunkt Kolumbien gibt Einblick in ein vielfältiges und gespaltenes Land. Aufgrund der abwechslungsreichen, häufig gewaltgeladenen Geschichte leben heute diverse Ethnien in Kolumbien, die im Zentrum der Filme stehen. Trotz geringer Filmförderung sind die filmischen Arbeiten in den letzten Jahren immer präsenter auf internationalen Festivals geworden. Mit dabei ist auch einer der ersten afro-amerikanischen Regisseure und Produzenten des Landes, Jhonny Hendrix Hinestroza, mit seinem Debütfilm *Chocó*, einem Porträt des Lebens schwarzer Frauen in der Pazifikregion, sowie seinem jüngsten Film *Candelaria*, in dem ein älteres Paar im Kuba der Neunziger seine Beziehung wiederaufleben lässt.

Thematisch widmet sich die aktu-

elle Ausgabe des Festivals den *Afro-Amerikaner*innen in Lateinamerika* und lenkt damit die Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Lebensrealitäten der marginalisierten Bevölkerungsgruppe. Die kolumbianischen und brasilianischen Kurzfilme lassen eintauchen in die über Jahrhunderte bewahrten afrikanischen Traditionen, erzählen aber auch vom Umgang mit dem alltäglichen Rassismus.

Unter den Highlights des Festivals finden sich unter anderem der in *Sundance 2020* mit dem Publikumspreis ausgezeichnete mexikanische Spielfilm *Sin señas particulares* von Fernanda Valadez, der die Suche einer Mutter nach ihrem an der US-Grenze verschwundenen Sohn thematisiert, der meistgesehene Dokumentarfilm Perus *La revolución y la tierra* von Gonzalo Benavente

Secco, in dem die heutige Geschichtsdarstellung der Peruanischen Revolution hinterfragt wird, sowie der Dokumentarfilm *El año del descubrimiento* von Luis López Carrasco, der in Form von Bargesprächen ein kritisches Porträt der Ereignisse in Spanien Anfang der 90er-Jahre zeichnet.

Am 6. Juni findet im Delphi-Kino außerdem der Themen-Nachmittag Peru statt. Um 15 Uhr wird der Dokumentarfilm *Hugo Blanco, Río Pro-fundo* gezeigt und anschließend mit der Regisseurin Malena Martínez Cabrera über die Rolle des charismatischen Bauern- und Gewerkschaftsführers in der neueren Geschichte Perus diskutiert. Tickets sowie aktuelle Informationen zu den Corona-Regelungen im Kino sind über www.arthaus-kino.de erhältlich.

sas

CineLatino – CineEspañol

3.–9. Juni im Delphi-Kino

3.–16. Juni online

www.filmtage-tuebingen.de/latino

latino

Themen-Nachmittag Peru

6. Juni, 15 Uhr

Delphi-Kino

www.arthaus-kino.de



von links nach rechts:

Szenenfotos aus

Negra

Candelaria

Chocó

Heba Y. Amin lehrt an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart

Kunst als stetiges Hinterfragen

Zum Sommersemester hat die
Staatliche Akademie der Bildenden
Künste die neu eingerichtete Professur
für Digitale und Zeitbasierte Kunst
mit der ägyptischen Künstlerin
Heba Y. Amin besetzt.

Weitere Infos unter:
www.hebaamin.com

Ein mit Landkarten und Plänen vollgepfropfter Raum. Ein weiterer, der *Anti-Control-Room*, von dessen Videowand Diktatoren ihre Gebietsvorstellungen verlaublichen. Mittendrin Heba Y. Amin, die sich als größtenwahnsinnige Planerin oder mit diktatorischem Gestus präsentiert: In ihrer Installation *Operation Sunken Sea* (2018) greift sie den wahnwitzigen Plan des Architekten Herman Sörgel von 1928 auf, mittels Absenkung des Mittelmeerspiegels einen neuen Superkontinent – Atlantropa – zu schaffen. Sörgels Ziel war es, Land zu gewinnen und die Lebensqualität des alten Europas zu verbessern. Amin scheint in die andere Richtung zu gehen: Von europäischen Gütern könnte erstmals Afrika richtig profitieren, und der Superkontinent befriedet werden, indem in diese Gigantomane investiert werden würde statt in Krieg und Terrorismus.

„Es ist eine performative
Weise, Geschichte zu
verstehen.“

Oder *Marseille's Pyramid & The Devil's Garden: Part I (Pyramid)* von 2019: Ursprünglich ein Denkmal für den Wehrmachtsschiffpiloten Hans-Joachim Marseille in der ägyptischen Wüste, stellte Amin eine Replik dieser kleinen Pyramide tausende Kilometer entfernt im Rheinland aus, ausgerechnet im Zentrum für Verfolgte Künste. Was auf den ersten Blick wie eine Provokation daherkommen mochte, sollte vielmehr die Neugierde wecken, sich mit historischen Narrativen zu beschäftigen, die nicht unbedingt direkt am Weg liegen. Bei ihren Nachforschungen zu diesem Projekt stieß Amin auf einen Film von 1957 über Marseille, den *Stern von Afrika*, in dem er als Kriegsheld und Anti-Nazi in Szene gesetzt wurde. Seinen Hausdiener, den südafrikanischen Kriegsgefan-



Foto: Sebastian Böttcher

genen Mathew Letokuw, spielte der junge Schlagersänger Roberto Blanco – lustig und tanzend, so wollte es die Produktion sehen.

Heba Y. Amin, geboren 1980 in Kairo, Ägypten, greift Absurditäten wie diese gerne auf, um geschichtliche Weglassungen, Überschreibungen und Auslöschungen sichtbar zu machen, überkommene Blickwinkel zu hinterfragen und festgesetzte Erzählungen zu drehen. Mit den Werkzeugen wissenschaftlicher Forschung und journalistischer Recherche bricht sie unsere Vorstellungen und Haltungen über Afrika und den Nahen Osten auf, greift zu Klischees, um diese bloßzulegen. In einer immer komplexer werdenden Wirklichkeit kommentiert sie globale Strukturen, thematisiert Technologieeuphorie und -enttäuschung, kontextualisiert kolonialistisches Denken und Handeln. Mit ihrer Kunst setzt sie uns aufs Gleis, um randständige Stimmen zu hören und globale wie historische Schieflagen zu erkennen.

Dabei bewegt sie sich auf Feldern zwischen Politik, Architektur und Technologie, nützt investigative und subversive Techniken, um Geschichte verständlich zu machen. Film, Fotografie, Archivmaterial, Lecture-Performance und Installationen helfen dabei, Paradigmen zu erkennen und zu wechseln. Ihre Arbeiten begreift sie als „fortlaufend“, sie sind nie abgeschlossen.

Amin studierte unter anderem an der University of Minnesota, USA, ist Mitbegründerin des *Black Athena Collective* und Kuratorin für visuelle Kunst der Zeitschrift *MIZNA*. 2019 wurde sie in das New Yorker Fellowship-Programm *Field of Vision* aufgenommen und 2020 mit dem *Sussmann Artist Award* für ihr antifaschistisches Engagement ausgezeichnet. Zurzeit arbeitet sie in Berlin

an ihrer Doktorarbeit in Kunstgeschichte, während sie parallel an der ABK Stuttgart zum Sommersemester 2021 die neu eingerichtete Professur für Digitale und Zeitbasierte Kunst übernommen hat. Ihre Arbeiten waren unter anderem in *The Mosaic Rooms*, London, und der *Liverpool Biennale* (2021), dem *Eye Film Museum*, Amsterdam, und dem *Quai Branly Museum*, Paris (2020), dem *MAXXI Museum*, Rom, und der *10. Berlin Biennale* (2018) sowie der *15. Istanbul Biennale* (2017) zu sehen.

An der ABK Stuttgart will Amin ihren forschungsgeleiteten Ansatz weiterverfolgen, ihre Studierenden zum Sammeln von Praxis und Erfahrungen anregen. Dabei

stehen historische und zeitgenössische Betrachtungen im Zentrum, bestehende Sichtweisen sollen auf den Prüfstand gestellt werden mit dem Ziel, eigene Alternativen zu den bekannten Mustern zu entwerfen. Als eines der ersten Projekte ist die Teilnahme ihrer Klasse am Festival 2022 der *KulturRegion Stuttgart* vorgesehen. Das Projekt *Lebenswert* wird unter anderem die Auswirkungen des ökologischen und technologischen Wandels mit den Mitteln von Wissenschaft und Kunst untersuchen und Lösungsansätze verhandeln, um der Krise von Natur, Mensch und Technologie künstlerisch zu begegnen.

Mirella Bauerle

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen hat Anlass zum Feiern

Drei Jubiläen auf einen Streich

„50 Jahre ifa-Galerie Stuttgart“, „30 Jahre ifa-Galerie Berlin“ und „50 Jahre Koordination Deutscher Pavillon auf der Biennale Venedig“ – das feiert das ifa mit Veranstaltungen und Ausstellungen in Stuttgart und Berlin sowie mit einem digitalen Programm.

Im Fokus stehen die Künstler Lothar Baumgarten (Deutscher Pavillon 1984) und Joseph Beuys (Deutscher Pavillon 1976) sowie das Thema Biennalen. Die im Rahmen der Jubiläen stattfindenden Ausstellung *Lothar Baumgarten und Gabriel Rossell Santillán: Eine natürliche Ordnung der Dinge* ist noch bis in den Herbst in der ifa-Galerie Stuttgart zu sehen.

Zu den Aktivitäten des ifa rund um die verschiedenen internationalen Biennalen startete bereits am 6. Mai die Veranstaltungsreihe der *Biennalen-Talks* mit prominenten Gästen aus Wissenschaft, Kunst und Kultur. Außerdem wurden gleich mehrere Instagram-Reihen über @ifa.visualarts ins Leben gerufen, die sich mit der Geschichte der letzten 50 Jahre rund um das ifa auseinandersetzen: #behindthescenes, #throwbacktuesday, #50jahreifagaleriestuttgart.

Seit 50 Jahren in Stuttgart und 30 Jahren in Berlin stellen die ifa-Galerien internationale zeitgenössische Künstler*innen aus, präsentieren Werke aus dem ifa-Kunstbestand und führen den Dialog mit Biennale-Künstler*innen und Kurator*innen fort. Sie verstehen sich als Plattformen für einen lebendigen, kreativen und offenen Austausch und fördern die Begegnung vielfältiger Perspektiven.

Das ifa zeigt weltweit zeitgenössische Kunst aus Deutschland. Nach jahrelangen Reisen durch internationale Museen werden die Ausstellungen in den Kunstbestand des ifa überführt, der 23.000 Kunstwerke umfasst. Die ifa-Galerien Berlin und Stuttgart entwickeln seit 2020 ein kuratorisches Programm, das einzelne künstlerische Positionen aus dem Kunstbestand mit internationalen zeitgenössischen Künstler*innen in Dialog bringt und neu betrachtet.

Die künstlerischen Beiträge in den Länderpavillons der *Biennale di Venezia* sind alle zwei Jahre aufs Neue beliebte Anlaufziele für Kunstinteressierte aus der ganzen Welt. Ihre Faszination beruht nicht zuletzt darauf, dass sie zur Reflexion des globalen Kunst- und Kulturdiskurses und seiner gesell-

schaftlichen Kontexte einladen. Seit 50 Jahren begleitet das ifa die Kurator*innen und Künstler*innen bei der Gestaltung des Deutschen Pavillons – 23 Editionen, die wichtige künstlerische und gesellschaftliche Debatten auslösten.

mys

50 Jahre
ifa-Galerie Stuttgart
www.ifa.de/ausstellungen/
ifa-galerie-stuttgart
Instagram: @ifa.visualarts

E i n e
n a t ü r l i c h e
O r d n u n g
d e r
D i n g e

10. 4. – 27. 6. 2021

**Lothar Baumgarten
Gabriel Rossell Santillán**

ifa-Galerie Stuttgart
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart – www.ifa.de
Di–So 12–18 Uhr
Montags und an
Feiertagen geschlossen
Eintritt frei

ifa Institut für
Auslandsbeziehungen

„Einwanderungsland Deutschland“ mit Max Czollek

Radikale Vielfalt

Am 15. Juni spricht der Autor und Lyriker Max Czollek über sein aktuelles Buch *Gegenwartsbewältigung*, in dem er unter anderem ein Modell für eine veränderte gesellschaftliche Gegenwart liefert.

Diskussionsforum
„Einwanderungsland
Deutschland“:
Max Czollek:
Gegenwartsbewältigung
15. Juni, 19.30 Uhr, online
Stadtbibliothek
www.forum-der-
kulturen.de/alle-terme

Veranstalter: Forum der
Kulturen Stuttgart e. V.,
Stadt Stuttgart,
Stadtbibliothek Stuttgart,
Landeszentrale für politische
Bildung Baden-Württemberg

Ihr aktuelles Buch heißt *Gegenwartsbewältigung*. Was muss gegenwärtig bewältigt werden?

Gegenwartsbewältigung ist ja ein Gegenbegriff zur Vergangenheitsbewältigung. Es geht also darum, den Blick umzukehren. Also nicht zu fragen, wie wir mit der Vergangenheit fertig werden. Sondern, wie die Gegenwart so eingerichtet werden kann, dass sich die Vergangenheit nicht wiederholt. Zur Beantwortung dieser Frage ist es zentral, zu verstehen, dass die Vergangenheit auch in der Gegenwart weiter wirksam ist. Das gilt für den kometenhaften Aufstieg einer neuen Partei mit einem völkischen Programm in den vergangenen Jahren. Es gilt aber auch für weit verbreitete politische Denkweisen, die von der Vorstellung einer bürgerlichen Mitte bis zu Ideen von Integration und Leitkultur reichen.

Aus öffentlichen Geldern finanzierte Institutionen, wie etwa der Kulturbetrieb, hinken der gesellschaftlichen

Realität stark hinterher. Warum wird so wenig postmigrantische Kunst gezeigt?

Das hängt davon ab, wo man hinschaut. Denn Kunst und Kultur sind ja auch der Ort, von dem einer der wichtigsten gesellschaftspolitischen Impulse der letzte Jahre in Bezug auf Zusammenhalt und Migration ausgegangen ist: das postmigrantische Theater am *Ballhaus Naunynstraße* und dem *Maxim Gorki Theater* in Berlin. Ich glaube, in den Kulturinstitutionen stehen sich also zwei Vorstellungen gegenüber – eine Idee von Hochkultur, die tendenziell ausschließend wirkt und einen deutsch-deutschen Kanon „guter“, „nationaler“ und „unpolitischer“ Kunst

anstrebt. Ob nun implizit oder ausdrücklich ist letztlich zweitrangig. Sowie eine Vorstellung von Kunst bzw. ästhetischer Praxen als Teil von Gesellschaft und ihren Aushandlungs- und Verortungsprozessen. Ich würde argumentieren, dass wir auch in der Geschichte stets beide Traditionen finden können, wobei verfolgte Gruppen Kunst tendenziell als Teil widerständiger Praxen verstanden, während sich die deutsche Dominanzkultur einen Kanon nationaler Identifikation zurechtlegte und den Hochkultur nannte.

Zum 30. Jubiläum der Deutschen Einheit haben Sie die *Tage der Jüdisch-Muslimischen Leitkultur* veranstaltet. Was war die Idee dahinter?

Die Idee war, der Vorstellung von einer deutschen Leitkultur, die ja nach wie vor durch die Diskussionen wabert, eine andere Idee entgegenzustellen. Dabei ging ich aus von der Annahme: Die deutsche Gesellschaft ist schon lange nicht mehr eine Gesellschaft, in der das "Deutsche" den Status Quo definiert und sie sollte es auch gar nicht sein. Sondern diese Gesellschaft ist eine der radikalen Vielfalt, in der deutsche Kulturspuren neben anderen Einflüssen stehen. Mit Blick auf die über tausendjährige Anwesenheit von zum Beispiel jüdischen Menschen in Deutschland ließe sich sogar fragen, ob die Idee einer nationalen Leitkultur nicht schon immer eine Fantasie gewesen ist. Die *Tage der Jüdisch-Muslimischen Leitkultur* gingen also davon aus, dass die politischen Konzepte hinter die gesellschaftliche Realität zurückfallen und daher aktualisiert werden müssen. Und zwar mit den Mitteln der Kunst, weshalb die Arbeiten an Theatern und Kulturinstitutionen im gesamten deutschsprachigen Raum stattfanden.

Das Gespräch führte Anna Lampert.

Die Gegenwart so einrichten, dass sich die Vergangenheit nicht wiederholt.



Foto: Gunter Glücklich

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Beschäftigungsduldung

Seit dem 1. Januar 2020 gibt es eine weitere Bleibeperspektive für Personen mit „Duldung“.

Die sogenannte *Beschäftigungsduldung* (§ 60d AufenthG) wird an Personen erteilt, die bereits seit längerem in Deutschland arbeiten und bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Ein Anspruch auf die Erteilung besteht, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Diese Regelung ist zeitlich begrenzt und gilt bis zum 30. Dezember 2023. Die Erteilungsdauer beträgt 30 Monate. Liegen alle Voraussetzungen vor, schützt die Beschäftigungsduldung auch ausreisepflichtige Familienangehörige vor einer Abschiebung.

Voraussetzungen:

- Einreise bis zum 1.8.2018
- Geklärte Identität der erwerbstätigen Person sowie ihrer Familien-

angehörigen bis zu einer bestimmten Frist

- Die erwerbstätige Person muss seit mindestens 12 Monaten in Besitz einer Duldung sein
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung seit mindestens 18 Monaten (mind. 35 Stunden Arbeitszeit/Woche, bei Alleinerziehenden mind. 20 Stunden/Woche)
- Der Lebensunterhalt muss innerhalb der letzten 12 Monate vor sowie zum Zeitpunkt der Antragstellung durch eine Beschäftigung gesichert sein
- Keine strafrechtliche Verurteilung der erwerbstätigen Person sowie deren Ehepartner*in/Lebenspartner*in
- Keine Bezüge zu extremistischen

oder terroristischen Organisationen

- Mündliche Deutschsprachkenntnisse auf A2 Niveau
- Keine Ausweisungsverfügung/Abschiebungsanordnung
- Tatsächlicher Schulbesuch der Kinder
- Erfolgreicher Abschluss des Integrationskurses bei Verpflichtung

Wer ist ausgeschlossen?

Ausgeschlossen sind Antragstellende, die aus einem sicheren Herkunftsland kommen und nach dem 31.8.2015 unerlaubt eingereist sind. Der Ausschluss gilt auch bei einer erlaubten Einreise dieser Staatsangehörigen nach dem 31.8.2015, wenn ein Asylverfahren mit einer Rücknahme oder Ablehnung endete. Ausnahmen gelten für unbegleitete Minderjährige.

Wo wird eine Beschäftigungsduldung beantragt?

Der Antrag kann entweder bei der lokalen Ausländerbehörde oder direkt beim Regierungspräsidium Karlsruhe gestellt werden.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
Tel. 216-575 75
migration@stuttgart.de

GURLZ WITH CURLZ

Bereits zwei Magazine und Ausstellungen in München und Berlin hat das Projekt *GURLZ WITH CURLZ – we are more than stereotypes* füllen und zeigen können. Nun wurde die Sonderausgabe des Magazins *Why Representation Matters* für Stuttgart herausgegeben und kann online bestellt

werden. Zehn Schwarze Stuttgarter Frauen werden in diesem Magazin sichtbar und teilen mit den Lesenden ihre Wünsche und Hoffnungen.

GURLZ WITH CURLZ e. V. wurde von Linda Nübling ins Leben gerufen, um die Vielfalt von weiblichem Schwarzsein in Deutschland sichtbar zu ma-

chen und einen positiven Beitrag gegen rassistische Stereotype zu leisten. Die Ausgabe *Why Representation Matters* möchte darüber hinaus auch explizit zu gegenseitigem Empowerment von Schwarzen Frauen beitragen.

mys

GURLZ WITH CURLZ

gurlzwithcurlz.de
Instagram: _gurlzwithcurlz_

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr

oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr



Unter den neuen
Abonent*innen im Juni verlosen
wir 3 aktuelle Weltmusik-CDs

Weitere Infos und Bestellformular:

www.forum-der-kulturen.de/
inmagazin/abonnement/

Neue Mitglieder im Internationalen Ausschuss

Mit der neuen Amtsperiode des Gemeinderats wurde auch der Internationale Ausschuss der Stadt Stuttgart neu besetzt. Der Internationale Ausschuss ist ein beratender Ausschuss des Stuttgarter Gemeinderats für die Themen Migration, Geflüchtete und Integration, in dem neben Stadträtinnen und Stadträten sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner ehrenamtlich mitwirken. Deren neue Mitglieder stellen wir im IN MAGAZIN vor.

Julia Reznitcaia

„Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich für Migranten sowie auch für sozial benachteiligte Menschen einzusetzen“, so erklärt Julia Reznitcaia ihr ehrenamtliches Engagement. „Ich weiß, was es bedeutet, sich fremd zu fühlen im Land. Es ist meine persönliche Geschichte, die mich antreibt.“

Sie wird 1985 in Chisinau, der Hauptstadt der Republik Moldawien geboren, besucht dort das Gymnasium. Im Jahr 2000 zieht sie mit ihren Eltern nach Stuttgart und lernt in einer internationalen Vorbereitungsklasse Deutsch. Schon nach einem halben Jahr wechselt sie in die 8. Klasse des Gymnasiums, macht die Fachhochschulreife und studiert in Mannheim zuerst BWL, dann Wirtschaftsrecht.

2013 startet sie ihr Berufsleben in verschiedenen Unternehmen im Bereich Finanzen, Projektmanagement, Marketing und IT-Consulting. Seit Ende 2019 ist sie Bereichsleiterin für Internationale Verbindungen im Deutschen Verband der Pressejournalisten.

Seit 2014 ist sie im Bezirksbeirat in Stuttgart-Münster aktiv, zuerst als stellvertretende Beirätin, seit Mai 2017 als

sachkundige Einwohnerin für Migration und Integration. Sie engagiert sich dort in der Unterkunft für Geflüchtete, hilft bei Behördengängen und der Suche nach Ausbildungsplatz und Job. Sie will Mut machen, nicht aufzugeben, zu erkennen, dass es Höhen und Tiefen gibt. Sie weiß „wo eine Tür zugeht, geht eine andere auf.“ Besonders Bildung und Weiterbildung sind, ihrer Meinung nach, entscheidend für gelungene Integration.

Sie ist Beisitzerin im CDA Bezirksvorstand Nord-Württemberg und im Landesvorstand Baden-Württemberg. Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) ist der Sozialflügel der CDU. Themen in der Sozial- und Gesellschaftspolitik sind unter anderem sichere und auskömmliche Renten, faire Arbeitsmarktpolitik, mehr Gesundheitsschutz in der Arbeitswelt und eine menschenwürdige Pflege.

Julia Reznitcaia beschreibt sich als jung, dynamisch, integrativ und will in ihrem Engagement alle Bürger*innen begeistern und mitnehmen. Im Internationalen Ausschuss will sie für alle Schüler*innen die reibungslose Nut-



zung digitaler Lernangebote ermöglichen und Transparenz in gezielten Förderprogrammen für Schulabgänger*innen schaffen, um auf dem 2. oder 3. Bildungsweg einen ordentlich Schulabschluss zu bekommen. Sie will durch Ausbau von Jugendberufsagenturen den Zugang zum sich ständig verändernden Arbeitsmarkt ermöglichen. Dazu bedarf es einer Schnittstelle zwischen städtischer Verwaltung, Schulen, Verbänden und Wirtschaft.

Im Gremium Stadtentwicklung, Zusammenleben und Sicherheit setzt sich Julia Reznitcaia ein für Digitalisierung der städtischen Verwaltung und die Entwicklung von alternativen Kommunikationsmöglichkeiten zu verschiedenen migrantischen Gruppen in unserer Stadt.

Neben ihren zahlreichen Ehrenämtern – sie ist zusätzlich auch Schöffin am Landgericht – findet Julia Reznitcaia noch Zeit für ihr Hobby. Sie ist Mitglied in der Turniertanzgruppe des TSC Astoria in Stuttgart-West. Doch: „leider tanze ich zurzeit nur alleine im Wohnzimmer.“

Gabriele Danco

SWR-Medienforum zum Thema Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft

„Menschen mit Einwanderungsbiografie haben nicht mehr nur die Nebenrollen“

Ein Beatboxer, eine Landtagspräsidentin, eine Wissenschaftlerin und viele andere Menschen mit Migrationsgeschichte: Auf dem Medienforum des Südwestrundfunks berichten sie über ihre Karriere, ihre Schwierigkeiten und Wege zu mehr Chancengleichheit. Sylvia Rizvi befragte die SWR-Integrationsbeauftragte Anna Koktsidou zur Vielfalt in den Medien.

Wir sprechen seit Jahren über die mangelnde gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Was bringt der Kongress Neues?

Wir präsentieren beispielsweise eine neue Untersuchung über migrantische Karrieren und der gläsernen

Decke, auf die sie stoßen. Wir zeigen die jüngsten Ergebnisse einer Langzeituntersuchung zur Teilhabe von Geflüchteten. Außerdem eine vor Kurzem erstellte Umfrage zu Vielfalt im Film. Menschen mit Einwanderungsbiografie aus Politik, Kunst, Wirtschaft sprechen darüber, was ihr Deutschsein ausmacht, wie sie sich einbringen, wie ihr Weg nach oben war. Welchen Vorurteilen und Stereotypen sie begegneten. Es geht um Fragen des gleichbe-

rechtigten Miteinanders. Das ist ein anderer Fokus als der oft Übliche, wo es um Fragen der Integration geht als sei dies eine Leistung, die nur die eine Seite zu erbringen habe.

Was ist dem SWR besonders wichtig beim Thema Vielfalt und Teilhabe?

Als öffentlich-rechtlicher Sender ist es unsere Aufgabe, Programm für alle zu machen und alle gesellschaftlichen Gruppen abzubilden. Und die Gesellschaft ist nun mal divers. Wir setzen uns im SWR sehr stark mit dieser Thematik auseinander, entwickeln laufend neue Formate oder haben als Ziel, bei den Volontariaten mindestens 25 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund dabei zu haben und vieles mehr. Denn eines ist klar: für ein vielfältiges Programm braucht man vielfältiges Personal.

Die Medien haben großen Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen...

Medien haben eine große Verantwortung – sie prägen mit ihrer Berichterstattung oder dem fiktionalen Programm das gesellschaftliche Bewusstsein. Momentan ist eine Dynamik zu beobachten: Menschen mit Einwanderungsbiografie sind nicht mehr nur in Nebenrollen, nicht mehr nur Betroffene, sondern auch Protagonisten, Hauptmoderatoren. Das ist eine tolle, längst fällige Entwicklung.

Sie selbst haben beim SWR Karriere gemacht. Fanden Sie ihren journalistischen Weg zuweilen schwierig?

Ich gehöre zu jenen, die ihren Weg gut finden konnten – als ich begann, waren wir nicht so viele und bekamen viel Unterstützung. Die paar migrantische Journalist*innen in der ARD, die wir waren – wir

kannten uns untereinander. Meine Herkunft, gepaart mit meinen Kenntnissen über Griechenland, waren sogar oft von Vorteil: Während der Krisenjahre war ich ganz häufig in Griechenland unterwegs, um für die ARD zu berichten. Auch mein überregionales migrantisches Netzwerk ist für meine Arbeit enorm wert.

Beim Medienforum präsentieren Sie auch eine digitale Ausstellung „Meine kleinen Schätze – Geschichten von Migration“. Was hat es damit auf sich?

Fragt man Menschen mit Einwanderungsbiografien, was zu ihrem mehrkulturellen Leben dazugehört, dann gibt es Dinge, die sie auf keinen Fall missen möchten. Es sind die kleinen Schätze ihres Alltags. Mit diesen Gegenständen lassen sie sich fotografieren und erzählen, was diese ihnen bedeuten.

„Für ein vielfältiges Programm braucht man vielfältiges Personal“



Digitale Tagung
17. SWR Medienforum Migration Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft
 15.-16. Juni 2021, online
 Veranstalter:
 SWR, Hospitalhof Stuttgart
 Teilnahme kostenlos
 Anmeldung erforderlich:
 medienforum@swr.de,
 Stichwort: Medienforum
 swr.de/medienforum

Zu der Ausstellung:
 swr2.de/kleineschatze
 (Link wird erst bei der Tagung aktiviert)

Welthaus Stuttgart: Digitale Buchpräsentationen

Digitale Buchpräsentationen
Jutta Blume: Die Aktivistin
 10. Juni, 19 Uhr, online
 Welthaus Stuttgart
 Infos zur Anmeldung:
 www.welthaus-stuttgart.de

Am 10. Juni findet die nächste digitale Veranstaltung einer ganzen Reihe aus Buchpräsentationen statt, die das Welthaus Stuttgart e. V. ins Leben gerufen hat. Dieses Mal wird Jutta Blume aus ihrem Krimi *Die Aktivistin* lesen, der in Honduras spielt. Je nach The-

ma kooperiert das Welthaus für seine digitalen Lesungen mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern, im Juni findet die Veranstaltung gemeinsam mit dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) statt.

Nächster Termin wird dann der 27. Juli mit dem Mitgliedsverein BUND. An diesem Abend geht es mit Michael Schmolz um die Vogelbeobachtung als Teil der Naturbetrachtung, die als ein Schlüssel für das Verständnis der Natur gesehen werden kann.

Die Buchpräsentationsreihe lädt regelmäßig Autor*innen ein, zu aktuellen und gesellschaftskritischen Themen aus ihren Büchern zu lesen. Somit können auch in Zeiten von Pandemie Themen platziert und ein reger Austausch ermöglicht werden.

mys

Penya Blaugrana Stuttgart e. V.

Wie schön Fußball sein kann

Die leeren Stadien in der Corona-Pandemie haben gezeigt: Der Fußball lebt von seinen Fans. Der Stuttgarter Fanclub des FC Barcelona macht vor, wie man auch in Pandemiezeiten Fankultur und die Liebe zum Fußball pflegt – und wie man seine Lieblingsmannschaft aus der Ferne unterstützt.

Penya Blaugrana
Stuttgart e. V.
www.fcbarcelona-stuttgart.de
oder auf Facebook

**„Wir wollen das
Gemeinschaftsgefühl
teilen und weitertragen.“**

Eines wird sofort klar im Gespräch mit Daniele Nobile und Florin Zaheu, zwei von acht Vorstands- und Gründungsmitgliedern bei *Penya Blaugrana e. V.*: Dieser Verein steckt voller Leidenschaft. „Die spielen einfach anders“, schwärmen Nobile und Zaheu und erinnern sich, wann sie den *FC Barcelona* zum ersten Mal spielen sahen. Beide hätten sich sofort in das Spiel der Mannschaft verliebt. Die Idee, einen eigenen Fanclub zu gründen und somit die weltweit vernetzte Fanclubfamilie um

den Standort Stuttgart zu erweitern, kam Nobile vor zwei Jahren beim Besuch eines Spiels in Sevilla beim Copa del Rey, dem spanischen nationalen Pokalwettbewerb. „Da waren Barça-Fanclubs aus der ganzen Welt! Da habe ich zu meinem Freund gesagt: Ich will auch meinen eigenen Fanclub haben.“

2020, inmitten der Corona-Pandemie kam es dann zur Vereinsgründung in Stuttgart. *Penya Blaugrana* ist katalanisch und bedeutet *Fanclub Blau-Rot*, angelehnt an die Vereinsfarben des FC. Inzwischen hat der Verein um die 100 Mitglieder, mit dabei sind Kinder bis hin zu ganzen Familien. Der einzige Wermutstropfen: Sie haben sich noch nie in Präsenz versammeln können. Auch die Partnerschaft mit dem *Classic Rock Café Stuttgart* für Treffen und gemeinsames Fußballgucken konnte bisher

noch nicht genutzt werden. „Die Corona-Pandemie macht es uns gerade echt schwer“, sagt Zaheu. Davon lassen sie sich aber nicht aufhalten. Die Mitglieder stehen trotzdem stetig in Kontakt miteinander, sehen sich gemeinsam per Instagram Live oder über Twitch, einem Livestreaming-Videoportal, die Spiele des *FC Barcelona* an, spielen über *FIFA Pro Clubs* zusammen virtuell Fußball oder tauschen sich in WhatsApp-Gruppen über Spieler, Turniere und Ergebnisse aus. Um ihre Mannschaft auch in der Zeit leerer Stadien zu unterstützen, haben sie Videobotschaften aufgenommen und an den FC-Vorstand geschickt. „Sie haben sich gefreut und bedankt“, erzählt Nobile.

Für die Zeit nach der Pandemie haben die Fans viel vor. Sie wollen gemeinsame Reisen zu den Spielen organisieren und kleine Fußballturniere veranstalten. Sie wollen zeigen, wie schön Fußball sein kann, das Gemeinschaftsgefühl teilen und weitertragen, aber auch die Kultur und Menschen Barcelonas bekannt machen. „Barcelona hat ja noch mehr zu bieten als nur schönen Fußball, es ist eine lebendige Stadt und auch Urlaubsregion“, sagt Zaheu. Nobile träumt davon, in Stuttgart irgendwann einmal ein Treffen aller Barça-Fanclubs aus Deutschland zu organisieren – oder sogar aus der ganzen Welt. Fürs Erste aber freuen sie sich über jedes neue Mitglied: „Jeder ist herzlich willkommen, der nicht *Real Madrid*-Fan ist!“

Saliha Soylu



Produkte aus Madagaskar bei Taniko

Durch und durch nachhaltig und fair

„Taniko“ bedeutet „meine Heimat“. Den Namen für ihren kleinen Laden hat die madagassische Inhaberin Tojo eines Nachts geträumt. Zusammen mit ihrem Partner Tom lässt sie mit ihrem Handel auch für die Menschen in Madagaskar Träume wahr werden – und beglückt zugleich die Kundschaft in Stuttgart.

Wenn die Corona-Pandemie eine gute Sache hervor- gebracht hat, dann vielleicht, dass das Tojo und Tom das Unternehmen *Taniko* gegründet haben. In ihrem kleinen Laden in der Esslinger Straße 12 verkauft das Paar Kunst- handwerk, Gewürze und Feinkost aus Madagaskar, der Heimat Tojos, und ermöglicht so ihren madagassischen Handelspartner*innen eine sichere Lebensgrundlage. Die Geschichte beginnt im Lockdown 2020, als vielen Menschen in Madagaskar, die hauptsächlich vom Tou- rismus leben, die Einkommensquelle wegbrach. Tojo, die seit fünf Jahren in Deutschland lebt und hauptberuflich als Bürokauffrau arbeitet, wollte unbedingt etwas für ihre Landsleute tun. Gemeinsam mit ihrem Partner Tom ent- stand daraufhin das Geschäft *Taniko*.

Bei allem, was sie tun, stehen dabei die Menschen hinter den Produkten im Mittelpunkt. „Wir kaufen aus- schließlich bei individuellen Kleinbauern und Kunst- handwerker*innen und ermöglichen so deren Selbst- ermächtigung durch Unternehmensförderung“, be- schreibt Tojo das Konzept. Die Löhne und Preise sind fair, der Kontakt persönlich und die Herstellungsprozesse transparent. Die beiden Inhaber*innen versuchen außer- dem, so viele Arbeitsschritte wie möglich nach Madagas- kar zu verlagern und so noch mehr Arbeitsplätze zu schaffen, beispielsweise bald auch das Onlinemarketing. „Wir erzählen unseren Kund*innen aber auch immer die

Geschichten derjenigen, die die Produkte herstellen. Für die Madagassen ist der Verkauf ihrer Produkte in Deutschland ein Ritterschlag. Sie sind begeistert, dass wir ihnen ein Gesicht geben“, berichten sie.

Der zweite Grundpfeiler bei *Taniko* ist Nachhaltigkeit. Pro verkauftem Artikel wird ein Baum gepflanzt im Rah- men einer lokalen Wiederaufforstungsinitiative. Die Pro- dukte wiederum bestehen aus schnell nachwachsenden Rohstoffen oder upgecyclten Materialien. Weil sie ihre Produzent*innen und Bauern direkt kennen und es keine Zwischenhändler gibt, können Tojo und Tom die Herkunft und Qualität ihrer Waren stets sicherstellen. Das gefällt auch ihrer Kundschaft. Neben denjenigen, die bewusst nachhaltig und fair einkaufen, sind es die Stuttgarter Madagass*innen, die bei *Taniko* ein Stück „Heimat“ fin- den. In ihrem Onlineshop erhalten Tojo und Tom auch Bestellungen aus ganz Deutschland und manchmal kom- men sogar ganze Gruppen aus anderen Städten in den Laden. „Als madagassisch geführtes Unternehmen mit Verkaufsfläche sind wir in Deutschland einzigartig“, sagt Tojo stolz.

Seit April kooperieren sie auch mit einer Kaffeebäue- rin aus der Region Itasy. Der Bourbon Pointu gilt als viertbeste Kaffee der Welt und wächst nur auf Madagas- kar und La Réunion. Der Clou: Die Kund*innen können- ten, eine eigene Kaffeeepflanze adoptieren. Saliha Soylu

Taniko
Esslinger Str. 12
S-Mitte
www.taniko.de

Öffnungszeiten
(auch während Lockdown):
Mi-Fr 15-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr



Banh Mi and Bubbles

Sozial, politisch und kunstvoll essen

Ein paar Häuser neben dem Tagblattturm befindet sich seit Ende letzten Jahres das *Banh Mi and Bubbles*. Hier kann man nicht nur vietnamesisches Street Food mit französischem Touch kaufen, sondern auch lokale Künstler unterstützen oder bei einem Drink an der Bar deren Bilder bestaunen. Und was hat es eigentlich mit der Goldeimer-Klopapierrolle und dem Klositz im Schaufenster auf sich?

Banh Mi and Bubbles
Eberhardstr. 65
S-Mitte
www.banhmiandbubbles.de
Instagram: banhmirandbubbles

Banh Mi: 7,50–10,50 Euro
Bowls: 10,50–12,50 Euro

S-Bahn-Haltestelle Stadtmittel
U-Bahn: Rotebühlplatz

Die rühren immer noch vom *World Toilet Day* her, der am 19. November 2020 stattfand und darauf aufmerksam machte, wie viele Menschen weltweit keinen Zugang zu sanitären Anlagen haben, nämlich 4,2 Milliarden Menschen. „Am *World Toilet Day* haben wir bei einer riesigen Aktion ein Klo ins Schaufenster gestellt. Regionale Berühmtheiten wie Kevin Kuranyi, Marian Schreier und Serkan Eren haben ihre 'Hosen runtergelassen' und ein „Klofie“ gemacht. Die Aktion hat *Viva con Aqua* in Kooperation mit *Goldeimer Klopapier* organisiert und wir haben unsere Ladenfläche dafür zur Verfügung gestellt“, erklärt Marcel Wanek, Inhaber des Ladens. Außerdem konnten Passant*innen Schilder in die Hand nehmen wie „Auf dem Klo sind wir alle gleich“, um auch auf das Thema Rassismus hinzuweisen. 100.000 Packungen antirassistisches Klopapier kamen so dank *Goldeimer* Antirassismus- und Empowerment-Workshops zu Gute.

„Ich bin durch meinen Job im Catering weltweit unterwegs gewesen, habe viel gesehen, war relativ oft in Asien und Vietnam. Ich war schon immer social-business-affin und möchte auch mal was zurückgeben. Wir haben wirtschaftliches Interesse, das ist klar, doch ein Anteil wird gespendet“, erklärt Marcel Wanek.

Klopapier und Banh Mi für soziale und politische Zwecke also. Doch was ist eigentlich „Banh Mi“? „Das bedeutet eigentlich ‚eine bestimmte Art von Brot‘. Hintergrund des Konzepts ‚Asian Fusion mit bisschen French‘, wie es auch an den Mauern des Eingangs steht,“ so

Wanek. Neben Banh Mi, Bowls, Phos und Muscheln mit Fries gibt es auch viele unterschiedliche Schaumweine. Vor allem die Flasche *Kessler ART edition* macht mit ihrem Preis auf sich aufmerksam: Von den 149 Euro, die man für die Flasche ausgibt, gehen drei Viertel an regional tätige Künstler, die das Etikett designt haben. Auch die Bilder, die auf der großen Ladenfläche aushängen, kann man erwerben. Kopf auch hinter den Rezepten ist Marcel Wanek selbst, der mit einem internationalen Team die Gerichte in der Küche zubereitet.

Nachdem es das *Banh Mi Vegan Rich Kidz* und die mediterrane Bowl sicher vom Laden in die Wohnung geschafft haben, stelle ich fest: Es fehlen zwar die Kunstbilder, pinke Badewannen und das Galerie-Feeling, doch das tut dem Geschmack keinen Abbruch: Aus dem *Banh Mi Vegan Rich Kidz* lugen goldene Kartoffelchips aus dem mit mariniertem Tofu im Sesammantel gefüllten Baguette hervor, abgerundet mit Gemüse, frischem Koriander, Limettensaft und vietnamesischer Trüffel-Mayo. Schmeckt so gut wie es glitzert! Auch die mediterrane Bowl mit gegrilltem Halloumi, Erdnüssen, Reissnudeln, Chili und frischem Koriander lässt keine Wünsche offen. Seit Mitte Mai macht das *Banh Mi and Bubbles* übrigens auf ein weiteres Thema aufmerksam: sexueller Missbrauch an Kindern, ausgelöst durch den Fußballer Christoph Metzelder. „Wir werden einen Sticker mit dem Hashtag *#wirwollensändern* auf das Brotpapier kleben“, so Wanek. Auf jeden Fall also hin und unterstützen!

Bettina Traub



Modenschau der Igbo Cultural Foundation Stuttgart e. V.

Der Reichtum der Igbo-Kultur

Der Verein *Igbo Cultural Foundation Stuttgart* präsentiert bei seiner Modenschau am 26. Juni Kleidung der nigerianischen Igbo. Dahinter steckt die Idee, auf den kulturellen Reichtum der afrikanischen Bevölkerungsgruppen aufmerksam zu machen.

„Uns geht es zum einen darum, unsere Vereinsarbeit und die Igbo-Kultur zu präsentieren, zum anderen möchten wir ein Zeichen setzen gegen die meist falschen oder einseitigen Vorstellungen, die die Menschen von Afrika haben: Afrika hat nämlich viele schöne Seiten“,

Alle Kleidungsstücke werden in Stuttgart designt und angefertigt. Die Stoffe sind alle recycelt.

erklärt Nneka Ifeobu

die Motivation hinter den Vereinsaktivitäten. Das überzeugte auch die Jury des Förderprojekts *House of Resources*, mit dem das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. engagierte Vereinsprojekte unterstützt.

Die Modenschau unter dem Motto *A different Afro Fashion Peep Event (Reimagined Heritage Attire)* zeigt insbesondere Kleidung der Igbo aus Nigeria, aber auch Mode aus Togo, Ghana oder Kenia. Sie findet bereits zum zweiten Mal statt. Konnte sie letztes Jahr kurz vor dem Lockdown noch mit reichlich Publikum stattfinden, plant der Verein dieses Jahr einen Livestream.

Die Kleidungsstücke werden hier in Stuttgart unter anderem von Frauen des Vereins, teils professionell, teils Hobbynäherinnen, designt und angefertigt. Die Stoffe stammen aus den Herkunftsländern, da es sich um ein spezielles Material handelt. Das besondere an den Stoffen für die Modenschau: Sie sind alle recycelt. Das Muster verrät, aus welcher Region die Kleidung und ihr*e Träger*innen stammen. „Die jüngeren Generationen haben die Mode inzwischen auch weiterentwickelt“, erzählt Ifeobu. „Es gibt jetzt zum Beispiel auch häufiger Hosen für Frauen.“ Die Vereinsmitglieder werden die Mode für Kinder, Männer und Frauen selbst auf dem Laufsteg vorführen. Veranstaltungspartner*innen sind der *360° Crea-*



tive Hub aus Nigeria, *Lioness Stuttgart* und *Amaka's Fashion House Stuttgart*.

Den *Igbo Cultural Foundation Stuttgart e. V.* gibt es seit etwa zweieinhalb Jahren, aktiv sind derzeit 15 Mitglieder. Neben der Modenschau veranstaltet die Gruppe in Stuttgart normalerweise auch Konzerte und Tänze sowie das kulinarische Festival *Taste Africa*. Die Mitglieder kommen außerdem mindestens ein Mal im Monat zusammen zum gemeinsamen Austausch, Vernetzen, Kochen und Spaßhaben. Für viele ist es ein Stück Heimat in Deutschland.

Aktuell sind Treffen jedoch nur online möglich oder draußen zu zweit oder zu dritt. Trotzdem gibt es schon Pläne für die Zukunft, berichtet Ifeobu: „Wir haben uns für nächstes Jahr im April beim *International Folk-Dance & Music Festival Côte d'Azur* in San Remo in Italien angemeldet und wollen außerdem eine Comedy-Show in Stuttgart organisieren.“

Saliha Soyulu

Igbo Cultural Foundation Stuttgart e. V.

www.facebook.com/icfsev
Modenschau
26. Juni, 16 Uhr,
Facebook: Odenjinji TV
Instagram: odenjinji_media_
Youtube: Odenjinji TV

Bild: Vereinspräsident Christian Ike mit Kollegin Evelyn Wittmann



Dienstag, 1. Juni

Vorträge

17.30 Uhr **Dante700:**
La Divina Commedia come Cinematic Dance Theater
In italienischer Sprache.
Auf dem Programm der laufenden Spielzeit des Theaters Erfurt steht eine Tanz-Version der *Göttlichen Komödie*. Die Tänzerin und Choreographin Ester Ambrosino berichtet im Vortrag vom Konzeptions- und Produktionsprozess.
Online; Anmeldung an sven-thorsten.kilian@ts.uni-stuttgart.de
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Mittwoch, 2. Juni

Lesungen

19.30 Uhr
Narrating Africa #StepTwo: Narrating Gender
Mit Sulaiman Addonia und Yvonne

Donnerstag, 3. Juni – CineLatino

16 Uhr **Negra** Dokumentarfilm, Mexiko 2020, 72 Min., OmeU.
Als Siebenjährige hörte die Regisseurin zum ersten Mal, dass sie jemand als „Schwarze“ bezeichnet. Das Ereignis prägte sie über Jahre hinweg. Im Gespräch mit anderen Schwarzen Frauen kommt der allgegenwärtige strukturelle Rassismus in Mexiko ans Licht.
Vorfilm: *La muñeca negra*. Kurzfilm, Kolumbien 2019, 6 Min., OmeU.
18 Uhr **Órgano**
Dokumentarfilm, Kuba 2019, 68 Min., OmeU.
In einer löchrigen Holzhütte auf Kuba steht ein Schatz: eine alte traditionelle mechanische Orgel. Früher war sie oft in den schwülen Nächten im Tropicana, dem traditionellen Kabarett, zu hören. Die Familie Ajo erhält eine fast vergessene Tradition voller Rhythmus am Leben.
20 Uhr **A media voz** Eröffnungsfilm.
Dokumentarfilm, Spanien/Frankreich/Schweiz/Kuba 2019, 80 Min., OmeU.
Die beiden besten Freundinnen Heidi und Patricia verlieren sich nach ihrer Auswanderung von Kuba nach Europa aus den Augen. Heidi landet in der Schweiz, Patricia in Spanien. 15 Jahre vergehen, bis sie wieder Kontakt aufnehmen. In Videobotschaften erzählen sie einander von ihren Sehnsüchten und ihrer Suche nach sich selbst.
Delphi-Kino, S-Mitte und online: www.filmtage-tuebingen.de



Freitag, 4. Juni – CineLatino

16 Uhr **Nudo mixteco** Spielfilm, Mexiko 2021, 91 Min., OmeU.
Drei miteinander verflochtene Geschichten in einer indigenen Gemeinde in Mexiko. Die Geschichten dreier Frauen kreuzen sich am Festtag San Mateo, an dem sie sich Herausforderungen stellen und für ihre Selbstbestimmung kämpfen müssen.
18 Uhr **A primeira morte de Joana**
Spielfilm, Brasilien/Frankreich 2021, 91 Min., OmeU.
Als ihre 70-jährige heißgeliebte Großtante Rosa stirbt, möchte die 13-jährige Joana unbedingt herausfinden, warum sie nie mit jemanden zusammen war. Bei ihren Nachforschungen stellt sie fest, dass noch andere Frauen in ihrer Familie Geheimnisse haben ... vielleicht sogar sie selbst?

20 Uhr **La revolución y la tierra**
Dokumentarfilm, Peru 2019, 110 Min., OmeU.
Das Agrarreformgesetz des Diktators General Juan Velasco Alvarado sollte 1969 endlich den Kampf zwischen Herren und Leibeigenen beenden und eine gerechte Verteilung von Land an die Bauern und Indios garantieren. Doch warum ist die „Peruanische Revolution“ gescheitert? Ein neuer Blick auf die angeblich eindeutige Geschichtslage.
Delphi-Kino, S-Mitte und online: www.filmtage-tuebingen.de

Bitte informieren Sie sich vor jedem Besuch bei der veranstaltenden Institution, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet, sowie über das genaue Vorgehen – von der Anmeldung bis zu den Abstandsregelungen.

Außerdem kann es sein, dass einige der Präsenzveranstaltungen in den virtuellen Raum verlegt werden. Viele finden bereits von vornherein online statt.

Tanz/Theater

18 Uhr **An die Gräser**
Gedichte und Texte aus der Westmongolei von Galsan Tschinag. Der Nomadenstamm der Tuwa im Altaigebirge der Westmongolei ist die Heimat des Dichters und Schamanen Galsan Tschinag. Seine Prosa und Lyrik, die er in deutscher Sprache verfasst, verdichtet Kräfte dieses Landes, Kräfte von Erde und Himmel. Pandemiebedingt Theater am Fenster oder in voller Länge im Hof. Infos unter www.theaterlalunestuttgart.de
Theater La Lune, S-Ost

Donnerstag, 3. Juni

Filme

CineLatino:
16 Uhr **Negra**; 18 Uhr **Órgano**
20 Uhr **A media voz**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr **Ego, Anhaftung und Freiheit – Emotionen heilen**
Dein geistiges Verwandlungsbüro.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Freitag, 4. Juni

Filme

CineLatino:
16 Uhr **Nudo mixteco**
18 Uhr **A primeira morte de Joana**
20 Uhr **La revolución y la tierra**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

10.30 Uhr **Giorgio Strehler, il teatro dell'umano e il Piccolo Teatro di Milano** in italienischer Sprache.
Online; Anmeldung an onasch@uni-trier.de

Samstag, 5. Juni

Filme

CineLatino:
16 Uhr **Candelaria – Ein kubanischer Sommer**
18 Uhr **My Mexican Bretzel**
20 Uhr **Meu nome é Bagdá**
22.30 Uhr **Nosotros nunca moriremos**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

tiges und poetisches Porträt des „peruanischen Che Guevara“, Hugo Blanco. Die Regisseurin begibt sich auf die Spuren des Guerilleros und überzeugten Trotzisten in den 1960er-Jahren und trifft ihn 50 Jahre später als anonymen Aktivisten wieder. Anschließend Diskussion mit der Regisseurin.
18 Uhr **Doppelprogramm: Imperdonable und Arqueología de la dignidad trabajadora**
Imperdonable: Dokumentarfilm, El Salvador 2020, 36 Min., OmeU: Geovanny war ein rücksichtsloser Auftragskiller einer Gang in El Salvador. Im Gefängnis trat er der evangelikalen Kirche bei. Bei beidem gab es ein Problem: Er ist gay.
Arqueología...: Dokumentarfilm, Deutschland/Niederlande/Guatemala 2020, 32 Min., OmeU: Guatemala hat weltweit die höchste Zahl an ermordeten Gewerkschafter*innen. Die Pandemie hat die prekäre Situation noch verschärft.
20 Uhr **Josep**
Animationsfilm, Frankreich/Spa-

15 Uhr **Maschenka und der Bär**
Märchentheater auf Russisch für Kinder ab 6 Jahren. Mädchen Mascha verirrt sich im finsternen Wald und wird vom großen Bären entführt.
Theater Atelier, S-Ost

Sonntag, 6. Juni

Filme
CineLatino
15 Uhr **Themennachmittag Peru: Hugo Blanco, río profundo**
Dokumentarfilm, Peru/Österreich 2019, 108 Min., OmdU. Ein vielschicht-

Samstag, 5. Juni – CineLatino

16 Uhr **Fokus Kolumbien: Candelaria – Ein kubanischer Sommer**
Spielfilm, Kolumbien/Deutschland/Norwegen/Argentinien/Kuba 2017, 88 Min., OmdU.
Im Kuba der „Período especial“ Mitte der 90er-Jahre finden Candelaria und Victor Hugo, ein Ehepaar in den Siebzigern, eine Videokamera und entdecken so ihre Welt neu. Eine Reise in den Sonnenuntergang des Lebens mit einem Hauch von Leidenschaft.



18 Uhr **My Mexican Bretzel** Film, Spanien 2019, 74 Min., OmeU.
Das Schweizer Ehepaar Vivian und León Barrett führt ein Leben in Luxus. Leicht gelangweilt kommentiert Vivian dieses in ihrem Tagebuch. Helldas Antidepressivum „Lovedyn“ ihren Alltag auf? Ein *Found Footage Film* der anderen Art.

20 Uhr **Meu nome é Bagdá** Spielfilm, Brasilien 2020, 96 Min., OmeU.
Auf dem Skateboard durch São Paulo, den Wind in der Nase und mit Freunden abhängen, das ist Bagdás Welt. Sie ist cool, selbstbewusst und lässt sich nichts gefallen. Mit ihren neuen Freundinnen, die auch skaten, ändert sich alles. Doch ihr Leben bleibt vor Düstere nicht verschont.

22.30 Uhr **Nosotros nunca moriremos**
Spielfilm, Argentinien 2020, 82 Min., OmeU.
Der 22-jährige Alexis ist gestorben. Was passiert nach dem Tod, fragt sein jüngerer Bruder die Mutter. Ein Wiedersehen in der Ewigkeit? Nachdenklich, mit leichtem Humor und vorsichtiger Zuneigung versuchen Mutter und Sohn Abschied zu nehmen.
Delphi-Kino, S-Mitte und online: www.filmtage-tuebingen.de

nien/Belgien 2020, 74 Min., OmdU.
Februar 1939: Republikanische Spanier*innen fliehen vor Franco nach Frankreich, wo sie in Gefangenenlager gesperrt werden. Hier entsteht die ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem Gendarm Serge und dem internierten Maler Josep Bartolí. Der Film zeigt die wahre Geschichte seines Überlebens anhand seiner eindrucksvollen Zeichnungen.
Delphi-Kino, S-Mitte und online: www.filmtage-tuebingen.de

Lesungen

19.30 Uhr
Zeruya Shalev: Schicksal
Online; Anmeldung über www.literaturhaus-stuttgart.de
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

15 Uhr **Maschenka und der Bär**
Märchentheater auf Russisch für Kinder ab 6 Jahren. Mädchen Mascha verirrt sich im finsternen Wald und wird vom großen Bären entführt.
Theater Atelier, S-Ost

18 Uhr **Festival Schöne Aussicht**
Eröffnungsfier.
Das ursprünglich für 2020 geplante internationale Stuttgarter Theaterfestival wird eine Art Sonderausgabe sein: einerseits mit live gespielten Streaming-Vorstellungen, andererseits mit einem On-Demand-Angebot der Gastspiele und einem Online-Rahmenprogramm. Informationen zum Programm unter www.jes-stuttgart.de.
(siehe Bericht S. 11)
Online per Livestream auf www.jes-stuttgart.de

Dienstag, 8. Juni

Filme

CineLatino
16 Uhr **Fokus Kolumbien: La balada del brujo**
Dokumentarfilm, Kolumbien 2012, 81 Min., OmeU. „El Brujo“, der Zauberer, ist gestorben. Sein musikalisches Vermächtnis und seine afro-kolumbianische Wurzeln leben in seinen universellen Gesängen, Geschichten, Orten und den Menschen weiter, die den mystischen Geist der Region Chocó widerspiegeln.
18 Uhr **Cholitas**
Dokumentarfilm, Spanien 2019, 80 Min., OmeU. Dora, Cecilia, Liita, Elena und Lidia haben ein Ziel: die Besteigung des höchsten Berges von Südamerika, des Aconcagua in Argentinien. Im traditionellen Rock der Aymara machen sie sich auf den Weg. Selbstbewusste Frauen, die in den Bergen einen Raum finden, in dem sie sich frei, glücklich und lebendig fühlen.
20 Uhr **El año del descubrimiento**
Dokumentarfilm, Spanien/Schweiz 2020, 200 Min., OmdU. Werksschließungen und Umstrukturierungen führen 1992 zu Protesten im Südosten Spaniens und der Sturmung des re-

Tanz/Theater

20 Uhr **Dark Monday: NEAT: Sunflower Skeleton**
Englischsprachige Veranstaltung. Das Projekt präsentiert weniger bekannte Gedichte Allen Ginsbergs und bringt zwei Werke von besonderem Interesse zusammen, da sie den Abschluss seiner langen Karriere bilden: *Sunflower Sutra*, geschrie-

benen 1955, eines seiner frühen, aufsehenerregenden Gedichte, und *The Ballad of the American Skeleton* geschrieben 1995, sein letztes vollständig realisiertes Projekt.
Online auf dem YouTube-Kanal des Merlin Stuttgart
Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Lesungen

19.30 Uhr
Mithu Sanyal: Identitti
In einer Kooperation von Literaturhaus und Staatsoper Stuttgart, die sich in dieser Saison mit der Frage „Wer ist Wir?“ beschäftigt, spricht Mithu Sanyal über „Identitti“ und die Frage, wie wir das Thema der Zugehörigkeit wieder produktiv machen können. Mezzosopranistin Alexandra Urquiola singt, am Klavier begleitet von Vlad Iftinca, *Cinco canciones negras* von Xavier Montsalvatge.
(Siehe Bericht S. 13)
Online; Anmeldung über www.literaturhaus-stuttgart.de

Konzerte

20 Uhr **Young Scots Trad Awards Winner Tour 2021**
Junge Preisträger*innen spielen frischen Scottish Folk vom Feinsten: Im Konzert werden Graham Mackenzie (Geige), Ainsley Hamill (Gesang) und David Shedden (Dudelsack), unterstützt von Innes White (Begleitgitarre), ihr Können zunächst solistisch darbieten, bevor sie im zweiten Programmteil eine energiegeladene Session abliefern: Schottland pur!
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

ganztägig
Festival Schöne Aussicht: On Demand Streams
Online auf www.jes-stuttgart.de
(siehe 6. Juni)

Vorträge

17.30 Uhr **Dante700: Dantes Commedia im Spiegel des Renaissance-Petrarkismus**
Jedes Jahrhundert hat neue Dante-Lektüren entwickelt und sich in unterschiedlichen Disziplinen auf den großen Autor bezogen. Die Italiänistin Simona Oberto beleuchtet die Lyrik-Produktion des 16. Jahrhunderts im Lichte der zeitgenössischen Dante-Rezeption.
Online; Anmeldung an sven-thorsten.kilian@ts.uni-stuttgart.de
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

19 Uhr **Arbeitskreis Migration und Entwicklungspolitik: Das globale Geschäft mit der Gewalt**

In vielen Ländern des Globalen Südens herrscht ein Klima der Gewalt. Hinter den Konflikten stehen Milliarden-geschäfte. Welchen Beitrag leisten unter diesen Umständen entwicklungs-politisch aktive Migrant*innen und Eine-Welt-Arbeiter*innen für einen Perspektivwechsel, um die Sustainable Develop-

Sonntag, 6. Juni

19.30 Uhr **Lesung: Zeruya Shalev: Schicksal**
Atara ist zum zweiten Mal verheiratet, mit ihrer großen Liebe, doch neuerdings scheint Alex sich immer weiter von ihr zu entfernen. Als Atara Rachel aufsucht, die erste Frau ihres Vaters, mit dem diese einst in der Untergrundmiliz gegen die Engländer und für einen israelischen Staat kämpfte, kommt es zur Katastrophe. Zeruya Shalev lebt mit ihrer Familie in Jerusalem. (s. Bericht S. 13)
Online; Anmeldung über www.literaturhaus-stuttgart.de
Mitveranstalter: Forum für jüdische Bildung und Kultur e. V.



Montag, 7. Juni – CineLatino

16 Uhr **Fokus Kolumbien: Chocó**
Spielfilm, Kolumbien 2011, 80 Min., OmeU.
Chocó bringt mit den spärlichen Einnahmen als Goldwäscherin ihre Kinder durch. Ihr Mann dagegen ist ein Trunkenbold und verspielt alles beim Domino. Als sie ihren Job verliert und so das Geld für die Geburtstagstorte ihrer Tochter fehlt, trifft sie eine Entscheidung, die nicht nur ihr Leben verändern wird.



17.30 Uhr **Panquiaco** Dokufiktion, Panama 2020, 85 Min., OmeU.
Cebaldo lebt in einem Fischerort im Norden Portugals. Einsamkeit und Nostalgie führen ihn auf eine Reise zurück in sein Heimatdorf im panamaischen Regenwald, wo er mit der Unmöglichkeit einer Rückkehr in die Vergangenheit konfrontiert wird.

20 Uhr **Sin señas particulares**
Spielfilm, Mexiko/Spanien 2020, 97 Min., OmdU.
Der Teenager Jesús nimmt mit einem Freund gemeinsam den Bus an die Grenze im Norden Mexikos. Nach mehreren Monaten ohne ein Lebenszeichen macht sich seine Mutter entschlossen auf die Suche nach ihm. Im Niemandsland begegnet sie vielen, die ihr Schicksal teilen.
Delphi-Kino, S-Mitte und online: www.filmtage-tuebingen.de

Montag, 7. Juni

19 Uhr **Theater: Festival Schöne Aussicht: Laika (BE): De Passant**
Ab 6 Jahren.
Was ist Zuhause? Ein Gefühl, ein Gebäude, ein Geruch? Der Ort, an dem man seinen Koffer ablegt, wenn die Flucht beendet ist? Schwankend zwischen der Angst vor dem Unbekannten und dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit gehen drei Tänzer und ein Musiker auf die Suche, energiegeladen und trotz allem mit viel Humor.
Online per Livestream auf www.jes-stuttgart.de



Mittwoch, 9. Juni – CineLatino

16 Uhr **Cuando ellos se fueron**
Dokumentarfilm, Ecuador 2019, 61 Min., OmeU.
In Plazuela, einem kleinen Ort in Ecuador, leben mittlerweile nur noch acht verwitwete Großmütter. Verónica Abril hält das Leben der Frauen fest, gibt tiefe Einblicke in deren Alltag, ihre Weisheiten und ihren Humor und erhält so die Erinnerung an einen nach und nach verschwindenden Ort.



17.30 Uhr **Una vez más** Spielfilm, Spanien 2020, 112 Min., OmeU.
Zur Beerdigung ihrer Großmutter kehrt Abril nach Sevilla zurück. Vor fünf Jahren zog die Architektin auf der Suche nach einer Zukunft nach London. Bei Streifzügen durch die Stadt realisiert sie, wie sehr sie ihre Freund*innen, Familie und ihren Ex-Freund Daniel vermisst hat.

20.30 Uhr **La botera** Abschlussfilm.
Spielfilm, Argentinien/Brasilien 2019, 75 Min., OmeU.
Die 14-jährige Tati geht ihren eigenen Weg trotz mobbender Mitschülerinnen, eines gleichgültigen, harten Vaters und fehlender Perspektiven in Isla Maciel, einem verarmten Vorort von Buenos Aires, in dem sie lebt. Eine Coming-of-Age-Geschichte jenseits von Stereotypen und Klischees.
Delphi-Kino, S-Mitte und online: www.filmstage-tuebingen.de

Mittwoch, 9. Juni – CineLatino



19 Uhr **Lesung: Claudia Durastanti: Die Fremde**
Claudia Durastanti erzählt in ihrem von der Kritik gefeierten Roman eine ganz besondere Familiengeschichte: ihre eigene. Beide Eltern sind gehörlos. In den sechziger Jahren sind sie nach New York ausgewandert, Claudia kommt in Brooklyn zur Welt und als kleines Mädchen zurück in ein Dorf in Italien, wo sie sich selbst mit Büchern die Sprache beibringt.
Online; Anmeldung an jacopo.mancabelli@esteri.it
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Freitag, 11. Juni

20 Uhr **Tanz: Of Curious Nature**
Choreografien von Helge Letonja und Felix Landerer.
Of Curious Nature vereint herausragende Tänzerpersönlichkeiten aus vier Kontinenten, die im Aufeinandertreffen neue künstlerische Impulse und Dynamik entfalten. Helge Letonja führt sein eigenes Tanzhaus und choreografiert weltweit für renommierte Opernhäuser. Felix Landerer hat in Hannover eine kleine Ballett-Kompanie etabliert.
Filharmonie, Filderstadt



ment Goals zum Erfolg zu führen?
Online; Anmeldung über www.forum-der-kulturen.de/alle-terme
Veranstalter: Forum der Kulturen

Kinder

19 Uhr **Festival Schöne Aussicht: Compagnie Bakélite (FR): Envahisseurs.** Ab 7 Jahren.
Wir und allein im Universum? Von wegen! Kleine grüne Wesen landen auf unserem Planeten – ist die Welt bereit, diese seltsamen Kreaturen aufzunehmen? Oder ist eine Konfrontation unvermeidlich? Selten haben eine außerirdische Invasion und das mögliche Ende der Menschheit so viel Spaß gemacht.
Online per Livestream auf www.jes-stuttgart.de

Mittwoch, 9. Juni

Filme

CineLatino:
16 Uhr **Cuando ellos se fueron**
17.30 Uhr **Una vez más**
20.30 Uhr **La botera**
Delphi-Kino, S-Mitte

Lesungen

19 Uhr **Claudia Durastanti: Die Fremde**
Online; Anmeldung an jacopo.mancabelli@esteri.it
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Narrating Africa #StepTwo: Récits d'Afrique**
Mit Sami Tchak und Fiston Mwanza Mujila. (siehe 2. Juni)
Online; Link über www.dla-marbach.de/kalender/

Tanz/Theater

ganztägig **Festival Schöne Aussicht: On Demand Streams**
Online auf www.jes-stuttgart.de
(siehe 6. Juni)

Vorträge

18.30 Uhr **Werte oder Geld? Europa unter Druck**
Diskussion und Gespräch.
Wie sieht es in Europa und der EU aktuell damit aus? Welche Wertekonflikte bestehen? Versteht Osteuropa unter den „europäischen Werten“ gar etwas völlig anderes? Was kann die EU zum Schutz der Grundwerte unternehmen? Anmeldung erforderlich für Präsenzteilnahme; Livestream über www.vhs-stuttgart.de/infoservice/vhs-digital/VHS-im-Treffpunkt-Rotebühlplatz
Mitveranstalter: Europa Zentrum Baden-Württemberg e. V.

Kinder

15.30 Uhr **Theater-Welt-Film**
Märchen aus aller Welt für Grund-

schulkindern.
Die Kinder bekommen einen umfangreichen Einblick in die Theaterwelt, arbeiten und lernen mit den Workshop-Leiterinnen und professionellen Künstler*innen in den verschiedenen Bereichen Schauspiel, Figurenbau und Figurenspiel, Requisiten und Kostüme, Rhythmus und Lieder, Tanz und Bewegung. Anmeldung erforderlich unter www.theateramfaden.de.
Theater am Faden, S-Heslach

Donnerstag, 10. Juni

Lesungen

19 Uhr **Jutta Blume: Die Aktivistin**
Das Tropenparadies Honduras wird zur Kulisse eines Albtraums: Die politische Aktivistin Yessica López ist verschwunden, ein internationales Expertenkomitee zwingt die Einheimischen zum Verkauf ihrer Grundstücke und in der Nachbarstadt explodiert eine Bombe. Der deutsche Entwicklungshelfer Ulrich gerät in eine internationale Intrige unvorstellbaren Ausmaßes.
Online; Infos auf www.welthaus-stuttgart.de
Mitveranstalter: Welthaus Stuttgart

Tanz/Theater

20.30 Uhr **Festival Schöne Aussicht: Autor*Innen-Lounge**
Mit Rabiah Hussain und Jan Sobire/Raven Ruell. Traditionell wird im Rahmen der *Schönen Aussicht* der Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg verliehen. In diesem Jahr werden die beiden prämierten Stücke (*Absprung* und *Wutschweiger*) in Form einer Autor*innen-Lounge online vorgestellt, zu der die Preisträger*innen aus England und Belgien zugeschaltet werden.
Online per Livestream auf www.jes-stuttgart.de

ganztägig **Festival Schöne Aussicht: On Demand Streams**
Online auf www.jes-stuttgart.de
(siehe 6. Juni)

Vorträge

19 Uhr **Ego, Anhaftung und Freiheit – Emotionen heilen**
Alles kommt aus Anhaftung.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

19 Uhr **Geschichtspolitik und liberale Demokratie**
Geschichte und ihre Deutungen sind in einer pluralistischen Gesellschaft wie der Bundesrepublik umstritten und oft auch der Gegenstand geschichtspolitischer Auseinandersetzungen. Was ist ein angemessener Umgang mit der deutschen Diktaturgeschichte? Welche Rolle spielen feministische und postmigrantische Stimmen in den geschichtspoliti-

schen Diskursen?
Online; Link über www.hospitalhof.de

Sonstiges

13.30 Uhr **Gesprächskreis „Gesellschaft“**
Das Zusammenleben von Menschen ist geprägt durch viele Faktoren. Politik und Wirtschaft, Kultur und Religion, Bildung und Medien, Geschichte und Tradition bilden ein komplexes Gefüge. Wer am Tagesgeschehen, Austausch und einer vertieften Betrachtung interessiert ist, ist beim Gesprächskreis herzlich willkommen.
Online; Anmeldung über info-tps@ev-akademie-boll.de

Freitag, 11. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Wolfgang Schorlau und Claudio Caiolo: Der Tintenfisher**
Commissario Morello ist zusammen mit seiner Kollegin Anna Klotze in Venedig unterwegs, als sie einen jungen Mann, einen Geflüchteten aus Nigeria, aus dem Canal Grande retten. Zu der Verzweiflungstat hat ihn das Schicksal seiner zur Prostitution gezwungenen Freundin gebracht. Morello und Klotze brechen auf nach Sizilien, um die junge Frau zu befreien.
Online; Anmeldung über www.literaturhaus-stuttgart.de
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Tanz/Theater

20 Uhr **Of Curious Nature Filharmonie, Filderstadt**
(siehe Tipp, Kasten)

ganztägig **Festival Schöne Aussicht: On Demand Streams**
Online auf www.jes-stuttgart.de
(siehe 6. Juni)

Kinder

19 Uhr **Festival Schöne Aussicht: Louis Vanhaverbeke und Campo (BE): Multiverse**
Ab 10 Jahren.
Ein in sich ruhender, multifunktionaler DJ im Beat kreisförmiger Soundmedien aller Art – zwischen Hits und Rap-Texten, Argumenten und geschliffenen Gedanken. Dabei baut er aus Plastikemern, Frisbees und runden Haushaltsgegenständen singend und tanzend eine neue Dimension.
Online per Livestream auf www.jes-stuttgart.de

Samstag, 12. Juni

Konzerte

20 Uhr **Nasir Aziz (Sitar), Monir Aziz (Tabla)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Tanz/Theater

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ungarisches Märchen.
Der König verlangt von seinem Volk, dass jeder „zu Eurem Wohlsein königliche Majestät“ sagt, wenn er niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger zu den Stachelschweinen und in die Schlangengrube. Ente und Prinzessin helfen, alles zu einem guten Ende zu bringen. Anmeldung erforderlich unter www.theateramfaden.de.
Theater am Faden, S-Heslach

20 Uhr **Das Wunder des heiligen Antonius**
Russischsprachiges Theater.
Die reiche Frau Hortensia ist gestorben. Die Erben sind ihre Neffen, die drei Brüder Joseph, Achilles und Gustav. Die neuen Eigentümer des unermesslichen Reichtums sind voller Ideen und Pläne und berechnen sorgfältig ihre anstehenden Ausgaben. Als plötzlich der heilige Antonius erscheint, mit dem Wunsch, die verstorbene Frau wieder zu beleben.
Theater Atelier, S-Ost

ganztägig **Festival Schöne Aussicht: On Demand Streams**
Online auf www.jes-stuttgart.de
(siehe 6. Juni)

Sonntag, 13. Juni

Konzerte

11 Uhr **Nasir Aziz (Sitar), Monir Aziz (Tabla)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 12. Juni)

18 Uhr **Französische Wochen 2020-2021: Fantaisies Nocturnes am Berliner Platz**
Kammermusikprogramm zum Online-Hören: Jeden Sonntagabend wird eine neue Aufnahme eines Werke eines französischen Komponisten eingestellt. Werke u. a. von Widor, Reynaldo Hahn, Henri Dutilleux und Régis Campo.
Online über YouTube-Kanal des Institut français

Tanz/Theater

18 Uhr **Der Herr**
Russischsprachiges Theater.
Eine moderne stilvolle und groteske Tragikomödie über die Geheimnisse der menschlichen Natur und zwischenmenschlicher Beziehungen.
Theater Atelier, S-Ost

ganztägig **Festival Schöne Aussicht: on demand-Streams**
Online auf www.jes-stuttgart.de
(siehe 6. Juni)

Kinder

12-18 Uhr **Interkulturelles Kinderfest**
Am Stand vor dem Bibliotheksbus gibt es für die Kinder verschiedene

Aktionstüchchen und Gedichte rund um das Thema Natur und Umweltschutz sowie passende Medientipps. Zudem wird an diesem Tag gemeinsam mit den Kindern der 50. Geburtstag der Fahrbibliothek Stuttgart gefeiert.
Schillerplatz, S-Mitte
Mitveranstalter: Leseohren e. V.

Montag, 14. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Mathias Enard: Das Jahresbankett der Totengräber**
Für eine Dissertation über das Leben auf dem Land im 21. Jahrhundert zieht der Pariser Anthropologe David aufs Dorf, um Sitten und Bräuche der Landbevölkerung zu beobachten. Bald jedoch ist er viel involvierter in das Landleben, als er es sich je hätte träumen lassen.
Online; Anmeldung über www.literaturhaus-stuttgart.de
Mitveranstalter: Institut français

Vorträge

19 Uhr **Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945**
Mit Prof. Dr. Michael Brenner.
Nach dem Holocaust galt Deutschland den meisten Jüd*innen als „blutgetränkte Erde“, auf der jüdisches Leben unmöglich erschien. Dennoch bildete in den ersten Nachkriegsjahren das besetzte Deutschland eine Durchgangsstation für jüdische Überlebende aus Osteuropa. Ein kleiner Teil von ihnen blieb und baute gemeinsam mit überlebenden und aus dem Exil zurückgekehrten Personen wieder eine jüdische Gemeinden auf.
Hospitalhof, S-Mitte

Dienstag, 15. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Max Czollek: Gegenwartsbewältigung**
Online; Infos unter www.forum-der-kulturen.de/alle-terme
(siehe Tipp, Kasten)

Losgesagt. Ein Festival der Sprache:
20.15 Uhr **Sprachkampf. Rechtes Sprechen**
Mit Ruth Wodak und Henning Lobin.
Ruth Wodak, Autorin von *Politik mit der Angst: Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse*, kommt ins Gespräch mit Henning Lobin, Autor des Buches *Sprachkampf: Wie die Neue Rechte die deutsche Sprache instrumentalisiert*. Es geht um rechtspopulistische Parteien, deren sprachpolitische Strategien und ihren Weg von den Rändern der politischen Landschaft in die Mitte.
21.30 Uhr **Worte können sein wie winzige Arsendosen**
Mit Alexandru Bulucz und Ann Cotten.
Die Lyriker*innen Alexandru Bulucz und Ann Cotten denken über Reizwörter unserer Gegenwartssprache

nach, darüber, welche Wörter dazu ansetzen, unser Sprechen zu bestimmen und zu verletzen. Sie reagieren damit auf Sprachveränderungen in Zeiten zugespitzten und affektgeladenen Sprechens.
Online; Anmeldung über www.literaturhaus-stuttgart.de

Vorträge

14-16 Uhr **SWR Medienforum Migration**
Teilhaber in der Einwanderungsgesellschaft.
Die öffentliche Tagung des SWR geht dieses Mal der Frage nach, wie Teilhaber in der Einwanderungsgesellschaft aussieht: Wo stehen Menschen mit Migrationshintergrund, welchen Platz am Tisch nehmen sie ein? Wie offen ist die Gesellschaft, die Politik? Welche Möglichkeiten haben Geflüchtete? Welche Verantwortung haben dabei auch die Medien, wie sieht es dort mit Diversität aus? (Siehe Interview S. 23)
Online; Anmeldung an medienforum@swr.de

15.30 Uhr **Doing Business in the U. S.**
Englischsprachige Veranstaltung.
Diese Konferenz beschäftigt sich mit der Internationalisierung deutscher IT-Unternehmen in den USA. Es wird Podiumsdiskussionen, Keynotes und Networking geben.
Online; Anmeldung über www.bwcon.de
Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

17.30 Uhr **Dante700: Après une lecture du Dante**
Andreas Kablitz, Direktor des Kölner Petrarca-Instituts, nimmt als professioneller Leser Dantes und der „Tre Corone“ der italienischen Literatur die Frage Lesens selbst in den Blick und spricht über den Wandel der Lecturae Dantis.
Online; Anmeldung über kilian@ts.uni-stuttgart.de
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

18 Uhr **Klimawandel – global – regional – lokal**
Mit Ulrich Kull.
Ulrich Kull beschreibt die Ursachen, Geschichte, Bedingungen und Folgen des Klimawandels – weltweit und für unsere Heimat. Er erörtert den Unterschied zwischen Wetter und Klima, beleuchtet die globale Vernetzung und zieht das Fazit, dass lokale Kompensation wichtig ist, aber immer nur ein Teil der Problemlösung sein kann. Anmeldung: stadtteilbibliothek.zuffenhausen@stuttgart.de.
Stadtteilbibliothek, Zuffenhausen

Mittwoch, 16. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Narrating Africa #StepTwo: Uwe Timm: Fünzig Jahre Morenga**

Samstag, 12. Juni

20 Uhr **Konzert: Nasir Aziz (Sitar), Monir Aziz (Tabla)**
Klassische indische Musik.
Die Brüder Nasir und Monir Aziz aus Afghanistan wurden bereits von Kindheit an von ihrem Vater, Rundfunkdirektor in Kabul und selbst Musiker, im Spielen ihrer Instrumente unterrichtet. Nasir begann bei dem großen Meister Ustad Ehsan Irfan seine Ausbildung an der Sitar und studierte in Indien bei berühmten Meistern wie Ustad Shahid Parvez. Monir Aziz ist ein Meister der Tabla. Anmeldung erforderlich unter www.theateramfaden.de.
Theater am Faden, S-Heslach Weiterer Termin: 13. Juni



Dienstag, 15. Juni

19.30 Uhr **Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland: Lesung: Max Czollek: Gegenwartsbewältigung**
Moderation: Nadine Seidu, Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland.
Mit seinem aktuellen Werk liefert Czollek ein Manifest für die plurale Gesellschaft und entwirft ein Modell für eine veränderte Gegenwart: Wie muss sich die Gesellschaft wandeln, damit Menschen gleichermaßen Solidarität erfahren? Wie kann in einer fragmentierten Welt die gemeinsame Verteidigung der pluralen Demokratie gelingen? (s. Interview S. 20)
Online; Infos unter www.forum-der-kulturen.de/alle-terme
Veranstalter: Forum der Kulturen, Stadtbibliothek, lpb BW



Donnerstag, 17. Juni

Tanz/Theater

14 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
(siehe 12. Juni)
15.30 Uhr **Theater-Welt-Film**
Theater am Faden, S-Heslach

Vorträge

20 Uhr **Im Herzen tickt eine Bombe**
Von Wajdi Mouawad. Ein Anruf seines Bruders treibt Wahab nach draußen ins Schneegestöber. Doch der Weg ins Krankenhaus zu seiner im Sterben liegenden Mutter wird mehr und mehr zu einer Auseinandersetzung mit seiner Vergangenheit. Brutal und zart zugleich beschreibt Mouawad das Ende einer Kindheit. Erst durch die Abbildung des Erlebten mit Hilfe der Malerei gelingt es dem Erzähler, das Chaos im Kopf zu ordnen.
Studio-Theater, S-Mitte

Vorträge

10-17 Uhr **SWR Medienforum Migration**
Online; Anmeldung an medienforum@swr.de
(siehe 15. Juni)

Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

18 Uhr **Juden in der Populärmusik des 20. Jahrhunderts**
Mit Prof. Dr. Jascha Nemtsov. Jüdische Musiker*innen spielten in der populären Musik des 20. Jahrhunderts in vielen Ländern, darunter in Russland und den USA eine herausragende Rolle. Was bedeu-

tete die jüdische Identität verschiedener Akteure auf diesem Gebiet bzw. deren Assimilierung im historischen Kontext jener Zeit?
Online; Teilnahme über www.fjkb-stuttgart.de
Veranstalter: Forum jüdischer Bildung und Kultur e. V.

Dienstag, 22. Juni

19.30 Uhr **Lesung: Pierre Jarawan: Ein Lied für die Vermissten**

Mit seinem neuen Roman setzt Jarawan ein literarisches Denkmal für die bis heute Vermissten des libanesischen Bürgerkriegs. Der Autor wurde als Sohn eines libanesischen Vaters und einer deutschen Mutter in Amman (Jordanien) geboren, nachdem diese vor dem Bürgerkrieg geflohen waren. Im Alter von drei Jahren kam er mit seiner Familie nach Deutschland. (s. Bericht S. 12)
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte; evtl. online



Mittwoch, 23. Juni



19.30 Uhr **Comic: Büke Schwarz: Jein**
Büke Schwarz' Comicerzählung beleuchtet zum einen die Deutsch-Türken und ihren Umgang mit der Veränderung ihrer Heimat. Zum anderen gibt Jein Einblicke in die Kunstwelt und ihr ambivalentes Verhältnis zur Politik, besonders in Zeiten politischer Umbrüche.
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte; evtl. online
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.

Freitag, 25. Juni

Ab 17.50 Uhr
Interkulturelles Theaterensemble: Generationenwechsel
Premiere.

Das Interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen befasst sich mit der Generationenfrage unter Migrant*innen in vier einfallreichen Szenarien und demaskiert dabei weit verbreitete Vorurteile von einer interkulturellen Gesellschaft. Die theatrale Installation im Stadtraum kann zu individuellen Uhrzeiten mit je zwei Haushalten bei einer inszenierten Führung besucht werden.

S-Ost; Anmeldung an theaterensemble@forum-der-kulturen.de
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



19 Uhr **Ego, Anhaftung und Freiheit – Emotionen heilen**
Gleichmut entwickeln.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Online; Anmeldung an fuehrung@lindensemuseum.de
(siehe 6. Juni)

Freitag, 18. Juni

Lesungen

18.30 Uhr
Narrating Africa #StepThree: Series Finale and Future Steps
Online; www.dla-marbach.de/kalender/
(siehe 2. Juni)

19.30 Uhr **Amina Ousman-Daouda: Black is Beautiful**
Die Buchpräsentation und Gespräch. *Black is Beautiful* ist ein Fotoband mit Interviews, der zeigt, dass Schönheit facettenreich ist. Die Herausgeberin will darauf hinweisen dass BPOC immer noch mit Stereotypen und abwertenden Klischees zu kämpfen haben. Außerdem soll dieser Abend Mut machen, inspirieren und aufklären. Denn jeder Mensch möge sich in seiner eigenen Haut wohl, schön und stark fühlen.
Forum 3, S-Mitte, ev. online

Tanz/Theater

20 Uhr **Der Spieler**
Liebe, Geld und Macht bestimmen diese komische und gleichzeitig tragische Geschichte. Paulina, die Stieftochter eines hochverschuldeten russischen Generals wartet auf die Nachricht, dass ihre reiche Verwandte bald stirbt und ihr ein großes Erbe hinterlässt. Der junge Alexej leidet unter seiner Liebe zur schönen Paulina.
Theater Atelier, S-Ost

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 16. Juni)

Samstag, 19. Juni

Tanz/Theater

16 Uhr **Der sternförmige Schäfer**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 12. Juni)

19.30 Uhr **Premiere: Don Juan**
Don Juan ist ein rastloser Verführer und ein kalter Rationalist. Den Komtur, der seine Tochter schützen wollte, hat er ermordet, Donna Elvira aus dem Kloster entführt, geheiratet und verlassen. Er entdeckt das Grab und die Statue des getöteten Komturs und lädt sie zu sich ein. Als der steinerne Gast tatsächlich erscheint,

wird Don Juans letzte Herausforderung zum Gottesgericht.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr
Im Herzen tickt eine Bombe
Studio-Theater, S-Mitte
(siehe 16. Juni)

20 Uhr **Sohn zweier Väter**
Die Komödie eröffnet neue Sichtweisen auf geschlechterstereotypen und Gender-Fallen inmitten alltäglicher Sorgen. Ein berührendes Stück über das Anderssein und die bereichernde Vielfalt menschlicher Diversität.
Theater Atelier, S-Ost

Montag, 21. Juni

Lesungen

19 Uhr **zwischen/lese: Über „Die Baugrube“ von Andrej Platonov**
In Andrej Platonovs Roman „Die Baugrube“ werden die Leser*innen zu Zeugen einer Gesellschaft, die Menschen wie mit Maschinenarmen in den Griff nimmt und sie anordnet wie Figuren in einem Gemälde des Sozialistischen Realismus. Platonov erfüllt dessen Vorgaben, indem er sie übertreibt und somit mit ihnen bricht.
Online; Anmeldung über u35@literaturhaus-stuttgart.de

Konzerte

16 Uhr **Fête de la Musique 2021**
Seit 1981 bietet die beliebte „Fête de la Musique“ weltweit in über 540 Städten Amateur- und Profimusiker*innen eine Bühne. Nach der Feuertaufe im Jahre 2019 freut sich das EUNIC Cluster Stuttgart 2021 erneut gemeinsam zu diesem Musikfest einzuladen, um Europa in seiner Vielfalt musikalisch zu feiern.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, Institut français Stuttgart, Ungarisches Kulturinstitut Stuttgart, ifa – Institut für Auslandsbeziehungen

Dienstag, 22. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Pierre Jarawan: Ein Lied für die Vermissten**
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte; evtl. online
(siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 23. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Büke Schwarz: Jein**
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte; evtl. online
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18.30 Uhr **EU und China – Partner oder systemische Rivalen?**
Diskussion und Gespräch.
Ende 2020 hat die europäische Kommission ein Investitionsabkommen mit China ausgearbeitet. Können zwei so verschiedene Systeme gleichberechtigte Partner sein? Welche Auswirkungen hat das Handelsabkommen auf die Beziehungen zwischen der EU und den USA? Und welche Folgen haben Chinas Ambitionen grundsätzlich für die westliche Demokratie und ihre Werte?
Online; www.vhs-stuttgart.de/infoservice/vhs-digital/
Mitveranstalter: Europa Zentrum Baden-Württemberg e. V.

19 Uhr **Eureka! Ländle Meets California: #Love is Love! LGBTQ+ Youth in California und Baden-Württemberg**
Englischsprachige Veranstaltung. Für LGBTQ+-Jugendliche kann die Pubertät besonders herausfordernd sein: Während sie versuchen, ihren Platz in der Welt zu finden, sind sie auch mit Diskriminierung, Belästigung und sogar Gewalt aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität konfrontiert. Ein Unterstützungssystem, Vorbilder und eine Gemeinschaft können in dieser Zeit den Unterschied ausmachen.
Online; Anmeldung unter www.daz.org
Veranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Donnerstag, 24. Juni

Vorträge

18.30 Uhr **Mehrsprachigkeit in der internationalen Stadt – Engagement von Migrantenorganisationen: Mehrsprachigkeit bei Beratung, Angeboten, Bürgerbeteiligungsverfahren und Projekten**
In Stuttgart ist Mehrsprachigkeit seit Jahren gelebte Realität: Bei Kulturangeboten, in Vereinen, in der Wirtschaft, in der frühkindlichen Bildung, in der Bildungsarbeit für Jugendliche und in der Erwachsenenbildung, in den Serviceleistungen der Kommunalverwaltung und im Gesundheitswesen. Eine angemessene Förderung der Mehrsprachigkeit wird derzeit auf vielen Ebenen diskutiert.
Online; Anmeldung über www.forum-der-kulturen.de/alle-terminen
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

19 Uhr **Ego, Anhaftung und Freiheit – Emotionen heilen**
Verschaffe dem Ego ein Weisheitsauge!
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Veranstaltungskalender: Juni 2021

Freitag, 25. Juni

Tanz/Theater

Ab 17.50 Uhr
Interkulturelles Theaterensemble: Generationenwechsel
S-Ost; Anmeldung an theaterensemble@forum-der-kulturen.de
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Vorträge

19 Uhr **Morricono segreto**
In italienischer und deutscher Sprache. Zusammen mit dem Musikwissenschaftler Maurizio Corbella und dem Musiker Valerio Massimo Fasoli werden einige weniger bekannte Aspekte im Werk des Meisters Ennio Morricone erkundet und dabei festgestellt, dass sein breitgefächertes Repertoire von der musikalischen europäischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst war.
Online; Anmeldung an jacopo.mancabelli@esteri.it
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut

Akademie Schloss Solitude, Stuttgart

Mutations/Mutationen
Die Ausstellung ist der Höhepunkt des gleichnamigen interdisziplinären Residenzprogramms und zeigt das kollektive Wissen, das die sieben internationalen Künstler*innen und kreativen Denker*innen seit Oktober 2020 vor Ort und digital entwickelt haben.
18. Juni bis 18. Juli
Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Haus der Heimat, S-West

Wolfskinder – Verlassen zwischen Ostpreußen und Litauen
Nach Kriegsende spitzte sich die humanitäre Lage der im nunmehr sowjetischen Norden Ostpreußens verbliebenen oder dorthin zurückgekehrten Deutschen derart zu, dass viele Kinder verwaist zurückblieben. Einige machten sich auf den Weg nach Litauen und fanden Unterschlupf bei Bauern, die sie heimlich aufnahmen und notdürftig versorgten. In der Regel erhielten die Kinder eine neue Identität und litauische Namen, um ihre Herkunft zu verschleiern. Die Wanderausstellung dokumentiert den Weg der sogenannten „Wolfskinder“ bis heute.
bis 23. September
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr

ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Lothar Baumgarten und Gabriel Rosell Santillán: Eine natürliche Ordnung der Dinge
Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Lothar Baumgarten (1944 – 2018) im Dialog mit Werken von Gabriel Rosell Santillán (*1976). Zu sehen sind in der Ausstellung Künstlerbücher, Foto- und Videarbeiten und Installationen. Beide Künstler widmen sich Begegnungen einander un-

berachtet. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Lothar Baumgarten (1944 – 2018) im Dialog mit Werken von Gabriel Rosell Santillán (*1976). Zu sehen sind in der Ausstellung Künstlerbücher, Foto- und Videarbeiten und Installationen. Beide Künstler widmen sich Begegnungen einander un-

Samstag, 26. Juni

Tanz/Theater

20 Uhr **Nektarios Vlachopoulos: Ein ganz klares Jein**
In Zeiten, in denen sich das brave Bürgertum angesichts einer immer schnelleren, lautereren, verwirrenderen Lebenswelt nach einfachen Lösungen sehnt, macht ein Mann endlich keine klare Ansage. Blitzschnell referiert der diplomierte Hobbyklexikograf und knallharte Straßenkabarettist über die randgesellschaftlichen Probleme der äußeren Mittelschicht.
Rosenau, S-West
Mitveranstalter: Kalimera e. V.

Ab 17.50 Uhr
Interkulturelles Theaterensemble: Generationenwechsel
Infos zu Ort und Uhrzeit unter www.forum-der-kulturen.de/alle-terminen
(siehe 25. Juni)

kanter Kulturen; sie thematisieren die Auswirkungen der Aneignung von Land und der Ausbeutung von Natur und Menschen und arbeiten mit indigenen Gemeinschaften Amerikas.
bis 27. Juni, Di–So 12–18 Uhr

Institut Français, Schlossstr. 51, S-Mitte
70:20 – Generationen im Dialog
Anlässlich seines 70-Jahr-Jubiläums tritt das Institut français in einen generationenübergreifenden Dialog ein. Flower Power vs. Pandemiemüdigkeit? Während die in den 1970er Jahren jungen Menschen im Aufbruch schwelgten, werden die Jugendlichen heute ausgebremselt. In Tandem führen deutsche und französische Freund*innen des Instituts, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und engagierte Bürger*innen Gespräche mit Studierenden und jungen Erwachsenen. Diese werden in einer multimedialen Ausstellung (Podcasts, Fotografien etc.) präsentiert. Als *work in progress* wird die Sammlung laufend erweitert.
bis 31. Juli, von außen in den Schaufenstern zu besichtigen

Künstlerhaus, Reuchlinstr. 4b, S-West
Unusability Might be Assumed Unless There are Signs Indicating Otherwise
Im Zentrum von Ramaya Tegegnis Ausstellung steht die auf Erfahrungen beruhende Auseinandersetzung der Künstlerin mit der zwiespältigen Rolle von Kunstinstitutionen, die eine anti-rassistische Haltung einnehmen, jedoch gleichzeitig aktiv rassistisierte Ungleichbehandlung befördern. Die in der Ausstellung präsentierte Filmarbeit *Framer Framed* zeigt eine fiktive Be-

ratungssitzung des Vorstands einer unbenannten Kulturinstitution in der französischsprachigen Schweiz, das auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahr 2019 beruht, als eine Gruppe Schwarzer migrantischer Männer dazu gezwungen wurde, das Foyer der Kulturinstitution zu verlassen.
bis 25. Juli, Mi–So 12–18 Uhr

Sonntag, 27. Juni

Tanz/Theater

18 Uhr **Liebe Pamela**
Russischsprachiges Theater. Drei Gauner finden sich zufällig im alten Haus einer bejahrten Dame, Ms. Pamela Kronkey, wieder. Prompt beschließen sie, die naive Frau auszutricksen und so an viel Geld zu kommen. Aber Pamela durchkreuzt nicht nur ihre Pläne.
Theater Atelier, S-Ost

Ab 17.50 Uhr **Interkulturelles Theaterensemble: Generationenwechsel** (siehe 25. Juni)
Infos zu Ort und Zeit unter www.forum-der-kulturen.de/alle-terminen

Montag, 28. Juni

Vorträge

10 Uhr **Unicef – Jedes Kind hat ein Recht auf Kindheit**
Mit Petja Pucci, Leiterin der Unicef-

Arbeitsgruppe Stuttgart. Millionen von Kindern haben keinen Zugang zu Bildung, werden als billige Arbeitskräfte ausgebeutet oder sind auf der Flucht. Dagegen kämpft Unicef. Die Ehrenamtliche Petja Pucci informiert aus erster Hand über Hilfsaktionen der internationalen Organisation. Informationen zur Anmeldung: info-tps@ev-akademie-boll.de. **Online**

Dienstag, 29. Juni

Vorträge

17.30 Uhr **Dante700: Dante-Reminiszenzen im Erzählwerk von Niccolò Ammaniti**
Als Spezialistin für mittelalterliche und zeitgenössische italienische Literatur spricht die Professorin für italienische und französische Literaturwissenschaft Cornelia Klettke über die Dante-Rezeption der Gegenwartsliteratur am Beispiel des ehemaligen „Kannibalen“ Ammaniti.
Online; Anmeldung über sven-thorsten.kilian@ts.uni-stuttgart.de

stuttgart.de
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut

18.30 Uhr **Die Folgen des Zweiten Weltkriegs für das nördliche Ostpreußen und Litauen**
Mit Prof. Dr. Joachim Tauber. Die Sowjetunion übernahm das nördliche Ostpreußen und begann, Menschen aus anderen Teilen der Sowjetunion anzusiedeln. In Litauen stand ein Teil der Bevölkerung hinter der kommunistischen Diktatur, ein anderer Teil leistete in verschiedenen Formen Widerstand. Es folgten viele Jahre andauernde Umwälzungen in politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.
Online; Anmeldung über www.hdhbw.de

Mittwoch, 30. Juni

Kinder

15.30 Uhr **Theater-Welt-Film**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 9. Juni)

Ausstellungen

stehen Texte aus der deutschsprachigen Literatur des 18., 19. und 20. Jahrhunderts sowie Archivalien aus dem Deutschen Literaturarchiv Marbach im Blickpunkt.
bis 19. September, Di–So 10–17 Uhr

Priska Pasquer Virtual Gallery (Online) auf www.priskapasquer.art/category/exhibitions/
We Are All Under the Same Sky
Die Einzelausstellung der aktuellen Solitude-Stipendiatin Gabriella Torres-Ferrer hinterfragt die Bedeutung des Körpers in unserer technologisierten Gegenwart und thematisiert unsere physische und virtuelle Präsenz in einer vernetzten, globalisierten und datengesteuerten Welt. Torres-Ferrers multimediale Arbeit zielt darauf ab, hegemoniale Narrative aufzubrechen.
bis 13. Juni
Veranst.: Akademie Schloss Solitude

Staatgalerie, Konrad-Adenauer-Str. 30, S-Mitte
„Trotz allem“: Fred Uhlman – ein jüdisches Schicksal
Anlässlich des Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland sowie den Feierlichkeiten der Woche der Brüderlichkeit in Stuttgart stellt die Staatgalerie einen bislang zu wenig beachteten „verlorenen Sohn“ Stuttgarts in den Fokus. Die Ausstellung im Graphikkabinett stellt nun erstmals diese Werke in Stuttgart vor. Anhand eines Begleitprogramms soll nicht nur exemplarisch das Schicksal so vieler jüdischer Künstlerinnen und Künstler während der NS-Zeit in den Blick genommen, sondern auch die Be-

deutung jüdischer Kultur in Deutschland aus zeitgenössischer Perspektive diskutiert werden.
bis 12. September
Di–Mi 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr, Fr–So 10–17 Uhr

Württembergische Landesbibliothek, Konrad-Adenauer-Str. 8, S-Mitte
Gurs 1940 – Die Deportation und Ermordung von südwestdeutschen Jüdinnen und Juden
Die Ausstellung thematisiert die Verschleppung Tausender Jüdinnen und Juden aus Baden und der Saarpfalz nach Südr Frankreich am 22. und 23. Oktober 1940. Die französischen Behörden leiteten die Transporte in das Lager Gurs, am Fuße der Pyrenäen. Einigen der Deportierten gelang von dort die Flucht, mehr als tausend starben in den kommenden Jahren aufgrund der katastrophalen



Lebensbedingungen. Die Ausstellung blickt regionale Geschichte in deutsche, französische und europäische Abläufe ein und nimmt Betroffene, aber auch Täter, Umstehende und Nutznießende in Deutschland und Frankreich aus verschiedenen Perspektiven in den Blick.
bis 18. Juli
Mo–Fr 8–20 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Regelmäßige Treffs

Achtung! Corona-Beschränkungen beachten.

Adelitas Tapatías und Charros

Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas-tapatias.de
www.adelitas-tapatias.de

Afrika-Gruppe

Sonntags, ab 15 Uhr
Zuhause Leben e. V.
Rotebühlstr. 102, S-West
Mathias Hategekimana
Tel. 0170/694 05 73

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

• **Regelmäßige Gruppentreffen**
Gruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Gruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Asylberatung:
Montags, 19–21 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
Gruppe 1549:
Dienstag 19:30 Uhr (online)
www.amnesty-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar

• **Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Infos: www.hiwar.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

• **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
www.ak-asyl-stuttgart.de
• **Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo–Fr, 9–12 Uhr,
Pfarrstr. 3, S-Mitte, Tel. 63 13 55
ak.asyl-stuttgart@elkw.de

Arces e. V.

• **Boccia für Familien**
Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen
Tel. 99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West
Tel. 60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas

• **Blitz-Fußballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung unter
Tel. 01 52/02 82 53 91 oder
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungsstätte

Altes Feuerwehrhaus
• **Deutsch-griechischer Seniorenmittag**
Donnerstags, 16.30–21 Uhr (außer in den Schulferien)
• **Griechische Tänze**
Donnerstags, 17–21 Uhr
• **Internationale Tänze**
Mittwochs, 15–17 Uhr
• **Qigong**
Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Möhringer Str. 56, S-Süd
Tel. 649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

• **Englisch für Fortgeschrittene**
Montags, dienstags
10–11.30 Uhr
• **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
Montags, 15–16 Uhr
• **Gymnastik für Senior*innen**
Mittwochs, 14–15 und
15.30–16.30 Uhr
• **Qigong**
Donnerstags, 11–12 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
bgs.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen

• **Gemeinsam in die neue Woche – Gedächtnistraining für Griechisch sprechende Senior*innen**
1. und 3. Montag im Monat, 16 Uhr
• **Spielend Deutsch Lernen – Internationaler Spieletreff in deutscher Sprache**
Dienstags, 14.30–15.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 310 26 76

AWO-Begegnungsstätte am Ostendplatz:

Interkulturelle Termine:
• **Betreuungsgruppe**
Montags, Donnerstags, 14 Uhr
• **Ägyptische Tänze**
Montags, 15 Uhr
• **Stadtteilspaziergang**
Dienstags, 10.30 Uhr
• **Schachspiel**
Dienstags, Freitags, 13.30 Uhr
• **Fit und Aktiv für Frauen**
Mittwochs, 11.30 Uhr
• **Gruppentreffen, gemeinsames**

Singen und Gedächtnistraining

Mittwochs, 13.30 Uhr
• **Englischkonversation**
Donnerstags, 10.30 Uhr
• **Spielnachmittag**
Donnerstags, 14 Uhr
Freitags, 13.30 Uhr
• **Handarbeitskreis**
Donnerstags, 15 Uhr
• **Gedächtnistraining**
Freitags, 14 Uhr
• **Fit ins Wochenende**
Freitags, 15.30 Uhr
• **Türkischer Literaturkreis**
Letzter Montag im Monat, 19 Uhr
• **Sitzgymnastik mit Musik**
• **Deutsch als Fremdsprache – Konversationskurs B1/B2**
Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker

• **Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung**
Montags, 9.30–11.30 Uhr
• **Kostenlose Deutsch-Nachhilfe**
Nach Anmeldung
• **Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung**
Donnerstags, 10–12 Uhr
• **Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland**
Freitags, 17.30–19.30 Uhr
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 69 39 68 62

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

• **Russischer Kulturclub**
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15 Uhr
• **Englisch Anfänger- und Auffrischkurs**
Mittwochs, 10–11.30 Uhr
• **Englisch Mittelstufe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Ost
Tel. 33 20 58

Circulo Argentino e. V.

• **Offener Stammtisch**
Genaue Infos auf facebook.de
Los Locos Latinos Steakhaus
Stammheimer Str. 70
S-Zuffenhausen
info@circuloargentino.de
www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg

• **Offener Treff**
Dienstags–Freitags 16–20 Uhr
• **Interkulturelles Sportangebot**
Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr
Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5
Ludwigsburg, Manuel Albani
Tel. 071 41/9 10 41 26
m.albani@ludwigsburg.de

Dante-Gesellschaft e. V.

• **Il venerdì della Dante: La conversazione**
Weinstube Kachelofen
Eberhardstr. 10, S-Mitte
www.dante-stuttgart.de

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.

• **Beratung für rechtliche Fragen**
Dienstags, 17 Uhr
Urbanstr. 49a, S-Mitte
Tel. 01 76/ 25 40 69 62
demo.kurd.gesellschaftszentrum@systemli.org

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport

Pavaresia e. V.
• **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre**
Samstags, 11 Uhr
• **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach
Baki Mustafi, Tel. 0179 741 44 56
bakiu65@yahoo.de

Deutsch-amerikanisches Zentrum:

• **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 11.6., 9.30 Uhr
• **Empire Study Group**
Freitag, 11.6., 18.15 Uhr
• **Writers in Stuttgart**
Samstag, 12.6., 10 Uhr
• **Stammtisch Transatlantik**
Montag, 14.6., 19.30 Uhr
• **Youth Club**
Dienstag, 22.6., 17 Uhr
• **Let's read**
Donnerstag, 24.6., 10.30 Uhr
Online; anmeldung@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.

• **Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Ort auf Homepage angekündigt
info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

• **Offener Stammtisch**
Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr
Pub Shamrock, Leinfelden (gegenüber Bahnhof)
Tel. 758 51 39
vorsitzender@dif-bw.de
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

• **Offener Stammtisch**
Jeden 1. werktäglichen Dienstag im Monat, 19 Uhr
Silberburgstr. 157, S-West

Deutsch-türkisches Forum

• **Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
• **Kulüp DTF**

Donnerstags, 19 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 248 44 41, www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Jeden dritten Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 615 28 36

Deutsches Rotes Kreuz:

• **DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft**
Montags, 14 Uhr
Migrationszentrum der Caritas
Spreuergasse 47, Bad Cannstatt
• **Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren**
Am 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr
DRK, Henry-Dunant-Haus
Reitzensteinstr. 9, S-Ost
Tel. 28 08 13 34
www.drk-stuttgart.de

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.

• **Offener Treff für Familien**
Dienstags, 9.30–11 Uhr
• **Spanische Krabbelgruppe**
Jeden zweiten Montag und jeden Mittwoch, 16–18 Uhr
• **Capoeira für Kinder**
Montags, 16.30–17.30 Uhr
• **Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs 15.30–17 Uhr
• **Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30–9 Uhr
• **Tschechische Spielgruppe**
Dienstags, 16–17.30 Uhr
• **Japanische Gruppen**
Treff für Frauen jeden
1. Donnerstag im Monat, Krabbelgruppe jeden
3. Donnerstag, jeweils 14–16 Uhr
• **Chinesische Krabbelgruppe**
Donnerstags, 15–16.30 Uhr
• **Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30–16 Uhr
• **Deutschkurs**
Donnerstags, 16–17.30 Uhr
• **Russische Sing- und Spielgruppe**
Freitags, 15–16.30 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

El pasito

• **Sprachcafé Español**
Jeden letzten Freitag im Monat, 19.30–21 Uhr,
Anmeldung erforderlich!
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 26 46 57, www.elpasito.de

Elternseminar Stadt Stuttgart

• **Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen**
Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen. Kostenfreie Teilnahme. Infos: Tel. 216-803 44 (Sekretariat)

Feierabend, Habibi – interkultureller Nachbarschaftstreff

Jeden letzten Montag im Monat, 18.30 Uhr
Theater Rampe, Filderstr. 47, S-Süd
Tel. 62 00 90 90
www.theaterrampe.de

Regelmäßige Treffs

Frauensprachcafé

Dienstags, 9.30–11.30 Uhr (außer in den Ferien)
Karo Familienzentrum, Raum 2.21
Alter Postplatz 17, Waiblingen
Tel. 01 73/326 35 94
teresa.waiblingen@yahoo.de

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba

• **Monatlicher Gruppenabend**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie

• **Internationaler Frauentreff**
Donnerstags 9.30–11.30 Uhr und 12–14 Uhr
• **Internationaler Männertreff**
Mittwochs, 19–21 Uhr
• **Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
• **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Mutter-sprachler)**
• **Unterstützung beim Deutschlernen für Erwachsene**
Haus der Familie Stuttgart e. V., Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 220 70 90, info@hdf-stuttgart.de
www.hdf-stuttgart.de

Haus St. Ulrich

• **Internationale Seniorengruppe**
Montags und Donnerstags, jeweils 14–17 Uhr
• **Englisch**
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
Steinbuttstr. 25, S-Mönchfeld
Tel. 849 08 11 22, st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein

Kridha Budaya Sari e. V.
• **Javanisches Gamelan-Orchester**
• **Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 687 44 06
kridhabudayasari@gmail.com
www.gamelan.germasia.com

Institut français

• **Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr
Delphi Arthaus Kino, Tübingen Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de
• **Club de lecture**
Institut français, Schlossstr. 51
• **Stammtisch**
am 2. Dienstag der ungeraden Monate, 18 Uhr
Vinum im Literaturhaus
Breitscheidstr. 4, S-Mitte
info@institutfrancais.de

Internationales Frauencafé

Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr, Caritas-Migrationszentrum, Spreuergasse 47, Bad Cannstatt, Tel. 55 05 91 10

Internationaler Stricktreff

Mittwochs, 17 Uhr

Beetsaal, Buhlstraße 14
Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Auslaendische-Mitbuerger/Angebote

Internationaler Nähtreff

Montags, 9 Uhr
Familienzentrum Weinstadt
beim Bahnhof Endersbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Auslaendische-Mitbuerger/Angebote

Iranische Bibliothek Stuttgart e. V.

• **Regelmäßiger Treff in persischer Sprache**
Freitags, 19.30–22.30 Uhr
Schönbühlstr. 75, S-Ost
ketabkhaneh@gmx.net

Jugendkulturverein Mladost

• **Folklore-Ensemble: Tanz**
Kinder: montags, 17.30–19 Uhr
Jugendliche/Erwachsene: montags, 19.30–22 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Heslach
• **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Freitags, 19.30–22 Uhr
Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
Tel. 262 16 52

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.

• **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.:

• **Moderner Buddhismus (Laien und Fortgeschrittene)**
Montags, 19.30 Uhr
• **Mittagsmeditation**
Montags, 12.30 Uhr
• **Innere Ruhe**
Dienstags, 17.30 Uhr
Senefelderstr. 37, S-West
Tel. 887 41 28
info@bodhgaya.de
www.meditation-stuttgart.de

Katholisches Bildungswerk Stuttgart

• **Sprachtreff für Geflüchtete und Beheimatete**
Montags (außer an Feiertagen), 17–18.30 Uhr

Kultur für Ostafrika e. V.

• **Kultur- und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club

International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life
i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr
Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871
info@metclub.de, www.metclub.de

Oro Tava – Tanz und Kultur Polynesiens

• **Offener Pazifikstammtisch**
i. d. R. jeden 1. Mittwoch im Monat
info@katrinlenz.de
www.katrinlenz.de, www.takupo.de

O'Reillys Irish Pub

• **Offene Session**
Montags, 21 Uhr
Reuchlinstr. 27, S-West, Tel. 62 65 78
reillysstuttgart@yahoo.com

Pakistan-German Cultural Society e. V.

• **Beratung und Nachhilfe für ausländische Mitbürger*innen**
Freitags, 15 Uhr
Bürgerzentrum Leonberg
Neuköllner Str. 5, Leonberg
• **Monatstreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
Schillerstr. 35, Leonberg

Sarah-Café

• **Offenes Café für Frauen mit oder ohne Fluchterfahrung**
Donnerstags, alle zwei Wochen, 16–18 Uhr
Sarah Café, Johannesstr. 13, S-West
www.das-sarah.de

Schwedischer Schulverein e. V.

Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule
Ameisenbergstr. 2, S-Mitte

Spanischschule Interactiva

• **Spanisches Sprachcafé**
Jeden letzten Freitag im Monat, 17 Uhr
Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 505 23 12, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Sprach- und Kulturbar Samay

• **Deutsch-französischer Stammtisch**
Jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr
• **Deutsch-italienisch-portugiesischer Stammtisch**
Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr
• **Deutsch-spanischer Stammtisch**
Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr
• **Samay Language Exchange – alle Sprachen**
Donnerstags, 19 Uhr
Wildunger Str. 5, S-Cannstatt

Stadtteilhaus Mitte

• **Deutschkurs für Frauen**
Donnerstags, 10–12 Uhr
Bei Bedarf mit Kinderbetreuung
• **Tango**
Mittwochs (14-tägig), 19.15–21.15 Uhr
• **Offener Müttertreff**
Freitags, 9.30–11.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 607 92 47
stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Stuttgarter Lehrhaus

• **Tora-Lernkreis**
Dienstags, 17.30–19 Uhr

Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

• **Stammtisch**
Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr
info@stuttcat.org

Susie Q's Round Dance Club e. V.

• **Wöchentlicher Tanzabend**
Jeden Donnerstag, 19–22 Uhr
Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal, Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West (Julie-Siegle-Raum), Bebelstr. 22, S-West
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart

Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
Kulturcafé Forum 3
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus

Termine im Juni:
• **Frauengruppe EVA – Latein-amerikanische Gruppe**
Freitag, 4.6., 15 Uhr
• **Frauengruppe – Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 17.6., 14.30 Uhr
• **Donne italiane – Frauengruppe**
Freitag, 18.6., 18 Uhr
Treffpunkt 50plus, Rotebühlplatz 28
S-Mitte, www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen

• **Meetings in englischer Sprache**
Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr

Samstags, 12 und 20 Uhr
sonntags, 16 Uhr
• **Meeting in polnischer Sprache**
Mittwochs, 19.30 Uhr
• **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
Samstags, 18 Uhr
Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: Sabine, 01 77/231 44 61

Ungarischer Kindergarten-Verein

Freitags, 15 Uhr
Lukasgemeinde, Landhausstr. 149, S-Ost, jlindauer@web.de

Verein für internationale Jugendarbeit

• **Club International Stuttgart**
Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
• **Theatergruppe**
Montags, 19 Uhr
beisswenger@vij-stuttgart.de
• **Treff Mosaik**
Mittwochs, donnerstags, 14–17 Uhr
Verein für Internationale Jugendarbeit, Moserstr. 10, S-Mitte
Tel. 239 41 39
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.

• **Çagdas Forum (Diskussionsforum)**
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Haus 49, Mitnachtstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, 01 79/174 81 36
a.guel@cydd-bw.de

Welcome Center Stuttgart

• **Welcome Club International Students, Language Night:**
Montag, 7.6., 19 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
roya.nosratlu@welcome-center-stuttgart.de



Regelmäßige Treffs

Achtung! Corona-Beschränkungen beachten

Chöre

Alsarah Chor

Begegnungschor, Lieder aus aller Welt. Info und Kontakt: <https://alsarah-chorjimo.com/>

Chor Cantares

Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch. Dienstags, 19. Uhr Lerchenrainschule, Kelterstr. 52 S-Süd, post@cantares-stuttgart.de www.cantares-stuttgart.de

Chor Avanti Comuna Kanti

Geprobt werden internationale Lieder. Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den ungeraden Kalenderwochen, Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörkestr. 14, S-Süd Caroline Herre, Tel. 615 20 98

Chor der Kulturen

Für Sänger*innen aller Alters- und Vorbildungsvarianten. Mittwochs, 19.30-21.30 Uhr Martinskapelle, Eckartstr. 2, S-Nord Tel. 01 51/25 33 53 25 adrian@orchesterderkulturen.de

Encanto – Brasilianischer Chor

Montags, 19.30-22 Uhr

Musica Popular Brasileira (MPB) für portugiesischsprachige Sängerinnen und Sänger. Gemeindefaal d. Kirche St. Konrad, Staffenbergstr. 52, S-Mitte, Tel. 48 53 67 cristina-marques@hotmail.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Internationaler Frauenchor

Donnerstags, 14.30-17 Uhr Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte, Frau Nina Hatzopolou, Tel. 285 44-27

German-American Community Chorus

Montags, 19.30-21.30 Uhr Vereinsheim Chorvereinigung

Musik- und Tanzunterricht

Achtung! Corona-Beschränkungen beachten

Musik

Kentey – afrikanisches Trommeln/Tanzen

Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana Otoo Annan, Starenweg 16, Winnenden, Tel./Fax: 071 95/624 15, www.kentey.com

Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasilianische Percussion

Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34, info@kathan-zauberhaus.de www.kathan-zauberhaus.de

Afrikanisches Trommeln mit Hif Anga Belowi (Kongo)

Unterricht, Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Angi Glass, Tel. 614 35 52 hif@afro-soleil.de www.afro-soleil.de

Afrikanische Percussion (Djembe, Basstrommeln)

Fortlaufende Kurse, eingeteilt nach Niveaustufen. Unterrichtsort: Weil der Stadt. info@trommelei.de Aranya: Tel. 070 33/693 91 64 www.trommelei.de

Djembe

Fortlaufende Kurse, Workshops, Konzerte. Ankelautundleise@web.de Anke Lauterborn, Tel. 079 03/94 19 90

Djembe, Kora, Balafon

Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branschheid-Diebaté und Mamadi

Kouyaté. Tel. 070 71/320 62 info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)

Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19-21 Uhr Jugendzentrum Haus 11 Bartensteiner Str. 11 S-Zuffenhausen Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72 lampfall_rythm@yahoo.de www.lampfallrythm.com

Trommeln und Tanz mit Bakary Koné

Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Gesänge aus Westafrika. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Einzelunterricht. Africa Workshop Organisation. Tel. 01 62/192 87 26, Wagenhallen Innerer Nordbahnhof 1, S-Mitte

Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyison

Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht., Tel. 071 51/133 14 60 info@eyison.de, www.eyison.de

Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)

Bianca Sylla, Tel. 253 56 19 okas_sylla@yahoo.de

Trommeln (afrikanisch, kubanisch, brasilianisch), Schlagzeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor

Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht. Tel. 070 42/134 11, info@slapstick.de www.slapstick.de

Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/schamanische Trommel)

Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion. Gabriele Hüller, Tel. 458 61 27 info@hueller-web.de www.hueller@web.de

Drum Spirit: Percussion – Trommeln – Rhythmuserfahrung mit Christoph Haas

Kontinuierliche Gruppen und Seminare. Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berimbau. Afro-, Latin-, orientalische Percussion. Christoph Haas Tel. 87 16 64 mail@christoph-haas.eu www.christoph-haas.eu

Percussion/Trommeln brasilianisch, afrikanisch (Djembe), orientalisches

Kurse für Anfänger, Einsteiger und Fortgeschrittene. Ständige Gruppen für Samba, Einzelunterricht für Congas, Pandeiro, Darabuka, Cajon und Drum Set (Stuttgart), Djembe incl. Bässe und Gesang (Esslingen). Jürgen Braun, Tel. 56 63 05 jue-braun@web.de www.jue-braun.de

Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen

Fortlaufend Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28

Regelmäßige Treffs/Musik- und Tanzunterricht

Münster, Elbestr. 153, S-Münster www.sgacc.de

Hiwar-Chor

Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Begleitung durch Oud, Rahmentrommel und Tabla. Donnerstags, 19 Uhr Haus 49, Mitternachtstr. 18, S-Nord a.b.c.schaefer@web.de

Internationaler Chor

Dienstags, 17-18 Uhr Schauspielhaus Stuttgart (Foyer) www.schauspiel-stuttgart.de

Internationaler Chor Fellbach

Dienstags, 19.45-21.50 Uhr Musikschule Fellbach, Untere Schwabstr. 51, Fellbach, Tel. 58 09 18 ab 19 Uhr

Montagschor

Montags, 19.15 Uhr Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder.

Nähe Ostendplatz, Tel. 01 57/72 70 23 92 dstutzel@yahoo.de

Mi Canto Fellbach

Lateinamerikanischer Chor Mittwochs, 18.30-20 Uhr Tel. 53 49 30 rocioscheffold@t-online.de

One World Chor

Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr Gebrüder-Schmid-Zentrum Gebrüder-Schmid-Weg 13 S-Heslach, Tel. 01 76/96 87 16 22 ardpohlmann@web.de

Singen macht heil: Byzantisch-Liturgischer Chor

Dienstags, 19.30 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Maria Tübinger Str./Österreichischer Platz S-Mitte, Tel. 01 70/481 19 28 georg.hummler@gmx.de

Lateinamerikanische Perkussion

Kurse und Workshops für Latino Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy Heiligenwiesen 20, Stuttgart-Wangen. Tel. 470 82 70 learn@schoolofgroove.de www.latin-groove-academy.de

Cajón und arabische Darbuka

Fortlaufende Kurse in Bad Cannstatt. Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67 www.rhythmzone.de

Kastagnetten-Unterricht

Unterricht und regelmäßige Ensemble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble Conny Boob, Tel. 070 42/122 57, info@tanzschuledc.de

Gitarrenunterricht lateinamerikanische/klassische Musik

Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 505 28 98

Siyotanka (indigene Meditationsflöte)

Intuitives, meditatives Spielen. Leihinstrument vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling. Tel. 01 52/27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht

Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33 bmsarkaro@gmail.de

Saz-Unterricht

Saz-Akademie, Colmarer Str. 10 S-Zuffenhausen, uhazar@yahoo.de, Tel. 01 52/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)

Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté Tel. 01 52/24 59 37 16 korakumakan@gmail.com www.kandara-diebate.com

Bouzouki- und Gitarrenunterricht

Georgios Karagiorgos Tel. 071 54/17 46 13 info@karagiorgos.de

Didgeridoo

Unterricht, Workshops, Konzerte. Ilija Sibbor (Stuttgart), Tel. 01 63/288 09 47, ilija@sibbor.de, www.sibbor.de

Irische Harfe

Unterricht in Bad Cannstatt. Elisabeth Prien, Tel. 071 51/4149

Tanz

Afrikanischer Tanz

African Dance mit Hif Anga Belowi

Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de Tel. 614 35 52, hif@afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness

Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte Tel. 726 94 33, www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz für Kinder mit Marie Yema Dembo-Drewitz (DR Kongo & Freunde e. V.)

Für Gruppen ab 2 Kindern. Jugendhaus Bebelstr. 26, S-West Tel. 01 57/72 72 33 48 Yema_Drewitz@yahoo.fr

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar

Bamba Gueye, Tel. 01 76/41 62 91 50, 01 51/63 97 85 71 bambinogueye@gmail.com www.begueyfalldance.blogspot.de

Tanzen zu Live Afro-Percussion

Workshops und offene Angebote für Erwachsene. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt, info@trommelei.de Aranya: Tel. 070 33/693 91 64 www.trommelei.de

Musik- und Tanzunterricht

Indischer Tanz

Bollywood & Kathak für Anfänger

Fauzia Maria Beg, Tel. 07 071/212 79 fauzia_beg@yahoo.com www.fauzia.de

Bombay Dance Club

Indische und orientalische Tänze, Bollywood. Osterbronnerstr. 64a, S-Vaihingen. Derrick Linco, Tel. 01 76/64 72 91 28

Natjaswaralaya Akademie of Arts

Bharata Natyam, Bollywood. Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Inselstr. 3, S-Wangen, Suganthi Ravendranath, Tel. 01 77/450 09 71 natijaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)

Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Senioren. Tel. 24 53 12 Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco

Kurse und Workshops für alle Niveaus. La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd, Tel. 722 79 66, [tafiyo@mail.de](mailto:tafiy@mail.de), www.qigongundtanz.com

Flamenco

Mit Catarina Mora und Live-Gitarre. Produktionszentrum Tanz und Performance, Tunnelstr. 16, S-Feuerbach, www.flamencomora.de info@flamencomora.de

Flamenco

Mit Irene Madureira. Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt, Tel. 01 70/529 21 26 imflamencat@yahoo.com.br www.fiestaflamenca.de

Flamenco

Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen Tel. 782 45 34, www.ina-rojas.de flamenco-ina@gmx.de

Flamenco

Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg www.tanz-im-puls.de Valeriya Mayer, Tel. 071 41/ 92 09 19

Flamenco und Sevillanas

Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. El Pasito, Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 26 46 57, www.elpasito.de

Pasión Flamenco

Fortlaufende Flamencokurse. Frau Rubiales, Tel. 28 44 766, Heilbronner Str. 131, S-Nord

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.

Flamenco für Anfänger und Fortgeschrittene. Immenhofer Str. 23 S-Mitte. Tel. 071 58/632 96

Flamenco

Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg. Studio 32, Weißenburgstraße 21 S-Mitte, Tel. 01 63/815 32 31 silke_streicher@yahoo.de www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

Café Tango

Tango argentino und mehr. Schwabstraße 74, S-West Tel. 410 09 15, www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)

Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart. Tel. 01 72/13 93 544 info@clavisol.com, www.clavisol.com

El pasito

Salsa, Merengue, Bachata, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16 S-Ost, Tel. 26 46 57 tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Escuela de Salsa und Team (Calixto Alvarado)

Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für alle Stufen. Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht. So-Fr: Café Kaisers, Karlsplatz 2 Ludwigsburg. Tel. 071 41/796 47 35 info@escuela-de-salsa.de www.escuela-de-salsa.de

Forró – brasilianischer Paartanz

Fortlaufende Kurse für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich. Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönblühstr. 75, S-Ost Tel. 0173/ 802 63 09 info@forro-stuttgart.de www.forro-stuttgart.de

Kindertanzschule Bailegria

Lateinamerikanische Tänze, traditionelle Folklore- und Kindertänze, moderne Tänze wie Salsa, Merengue oder Reggaeton. Unterricht auf Deutsch und/oder Spanisch. Tel. 55 71 92, alayde@bailegria.de. www.bailegria.de

Kulturhaus Schwanen

Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, Winnender Str. 4, Waiblingen Anmeldung Tango: Tel. 262 53 78

Anmeldung Salsa: Tel. 0179/50 80 237 www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino

Kurse, Workshops und Milonga. Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69, info@lalotango.de www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango

Tango, Milonga, Vals – fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche, Stotzstr. 10, S-Ost Tel. 856 07 12 tangorepublica@gmx.de www.tangorepublica.de

Mambo Academy

Salsa New York Style & Cuban, Cha Cha Cha, Bachata. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Meisterklassen, Workshops. Special Workshops: Flamenco, Hip-Hop & more. Finkenstr. 33, Filderstadt Tel. 01 77/753 71 37, 01 70/487 77 70 info@mamboacademy.de www.mamboacademy.de

ABC Salsa Company

Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupperkurse. Tel. 01 74/233 27 42, 07 11/50 44 02 51 info@salsa-company.de www.salsa-company.de

Salsa und Merengue

Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen. Tel. 071 46/907 48 nklyscz@gmx.de

Tango (Daniel Canuti)

Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen. Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen. Tel. 01 75/ 710 03 57 info@abrazosbooks.com www.abrazosbooks.com

Tango Argentino mit Diana del Valle und Juan Camerlingo

Fortlaufende Kurse für alle Niveaus in Stuttgart, Tübingen und Wernau. Tel. 01 70/776 57 56 www.dianayjuan.com

Tango Stuttgart – tangoloft

Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth & Sieglinde Fraser. Hackstr. 77, S-Ost. Tel. 887 86 77 oder 24 51 43 www.tangostuttgart.de

Tango Vorstadt

Tanzschule Ute Frühwirth Tango, Milonga, Vals. Kurse und Privatstunden. Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1, S-Ost Tel. 640 20 39 hallo@tangovorstadt.de www.tangovorstadt.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo

Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops.

Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 58 34 11 info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo

Salsa, Tango Argentino. Einsteiger

Svenja Habiba
Studio für orientalischen Tanz und ägyptische Folklore. Weberstraße 22, Nürtingen, Tel. 070 22/333 88, info@svenja-habiba.de
www.svenja-habiba.de

Tamara
Orientalischer Tanz
Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg
Tel. 01 51/125 37 68 71
www.tamara-tanz.de
tamara@tamara-tanz.de

Tanzstudio Medina
Tanzstudio Medina. Klassisch, Oriental und Trival Fusion. Anfänger bis Fortgeschrittene. Workshops, Veranstaltungen. Kleemannstr. 6, Bad Cannstatt. Tel. 01 76/ 63 36 87 32
www.tanzstudio-medina.de

Valeriya
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg
Tel. 071 41/92 09 19
tanzimpuls@aol.com
www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock.
Tel. 01 74/ 18 35 473
zayanna@gmx.de
www.zayanna-tanz.de

Zinas Studio für orientalischen Tanz
Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, Kindergruppen. Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr, Bürgerzen-

trum, Bebelstr. 22, S-West
www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kinder-tanz, Modern, Jazz.
Hackstr. 9, S-Ost
Tel. 53 13 10, 0152/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe. Jugendhaus Makrelenweg 9a, S-Freiberg
Valentina Berg. Tel. 01 78/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskij
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. Tel. 34 55 88 88
Niemöllerstr. 4+6, Ostfildern
www.ballettschule-khinganskij.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical.
Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 070 42/95 02 78
info@ballettschule.com
www.ballettschule.com

Sonstiges/ Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene. info@abada-capoeira.eu

stunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Wenn Sie neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert sie das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten:

Welcome Center Stuttgart
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr
Tel. 76 16 46 40

Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen:

Instructora Manu, Tel. 01 72/857 87 16
Professor Estácio: Tel. 01 72/857 87 32
www.abada-capoeira.eu

Arte Nacional Capoeira
Capoeira-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, keine Vorkenntnisse notwendig.
Trainingszeiten für Erwachsene: Montags, 20–21.30 Uhr, Wagenburgstr. 30, S-Ost
Donnerstags, 20.15–21.45 Uhr, Pflasterackerstr. 25, S-Ost
Probetraining kostenlos und jederzeit möglich! Während Corona Online-Training zu gleichen Trainingszeiten.
Tel. 01 76/60 00 79 36
lotta_4@web.de
www.artenacional.de

Capoeira für Kinder und Erwachsene
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Keine Vorkenntnisse erforderlich, für jedes Alter.
Montag, Mittwoch 20.15–21.45 Uhr
Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd
info@capoeira-stuttgart.org
www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik. Tel. 84 42 24
tanz@balhaus.de, www.balhaus.de

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger und Fortgeschrittene.
www.danceirish.de, Unterrichtsort: S-West, Degerloch und Vaihingen
Tel. 12 26 73 03,
aine@danceirish.de

Israelische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger, Kinder und Fortgeschrittene.
Tel./Fax: 286 42 14, 0170/651 25 36
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de

Clearingstelle sprachliche Integration
Sozialamt, Eberhardstr. 33
Stuttgart-Mitte, 3. Stock
Zimmer 303, 306, 310, 311, 315.
Tel. 216-590 17, -590 98, -591 09, -592 31, -591 38.
Mail: poststelle.50-33@stuttgart.de
www.stuttgart.de/item/show/250 548/01
Öffnungszeiten: Erstberatungsstelle: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 13–18 Uhr
Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erbeten

„Mama lernt Deutsch“-Kurse und Deutschkurse im Stadtteil
75–100 Stunden werden von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Cent pro Unterrichtsstunde. Bei Bedarf mit Kinderbetreuung. Weitere Informationen: stuttgart.de/mama-lernt-deutsch
Das Elternseminar der Landes-

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse, Senefelder Str. 37, S-West, info@meditation-stuttgart.de
www.meditation-stuttgart.de

Latin Dance Aerobic
Mit Cristiam Valle Gonzalez. Außerdem: Salsa Cuban Style, Rueda de Casino, Son, Rumba, Reggaeton, Bachata, Merengue, Bewegung und Rhythmik auf lateinamerikanische Rhythmen für Kids ab 6 Jahren. Workshops, Privatunterricht und Kurse.
Tel. 01 57/74 72 02 14 (ab 17 Uhr)
latin-dance-aerobic@gmx.de

Nordamerikanische Indianertänze (Pow Wow)
Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Heike Mertes
Postfach 31 14 22, 70474 Stuttgart

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops. Tel. 257 24 82, 01 73/447 50 70
keleka.degen@googlemail.com

Oro Tava – Tanz und Kultur Polynesiens
Hawaii, Tahiti, Rapa Nui, Tonga, Samoa, Cook Islands, Tokelau.
info@katrinlenz.de
www.katrinlenz.de, www.takupo.de

Thailändischer Tanz für Mädchen
Urbanstr. 44, S-Mitte
Tel. 01 63/918 94 00

Türkische Volkstänze
aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppe.
Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart.
Tel. 01 79/95 47 24 8
aykut_dalgic@yahoo.com
www.turkhalkoyunlari.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco. Generationenhaus West

hauptstadt Stuttgart bietet für Mütter kostenlose Einstiegsangebote zum Deutschlernen (1x pro Woche) mit Kinderbetreuung an. Weitere Informationen unter stuttgart.de und dem Stichwort Elternseminar.

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun
wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse
Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 90 71 38 12
esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und

Ludwigstr. 41–43, S-West
Tel. 50 53 68 30

Forum 3
Orientalischer Tanz, Djembe, Salsa u. a. Fortlaufende Kurse, Wochendworkshops. Gymnasiumstr. 21
Stuttgart-Mitte.
Tel. 440 07 49 77
www.forum3.de

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in Flamenco, Samba, Salsa, Tango, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m., Tel. 071 41/788 91 40, Kunstzentrum Karlskasernen, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg
www.tanzundtheaterwerkstatt.de
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz. Tel. 248 76 22
Gesundheitszentrum Forststr. 58

Schauspielunterricht

CreArte
Internationale Schauspielakademie
Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht, Stotzstraße 10
S-Mitte. Tel. 806 75 37
schauspielcreate@gmx.de
www.schauspielcreate.de

Russische Schauspielschule
Unterricht nach dem Stanislawski-System, Method Acting von Lee Strasberg und Stella Adler, Wsewolod Meyerholds Biomechanik, Yevgeniij Vakhtangov-Schule, Michael Tschchow. Kontakt: Vladislav Grakovskiy, Tel. 01 76/ 63 11 44 11

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1, Alphabetisierung, Zweitschrittler/-, „Mama lernt Deutsch“, B2-Kurse. Kursorte: In der Regel Willy-Brandt-Straße 50, S-Mitte. Verein für Internationale Jugendarbeit
Tel. 239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungs-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse. Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V.
Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15
01 76/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und

Sprachunterricht

Akademiker, Anfänger und Fortgeschrittene. Uni Stuttgart – Campus Vaihingen
S-Vaihingen, Tel. 68 70 68 18
info@deutschkurs-stuttgart.de
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Esmat Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin. Grazer Str. 46, S-Feuerbach, Tel. 85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Fremdsprachen

Arabi Counsel
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. el-Bastawisy, Tel. 607 56 32
www.arabicounsel.de

Arrafidain-Arabisch-Schule
Arabischer Sprachunterricht Stufe 1–8. Samstags 10.30–13 Uhr, altersunabhängig
Unterrichtsort: Rilke-Realschule
Tapachstr. 60, S-Zuffenhausen
Tel. 0162/876 20 95
www.arrafidainschule.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht
Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenc@yahoocom.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Chinesischer Sprachunterricht. Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Unterrichtsort: Neues Gymnasium
Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@google-mail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Chinesische Sprachschule/China Kultur-Kreis e. V.
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Unterrichtsort: Neues Gymnasium
Leibniz, Klagenfurter Str. 75, S-Feuerbach. Kontakt: Frau Wei Chen
Tel. 528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de
www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen.
Susanne Walter, Tel. 58 62 07.
susanne.walter@onlinehome.de

Englisch-Unterricht im DAZ
Aufrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch-amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17
S-Mitte, Tel. 22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursort: AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, Stuttgart-Ost
aloiseder@arcorde
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Schlossstr. 51, S-Mitte, Tel. 239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 722 73 02

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, Stuttgart-Süd
Tel. 162 81-20
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 997 648 10, 01 51/29 10 51 88

Koreanische Sprachschule
Samstags 10 bis 13 Uhr für Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene.
Sigmaringer Str. 257, S-Möhringen
Min-Jung Park, Tel. 01 63/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j_golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit

oder ohne russischsprachige Elternteile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
sprachoaase@aol.de
www.sprachoaase.de

Spanisch
für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16
REH17@aol.com

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lokaler Atmosphäre, betreut von Pädagogen.
Stöckachstr. 16, S-Ost, Tel. 26 46 57
sprachen@elpasito.de
www.elpasito.de

Hola – Spanischschule
Muttersprachlicher Gruppenunterricht für Erwachsene und Kinder. Auch Intensiv-Kurse. Helfergasse 1, S-Bad Cannstatt
Lucia Rodriguez, Tel. 25 26 61 02
kurse@hola-sprachschule.de
www.hola-sprachschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht.
Silberbergstr. 49, S-West
Tel. 505 23 12

info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55
info@spanischkurse-stuttgart.de
www.spanischkurse-stuttgart.de

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und ältere. Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.
Anspruchspartnerin: Jana Murasová
Tel. 01 76/72 39 92 190
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kontakt: Tel. 01 60/142 09 87
vlckovajai97@googlemail.com

Tamil-Sprachunterricht
Die indische Sprache in Wort und Schrift. Probestunden möglich.
Tel. 0176/27 75 56 66
tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Aniko Vaczi, Tel. 01 76, 49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht
Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene.
anastasijsfischer@web.de

Vietnamesischer Sprachunterricht
Privat oder in der Gruppe. Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V., Aly Palm, Tel. 615 28 36,
Aly.Palm@t-online.de

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel. 18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten.

Öffentlich gefördert wird folgendes:

Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse

werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmer*innen bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichts-

WILLKOMMEN IM ENBW HYPERNETZ!

Erleben Sie Deutschlands besten und größten
E-Mobilitätsanbieter.



enbw.com/hypernetz

